

Die Lebensplanung geändert

GÜGLINGEN *Bislang war Ulrich Heckmann Berater von Bürgermeisterkandidaten, jetzt will er selbst ins Amt*



Im Zabergäu gefällt es ihm gut: Bürgermeisterkandidat Ulrich Heckmann am Eibensbacher Backhaus.

Foto: privat



Lokaltermine

Dienstag

BÖNNIGHEIM

Altes Feuerwehrhaus, Lauffener Straße. 14.00 Weichen stellen für morgen. Referentin: Sina Degenhardt. Kaffeenachmittag der Landfrauen

Sophie La Roche-Realschule, Schulstraße 8. 18.00 Informationsabend zur beruflichen Zukunft

BRACKENHEIM

Bürgerzentrum, Austraße 21. 18.00 Frauenabend bei der VBU. Landfrauen

Theodor-Heuss-Museum, Obertorstraße 27. 14.00-17.00 Freier Eintritt zum 133. Geburtstag von Theodor Heuss. Treppenhausausstellung: Zwischen Tradition und Moderne – Portraits der Schirmherrinnen des Müttergenesungswerkes aus sieben Jahrzehnten

CLEEBRONN

Bürgerhaus Alte Schule, Schulstraße 1. 18.00 Abfahrt in Fahrgemeinschaften nach Brackenheim. Landfrauen-Abend der Volksbank im Unterland

KIRCHHEIM

Kultur- und Vereinszentrum, Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S'Plauderstübe. Treffpunkt für Senioren

LAUFFEN

Stadthalle, Charlottenstraße 89. 19.30 Lauffen will es wissen: Elektrisch mobil ohne Auto? Referent: Prof. André Thess. Wissenschafts-Talk, moderiert von Wolfgang Hess

ZABERFELD

Rathaus, Schloßberg 5. 19.30 Öffentliche Sitzung des Gemeinderates

Geburtstage

Zaberfeld Günther Kraiß (75), Leonbronn

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an:

Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht.

Nordheim

Offener CDU-Stammtisch

Mitglieder und Freunde sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger sind beim offenen CDU-Stammtisch am Donnerstag, 2. Februar, willkommen. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der Pizzeria da Angelo, Hauptstraße 50, in Nordheim. Es besteht die Gelegenheit zur Diskussion und zum gemütlichen Beisammensein. Gemeinderäte der CDU-Fraktion werden ebenfalls präsent sein, so dass Bürger ihre Anliegen auch im persönlichen Gespräch vorbringen können. *red*

Lauffen

Fahrt ins Staatstheater

Die nächste Mietvorstellung der Opernfreunde Lauffen und Umgebung (Serie 35) findet am kommenden Samstag, 4. Februar, statt. Aufgeführt wird die Oper „Elektra“ von Richard Strauss. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr. Die Abfahrt der Busse ist um 17.45 Uhr bei Orgelbau Rensch und bei der Aral-Tankstelle sowie um 18 Uhr am Lauffener Bahnhof. *red*

Ü-60-Tanzabend

Einen Tanzabend Ü 60 gibt es am Mittwoch, 1. Februar, 18 bis 21.30 Uhr, in der Stadthalle Lauffen. *red*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-585 Sabine Friedrich bif
-369 Anja Krezer jaz
-337 Rolf Muth rom
-368 Steffan Maurhoff off
-289 Angela Groß ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Ulrich Heckmann stammt aus einer politischen Familie. Sein Vater und der älteste Bruder der Mutter waren Bürgermeister, ein anderer Onkel Landtagsabgeordneter und Staatssekretär. Jetzt strebt er selbst ein politisches Amt an: Am 19. Februar will er Bürgermeister von Güglingen werden. „Ich will konkret für die Menschen arbeiten, das finde ich spannend“, sagt der 46-jährige Bruchsaler. Und in Güglingen seien die Gestaltungsmöglichkeiten gut.

Mit Wahlkämpfen kennt er sich aus. Vier Jahre hat der studierte Diplom-Verwaltungswirt (FH) für die Wirtschaftsförderung Bruchsal und bei der Stadt Pforzheim gearbeitet, war dort vor allem zuständig für das städtische Marketing und Betriebsansiedlungen.

Doch bereits 2004 machte er sich selbstständig als Politik- und Kommunalberater. Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist es seitdem, Bürgermeisterkandidaten bei ihrer Bewerbung zu beraten und zu begleiten.

Strategie Den Begriff „Bürgermeister-Macher“ hört er nicht gerne. „Das trifft nicht den Punkt“, sagt Heckmann. Passt die anvisierte Stelle zum Bewerber? Wie könnte die Wahlkampfstrategie aussehen? Wie baut man eine Rede auf? Und wie geht man mit Gegenwind um? Um solche Fragen geht es. Zehn bis 15 Wahlen begleitet Heckmann pro Jahr in ganz Baden-Württemberg, an die hundert seiner Klienten, schätzt er, sitzen mittlerweile auf dem Bürgermeisterstuhl. „Ich übernehme damit auch Verantwortung für eine Gemeinde“, sagt er. Immer

wieder werde er auch von Fraktionen angesprochen, die einen (Gegen-)Kandidaten suchen.

In Güglingen bewirbt er sich nun erstmals selbst als Bürgermeister. Noch vor wenigen Jahren konnte er sich das nicht vorstellen. Inzwischen sei das anders. „Es ändern sich Menschen, es ändern sich Lebenspläne“, begründet Heckmann das Umdenken. „Es braucht Menschen, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Das bin ich.“

Familie Dass er heute einen „festen Arbeitsort“ anstrebt, hat nicht zuletzt mit seiner familiären Situation zu tun. Mit Lebensgefährtin Diana Bracher, einer Diplom-Betriebswirtin (FH) aus Botenheim, hat Heckmann ein 15 Monate altes Töchterchen, Charlotte. Und so kennt er das Zabergäu inzwischen gut, fühlt sich hier nach eigenem Bekunden sehr wohl. „Wo Wein ist, ist Lebensqualität“, ist seine Erfahrung. Die Unterstützung seiner Frau, mit der er seit sechs Jahren zusammen ist, empfindet er mit Blick auf das Bürgermeisteramt als wichtig: „Man kann so ein Amt nur machen in einer starken Partnerschaft.“

Der Wahlkampf hat für ihn längst begonnen. In den vergangenen Wochen hat er sich bei Veranstaltungen gezeigt, das Gespräch mit Vereinen gesucht. Dass er auch „von Haus zu Haus laufen“ wird, ist für ihn vor al-

lem „eine Respektfrage“ gegenüber dem Bürger. Heckmann gehört der FDP an, Funktionen hat er in der Partei nach eigener Aussage aber nie gehabt. In seiner Freizeit geht er gerne zum Fußball, Eishockey oder ins Theater. Viele Jahre hat er auch Thekendienste beim „Exiltheater“ in Bruchsal übernommen. Es macht ihm Spaß, seine Familie zu bekochen, zudem bezeichnet er sich als „exzessiven Leser“. Krimis und historische Romane, Biografien und Zeitgeschichtliches nennt er als Favoriten.

INFO Kandidatenporträts
In Teil drei der kleinen Serie geht es am Mittwoch um Marcus Moser.

Zur Person

Ulrich Heckmann, 46, gebürtiger Pforzheimer, aufgewachsen in Walzbachtal, kommt aus Bruchsal. Nach Abitur und Banklehre Studium an der Verwaltungshochschule in Kehl, Abschluss Diplom-Verwaltungswirt (FH). Berufliche Stationen: Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal und Stadtverwaltung Pforzheim. Seit 2004 freiberuflicher Politik- und Kommunalberater. Lehrauftrag an der Hochschule für Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg. Mitglied der FDP. Mit Lebensgefährtin Diana Bracher hat Heckmann eine 15 Monate alte Tochter. *dor*

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Gemeinsam mit der Katholischen Kirche im Zabergäu laden der Hospizdienst und die katholischen Kirchen im Zabergäu zu einem gemeinsamen Abend mit Vesper ein. Nächster Termin ist am Freitag, 3. Februar, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4, Güglingen.

Mit dem Trauercafé möchten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden

und Unterstützung suchen. Es ist ein Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und es entstehen keine Kosten. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Veranstalter sind der Hospizdienst Zabergäu und die Katholische Kirche im Zabergäu. Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849, und Petra Flake, Telefon 07135 986117. *rob*

Verband hält Familienfeier ab

LAUFFEN Der Verband Landwirtschaftliche Fachbildung hält am Samstag, 4. Februar, seine Hauptversammlung und die Familienfeier im Wengerter-Saal der Weingärtner Lauffen ab. Mitglieder und Freunde der Ehemaligen sind willkommen. Beginn ist um 14.30 Uhr mit festlicher Musik. Nach den Regularien wird Günter Gaida vom Fotoclub Lauffen in einer Diaschau zwei interessante Länder vorstellen. Es schließt sich ein Abendessen an. *red*

Marktbeschicker gesucht

BRACKENHEIM Die Naturparkmärkte haben sich in der Region mittlerweile fest etabliert. Die Grundidee der Naturparkmärkte ist es, unsere Kulturlandschaft zu erhalten, indem durch die Vermarktung regional erzeugter Produkte vor Ort die Pflegeleistungen der Landwirtschaft honoriert werden.

Das Motto der Naturparkmärkte „Landschaftspflege mit dem Einkaufskorb“ bringt dieses Prinzip auf den Punkt. Direktvermarkter aus der Region sind eingeladen, daran

teilzunehmen. Ein Naturparkmarkt findet 2017 auch wieder im Zabergäu statt, und zwar am Sonntag, 15. Oktober, in Brackenheim. Weitere Informationen zu den Kriterien für die zugelassenen, ausschließlich regional erzeugten Produkte, auch organisatorische Hinweise und die Anmeldeunterlagen sind auf der Naturparkwebsite im Internet unter www.naturpark-sh.de zu finden.

Die Naturparkgeschäftsstelle steht für weitere Fragen zur Verfügung, Telefon 07046 884815. *red*

Fantasievolle Umsetzung einer einfühlsamen Geschichte

Projektchor mit 47 Kindern und Jugendlichen führt in Meimsheim Musical auf

Von Kerstin Besemer

BRACKENHEIM 47 hochmotivierte Kinder und Jugendliche standen am Samstag und Sonntag auf der Bühne der Meimsheimer Alten Kelter und präsentierten das Musical „Der kleine Tag“. Die zauberhafte Geschichte stammt aus der Feder von Wolfram Eicke. Zusammen mit Rolf Zuckowski und Hans Niehaus entstand daraus ein modernes Märchen.

Chorleiter Julius Gyurcsak hatte für dieses Projekt den Brackenhimer Kinder- und Jugendchor, die Hausener Little Voices sowie den Hausener Grundschulchor zu einem großen Klangkörper geformt und mit ihnen seit Herbst 2016 an dem Stück gearbeitet.

Herausforderung „Die größte Herausforderung bestand sicher darin, die drei Chöre zu koordinieren“, gestand Vorstandsmitglied Beate Barieß. Alle zwei Wochen fanden Gesamtproben statt. Krankheitsbe-

dingte Ausfälle wichtiger Rollen machte den Organisatoren bis kurz vor der Aufführung zu schaffen. Dennoch glänzten die Sänger im Alter zwischen sechs und 20 Jahren in ihren Rollen und beherrschten teils schwierige Solo-Gesangspartien sehr gut.

Fantasievoll setzten die zahlreichen Helfer hinter der Bühne den Musicalstoff um: Im Lichtreich, weit über der Erde, leben alle Tage, die von gestern, die von morgen und die von übermorgen. Sie alle kommen nur einmal im Leben auf die Erde und nehmen anschließend im Kreis der Tage ihren Platz ein. Je nach historischer Bedeutung nehmen sie in einer der ersten Reihen oder auch aufgrund allzu großer Beliebtheit auf einem der hinteren Ränge Platz.

Der kleine, lebenshungrige, neugierige Tag (Lena Schenker und Kyra Bennet) kann es gar nicht erwarten, endlich auf die Erde zu kommen und etwas Bedeutendes zu erleben. Unsicher stürzt er sich an sei-



Drei Chöre des Zabergäu-Sängerbundes aus Brackenheim und Hausen präsentieren das Stück „Der kleine Tag“ in der Alten Kelter Meimsheim. Foto: Kerstin Besemer

nem Tag, dem 23. April, durch ein dunkles Sternenloch auf die Erde. Er erlebt die alltäglichen Abenteuer eines typischen, aber unspektakulären Tages: Eine Familie zieht um, Handwerker reparieren eine kaput-

te Stromleitung, ein Liebespaar küsst sich. Der kleine Tag freut sich über alles, was er sieht. Begeistert erzählt er später im Lichtreich von seinen Erlebnissen. Doch alle lachen ihn aus. Es gab keine revolutionäre

Erfindungen, keine Naturkatastrophen. Der kleine Tag ist enttäuscht, weil er sich bedeutungslos fühlt. Erst ein Jahr später wird sein Tag doch noch gewürdigt: Als bisher friedlichster Tag auf der Erde wird er ein Feiertag.

Je nach Alter der Sänger spielten die Jüngsten Bauarbeiter mit kleinen Sprechleinlagen oder tanzten zum Gesang. Ältere, wie Patrick Hahn, ließen heiße Riffs auf der E-Gitarre ertönen. Besonders beeindruckte das Publikum die sängerische Leistung von Kyra Bennet. Erzähler Bernhard Schmolli verband die einzelnen Szenen auf der Bühne zu einer stimmigen Geschichte.

INFO Mitmachen im Chor

Probentermine in Brackenheim sind freitags von 15 bis 15.15 Uhr (Vier- bis Zehnjährige) und von 16.15 bis 17.45 Uhr (11- bis 18-Jährige) im Gymnasium. Die Little Voices aus Hausen proben freitags von 18.10 bis 19.10 Uhr im Vereinsheim in Hausen.



Lokaltermine

Samstag

- BÖNNIGHEIM**
Kulturkneipe Gaswerk, Industriestraße 22. 21.00 Soul, Rock und Gospel mit der Band 3Klang. Eintritt: 5 €
- BRACKENHEIM**
Bürgerzentrum, Austraße 21. 14.00 Filmfestival: Vaiana – das Paradies hat einen Haken. 16.00 Rogue One: A Star Wars Story. 18.30 Willkommen bei den Hartmanns. 21.00 Vier gegen die Bank
- Kapelle im Schloss**, Schlossplatz 2. 20.00 The London Quartet A Cappella – Dinner for 4. Karten: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615701, Kulturforum ☎ 0700 52783688
- BRACKENHEIM-BOTENHEIM**
Ev. Gemeindehaus, Gülthausstraße 7. 9.00 Frauenfrühstück: Alles über Christrosen. Referent: Manfred Geywitz
- BRACKENHEIM-HAUSEN**
Jupiter Weinkeller, Kelterstraße 2. 19.00 Mitgliederversammlung. Obst- und Gartenbauverein
- BRACKENHEIM-MEIMSHEIM**
Alte Kelter, Ringstraße. 20.00 Bungeboeing. Schwäbische Komödie in drei Akten der Theatergruppe Fleckabutzer. Einlass und Bewirtung ab 18.00. Karten: ☎ 0711 2555555
- KIRCHHEIM**
Gemeindehalle, Brunnenstraße 25. 14.00-16.00 Frauenkleidermarkt
- LAUFFEN**
Rathaus, Rathausstraße 10. 14.00 Städtle-Führung. Kosten: 5 €. Infos unter ☎ 07133 5869
- Stadthalle**, Charlottenstraße 89. 10.00-18.00 Messe rund um Bauen, Wohnen und Einkaufen. Infos und Beratung
- Städtlesbühne im Vogtshof**, Heilbronner Straße 38. 20.00 Langsam presst es. Karten bei Klaus Kircher unter ☎ 07133 16111
- NORDHEIM**
Sporthalle, Lauffener Straße 32. 18.00 Handballer Besen

Sonntag

- BRACKENHEIM**
Kapelle im Schloss, Schlossplatz 2. 15.00 Kotznotz, der Zauberer – Radelrutsch Kindertheater für Kinder ab 4 Jahren. Karten: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615-701, Kulturforum ☎ 0700 52783688
- LAUFFEN**
Phoenix - Irish Pub im Vogtshof, Heilbronner Straße. 20.00 Colin Wilkie – wegen Krankheit des Künstlers abgesagt! Ein Ersatztermin wird bekanntgegeben. Bereits gekaufte Karten behalten für den neuen Termin ihre Gültigkeit. Rückfragen an info@kuma-lauffen.de
- Stadthalle**, Charlottenstraße 89. 10.00-18.00 Messe rund um Bauen, Wohnen und Einkaufen. Infos und Beratung
- NECKARWESTHEIM**
Reblandhalle, Reblandstraße 31. 15.00 Kindertheater – Fünf Freunde. Theater auf Tour
- NORDHEIM**
Ev. Bartholomäuskirche, Hauptstraße 36. 11.00 Gottesdienst für kleine Leute
- Sporthalle**, Lauffener Straße 32. 11.00 Handballer Besen

Geburtstage

- Brackenheim** Samstag: Anna Werder (85), Stockheim. Hans Sailer (80), Hausen. Robert Gorthner (75), Neipperg. Sonntag: Herbert Lechner (70)
- Güglingen** Sonntag: Konrad Jansch (75)
- Neckarwestheim** Sonntag: Doris Stirm (70)
- Nordheim** Sonntag: Irmgard Kulikow (75), Sigrada Schlienz (75)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de



- Redaktion Landkreis**
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
- 374 Leitung: Reto Bosch** bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-585 Sabine Friedrich bif
-369 Anja Krezer jaz
-337 Rolf Muth rom
-368 Steffan Maurhoff off
-289 Angela Groß ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Kaffeehaus und soziales Projekt

BRACKENHEIM Das geplante Café „Altes Dekanat“ ist auch berufliches Qualifizierungsprojekt für benachteiligte junge Leute

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Es ist ein soziales Projekt, das gleichzeitig zu einer Belebung der Brackenheimer Innenstadt beitragen wird: Unter der Überschrift „Altes Dekanat“ laufen derzeit die Planungen für ein Kaffeehaus mit eigener Rösterei, das in der Obertorstraße, in den früheren Räumen des Solidare-Ladens, eröffnet werden soll. „Das wird eine professionelle Café-Gastronomie“, sagt der katholische Pfarrer Oliver Westerhold – und zugleich ein berufliches Qualifikationsprojekt. Die Initiatoren hoffen auf Unterstützung aus der Bürgerschaft.

„Wir wollen benachteiligte junge Menschen, mit und ohne Fluchterfahrung, beim Übergang zwischen Sprachkurs, Schule und Ausbildung begleiten“, erklärt Westerhold. Neben Flüchtlingen hat er beispielsweise auch Förderschüler im Blick, die sich auf dem regulären Arbeitsmarkt ebenfalls schwertun. Sie können im „Alten Dekanat“ ein halbjähriges qualifiziertes Praktikum absolvieren. Kenntnisse in den Bereichen Gastronomie und Einzelhandel werden in der Theorie vermittelt und dann auch gleich in die Praxis umgesetzt: beim Bedienen oder Kassieren, beim Einkaufen oder Verwalten der Waren. „Wir wollen reale Arbeitsbedingungen“, unterstreicht der Pfarrer. Das Arbeitstempo darf aber ein Stück weit langsamer sein.

Geschult Neben einer fest angelegten Caféleitung und eventuell geringfügig Beschäftigten sollen die jungen Leute den Betrieb gewährleisten. Geschult und betreut werden sie – ehrenamtlich – von Erika Ballmann-Hellstern. Die Restaurantmeisterin und Dozentin am Bildungspark Heilbronn, die früher im Audi-Forum gearbeitet hat, will „junge Menschen für den Beruf begeistern“. Das Integrationsprojekt ist ihr wichtig. „Ich hab' schon immer Leute ausgebildet“, erzählt sie. „Und ich hab' immer auch Schwächere mit reingenommen.“

Das Kaffeehaus soll ein Ort der Begegnung werden. Gleichzeitig



Besprechung in den künftigen Kaffeehaus-Räumen: Erika Ballmann-Hellstern, Stephan Weber, Pfarrer Oliver Westerhold, Viola Haas und Jörg Neumann (v.l.) gehören zu den Initiatoren des Projekts „Altes Dekanat“ in der Obertorstraße. Fotos: Dennis Mugler

wird man hier auch Kaffee aus der eigenen Rösterei kaufen können. Die grünen Bohnen werden über Direct Trade direkt von den Farmern bezogen. Stephan Weber, Chef der Verpackungsfirma Weber Packaging, hat sich intensiv mit dem Thema Kaffee als Genussmittel, aber auch mit Nachhaltigkeit und Produktionsbedingungen befasst. Er unterstützt das Projekt mit seinem Know-how.

Gemeinnützig Entstanden ist die Idee im Sozialausschuss der katholischen Kirchengemeinde St. Michael. „Wir machen schon länger an die-

sem Thema herum“, berichtet die Zweite Vorsitzende des Kirchengemeinderats im Zabergäu, Viola Haas. Nahezu einmütig hat sich das Gremium hinter das Kaffeehaus gestellt, das eine gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft werden soll. Gründungsgesellschafter, mit einem Anteil von jeweils 2000 Euro, sind neben der katholischen Gemeinde und dem Unternehmer Stephan Weber der Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu. Wobei Präsident Jörg Neumann der Hinweis wichtig ist, dass keine Spendengelder verwendet werden. „Unsere Mitglieder setzen hier ihr Geld ein.“

Weitere Anfragen, ob sie Gründungsmitglied werden wollen, gingen an die Evangelische Kirchengemeinde Brackenheim, die Caritas Heilbronn-Hohenlohe und die Stadt Brackenheim. Die Antworten stehen noch aus. Daneben hoffen die Initiatoren, dass das Ganze zu einem richtigen Bürgerprojekt wird: Alle Interessierten können mit einer Mindesteinlage von 200 Euro stille Gesellschafter zu werden. An einem eventuellen Gewinn werden sie in Form von Naturalien, sprich Einkaufsgutscheinen, beteiligt.

300 stille Gesellschafter sind das Ziel. Den Kapitalbedarf beziffert



Vor dem Kaffeehaus wird im Sommer auch Außengastronomie angepeilt.

Projektvorstellung

In einer Bürgerversammlung am **Mittwoch, 15. Februar, 19.30 Uhr**, im Bürgersaal des Rathauses wird das Kaffeehaus „Altes Dekanat“ allen Interessierten genauer vorgestellt. Die Initiatoren hoffen auf eine gute – auch finanzielle – Beteiligung der Bürger an dem Sozialprojekt. Erfolgreich: Nach einer ersten kleinen Werbeaktion beim Adventsmarkt in Brackenheim liegen ihnen bereits Absichtserklärungen zur Beteiligung in einem Umfang von rund 22 000 Euro vor. Weitere Informationen: info@altesdekanat.cafe oder www.altesdekanat.cafe. dor

Oliver Westerhold auf 120 000 bis 130 000 Euro. Auch wenn die Renovierung der Räume vom Vermieter getragen wird, muss doch viel Ausstattung gekauft werden: Bänke und Stühle, Tische und Theke, nicht zuletzt Kaffeemaschine und Röstmaschine. Erst wenn zwei Drittel der Startsumme durch stille Gesellschafter gedeckt sind, soll die Gesellschaft tatsächlich gegründet werden.

Wenn alles glatt läuft, wird das Kaffeehaus im Herbst eröffnet werden. Für Kiwanis-Präsident Neumann bietet es die Chance für ein Miteinander. „Integration gelingt nur, wenn man sie lebt.“

Aufnahmen aus dem Zabergäu

GÜGLINGEN Nach Besuchen im November und Dezember in Island und Australien sowie der Weser im Januar kehrt die Diatref-Reihe im Februar in die schönen heimischen Gefilde zurück. Am Mittwoch, 15. Februar, ab 16 Uhr zeigt Christa Wa-

genhals aus Güglingen Aufnahmen zum Motto „Zabergäu – Du Perle im Unterland“.

Sicher erwarten die Besucher wieder schöne Aufnahmen, interessante Erläuterungen und nette Gespräche, schreiben die Veranstalter.

Die Bewirtung übernehmen die Zabergäu-Narren Güglingen.

Der letzte Diatref-Termin in diesem Winterhalbjahr ist am 15. März 2017: Horst Schuster aus Zaberfeld zeigt Filme über einen weiteren Bereich von „Australien“. red

Rat verabschiedet Haushalt

LAUFFEN Die Fraktionen im Lauffener Gemeinderat werden bei der nächsten öffentlichen Runde am Mittwoch, 15. Februar, den Haushalt für 2017 bewerten und verabschieden. Auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung, die um 18

Uhr im Ratssaal beginnt, stehen zudem diese Themen: Zukunft des Blumenschmuckwettbewerbs, Freibadgebühren, Verkehrssituation Mühltorstraße, Kanäle und schließlich der Teilausbau der Radwegverbindung nach Brackenheim. red

Gummibaum und Strommasten gestutzt

Gemeinde am Fuße des Michaelsbergs genießt erste wärmende Sonnenstrahlen nach dem Dauerfrost

Von unserem Redaktionsmitglied
Torsten Büchele

Hochspannung Für die 20-Kilovolt-Überleitung zwischen Clebronn und Tripsdrill sind die Tage gezählt: Sie wurde unter die Erde verlegt. Tobias Spahr und seine Baukolonne aus Besigheim reißen die alten hölzernen Strommasten ab. Bagger und Motorsäge tuckern und dröhnen, dann ist der dicke Holzstamm zerschnitten. Zwölf Masten haben sie schon zerlegt, jetzt wickeln sie die Kabel zusammen.



Spaziergang durch Clebronn

Haarschnitt Der Dauerfrost ist vorbei. Ist es bereits Zeit, die Winterfrisur abzulegen? Nein, findet Friseurin Ursula Beyl. „Die Kunden kommen, wenn's Zeit ist.“ So wie immer. Das gelte für Opas wie für Enkel. Aber es stimmt: „Wenn die Sonne lacht, sind die Leu-



Tobias Spahr (rechts) und seine Baukolonne aus Besigheim zersägen die dicken Strommasten der alten Überleitung. Fotos: Torsten Büchele

te mutiger.“ Für Tanya (11) ist ein Haarschnitt kein Thema: Ihre Haare reichen bis übers Ohr und sollen bis zum verlängerten Rücken wachsen. Das kann noch zwei Jahre dauern. Trotzdem lässt sie sich den Nacken ausrasieren: „Jetzt kann der Frühling kommen“, lacht Tanya.

Haushaltswaren Ein Garagendach wird ausgebessert. Kinder tollen mit einem Hund vor dem Rathaus.

Nur Ute Kuch hat Verschnaufpause. In ihrem Kaufladen in der Ortsmitte ist gerade kein Kunde. „So ist das manchmal auf dem Land. Und dann kommen sie alle auf einmal, als hätten sie sich verabredet.“

Lebensmittel, Müllmarken, Schreibwaren, Post – der Clebronner Dorfladen bietet alles. Junge Kunden, sagt Ute Kuch, kaufen eher in der Stadt ein, kämen dann aber doch wegen Kleinigkeiten



Tanya (11) lässt sich die Haare wachsen. Selda Demir rasiert ihr den Nacken.

noch zu ihr. Und tatsächlich rauschen plötzlich vier Kunden auf einmal durch die Türen, wollen Hefte, Zigaretten und Briefmarken. Kuch verkauft ihnen alles.

Hobbygärtnerin Gabriele Warmuth wächst alles über den Kopf. Die Bananenstauden und Gummibäume im Wintergarten jedenfalls. Bei wohliger Wärme sind sie über die Winterzeit bis an die Decke ge-

wachsen. „Jetzt muss ich sie zu-rechtschneiden, damit sie wieder hineinpassen“, erklärt sie, greift zum Messer und stutzt einen über zwei Meter großen Gummibaum um etwa einen halben Meter. Dicke Milch quillt aus dem Stamm. „Nicht hinfassen, die ist ganz arg klebrig“, warnt Gabriele Warmuth. Jetzt darf der Gummibaum weiterhin als Gast im Haus leben. „In Clebronn wirft man keine Pflanzen weg“, erklärt Gabriele Warmuth.

Heißer Ofen Vor einer Garage wird ein Cross-Motorrad repariert. Die Kurbelwelle ist kaputt. Steile Weinberge und kurvenreiche Feldwege um Clebronn herum laden Cross-Biker zum wilden Geländerritt ein – auch wenn's nicht immer ganz legal ist. Geht das auch im Winter? „Klar, ich fahr auch auf Schnee. Ich hab' halt keinen Schlitten“, erklärt der Besitzer – und düst dröhnend davon, bevor er uns seinen Namen sagen kann. Selbst an einem gemütlchen Winternachmittag sind die Clebronner auf Zack.

Großes Interesse am Caféprojekt Altes Dekanat

BRACKENHEIM So viele Menschen sieht der Brackeneheimer Bürger-saal nicht oft. Das Interesse am geplanten Café in der Obertorstraße, im ehemaligen „Solidare“ (wir berichteten), das als gemeinnützige Unternehmungsgesellschaft mit Bürgerbeteiligung das erste seiner Art in Deutschland ist, wie Volker Hahn, Geschäftsführer des Instituts für Nahversorgungsservice erläutert, scheint so verführerisch zu sein wie der Duft exquisiter Kaffeespezialitäten, die vielleicht schon ab Sommer 2017 angeboten werden können.

Während des Brackeneheimer Adventsmarkts wurden bereits 28 Prozent des benötigten Kapitals durch Absichtserklärungen vieler Brackeneheimer erreicht. Und am Ende der Bürgerversammlung entschließen sich 47 weitere Bürger spontan, ihre finanzielle Beteiligung über mindestens 200 Euro in die Sammelbox zu werfen. 40 Prozent der benötigten Summe über „stille Teilhaber“ sind damit erreicht, und bei Erfolg gibt es als Dividende mindestens die eine oder andere Tasse Cappuccino oder Chai latte.

Motor des Unternehmens ist der Sozialkreis der katholischen Kirche, unterstützt von Mitgliedern des Kiwanis-Clubs Zabergäu, Weber Packaging und der Stadt Brackenheim. 200 bis 300 Anteilseigner aus der Bürgerschaft wären wünschenswert, und Pfarrer Oliver Westerhold und seine Mitstreiter sind optimistisch, dass das gelingt. Bei der Frage, wer von den Anwesenden das Projekt unterstützt, schnellen fast alle Hände in die Höhe. *elk*

Restkarten für Jazz-Bigband

LAUFFEN Im Rahmen des Lauffener Kulturprogramms „Bühne frei“ ist am Samstag, 18. Februar, 20 Uhr, in der Stadthalle mit „Sacred Concert“ von Duke Ellington ein bedeutendes Werk der Jazz-Geschichte zu erleben. Die Daimler Bigband erweckt es unter Leitung von Bandleader Klaus Graf zum Leben. Der Tübinger Chor Semiseria spielt auf der gesamten Klaviatur des Chorgesangs. Akzente setzen außerdem die Sopranistin Annette Ehrlich, die schon mit Größen wie Xavier Naidoo oder Udo Lindenberg auf der Bühne stand, und Step-Tänzer Klaus Bleis. In Kategorie zwei gibt es noch Karten an der Abendkasse für 21 Euro, ermäßigt elf Euro. Einlass 19 Uhr. *red*

Kabarett und Kulinarisches für Herzenssache

BRACKENHEIM Benefit-4 Kids-Veranstaltung der Kiwanis zum Wohle benachteiligter Kinder

Von Helga El-Kothany

Rund 400 handverlesene, strahlende Gäste, eine heitere Atmosphäre und ausgewählte Gaumenfreuden des Caterers Erich Rembold – der Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu hat zum siebten Mal zu seiner Veranstaltung Benefit 4 Kids ins Brackeneheimer Bürgerzentrum geladen. „Kiwanis bedeutet sinngemäß: Wir haben Freude daran, aktiv zu sein. Am heutigen Abend wollen wir unsere Freude mit allen teilen“, verkündet Jörg Neumann, derzeitiger Präsident des 27 Mitglieder starken Serviceclubs.

Ganz anders der Ehrenrang des Abends, der österreichische Kabarettist Stefan Waghubinger, der in seinem Programm „Außergewöhnliche Belastungen“ über Gott und die Welt sinniert – und damit das Publikum begeistert. Gelähmt von einer unfertigen Steuererklärung, die sonst seine Frau erledigte und die ihn verlassen hat, erklärt er, meist mit Jammermiene, in einer genialen Mischung aus schwarzem Humor, tiefgründigen Gedanken, Sprachwitz und Kalauern seine Sicht der Welt. Ob globale Erwärmung, politisch korrekte Erziehung oder eine Nahtoderfahrung beim Zahnarzt – der Kabarettist lässt bei seinen teils abstrusen Ausführungen kaum ein Fettnäpfchen aus.

Zukunftsbrücke Die Moderatoren des Abends, Jörg Neumann und Johannes Gronover, haben nach diesem kabarettistischen Kabinettstückchen das Vergnügen, Spenden in Höhe von 33.000 Euro zu vergeben. Seit der Gründung des Clubs 2003 haben sich die Mitglieder zum



Für alle Seiten ein Grund zur Freude: Der Kiwanis-Club spendete bei der Veranstaltung im Bürgerzentrum 33.000 Euro für bedürftige Kinder.

Foto: Helga El-Kothany

Ziel gesetzt, vor Ort zu helfen und „Kindern eine Brücke in die Zukunft zu bauen“. Viele Sponsoren unterstützen die wertvolle Arbeit, zum Beispiel die Volksbank im Unterland, von Anfang an mit dabei und an diesem Abend vertreten durch Vorstandmitglied Jochen Hermann, ebenso die Weingärtner Stromberg-Zabergäu oder die Matthias Meidlinger GmbH.

Mit 2000 Euro wird die Erich-Kästner-Schule Lauffen gefördert. Schulleiter Dr. Adalbert Lang be-

richtet von schwierigsten Kindern, die dank der Musikstunden mit Christina Heiß von der Jugendmusikschule eine neue Welt in ihrem Klassenzimmer erleben. Ebenfalls 2000 Euro erhält der Verein „Unbehindert miteinander leben“ Eppingen, der unterschiedliche Therapien für behinderte und chronisch kranke Kinder bezuschusst. Einen Scheck über 10.000 Euro nimmt Birgit Stropfel von „KiDi“ entgegen. Grundschulkinder mit geringen Bildungschancen erhalten seit dem

Schuljahr 2008/09 Hausaufgabenbetreuung und Sprachförderung, unterstützt vom Kiwanis-Club und der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim. Den höchsten Betrag, 19.000 Euro, erhalten die Familienpartner, ein 2009 vom Kiwanis-Club im Rahmen der Lokalen Agenda der Stadt Brackenheim initiiertes Projekt in Kooperation mit der Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn. Cordula Bleise und zwei ihrer Mitarbeiterinnen stellen dem Publikum ihr Baby-Begrüßungs-

paar sowie die vielen Angebote vor, von denen Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren profitieren können.

Blutkrebs Am Ende des Abends werden die Gäste aufgerufen, für die einjährige, an Blutkrebs erkrankte Haily aus Hausen zu spenden. Die dringend auf einen Stammzellenspende wartet, da die bisherige Chemotherapie erfolglos blieb. Das stolze Ergebnis: 3240 Euro. Kathrin Amos, selbst Mutter eines kleinen Sohnes, begrüßt den Appell.

Erdgasanschluss als Alternative: Noch in 2017 werden Leitungen verlegt

PPAFFENHOFEN Die Gemeinde Pfaffenhofen hat mit der Netze-Gesellschaft Südwest mbH einen Gas-Konzessionsvertrag unterzeichnet. Netze Südwest freut sich damit über ein Jubiläum. Denn es ist die einhundertste Konzession.

Pfaffenhofens Bürgermeister Dieter Böhringer und Dr. Felix Rolli, Geschäftsführer der Netze-Gesellschaft Südwest, besiegelten mit ihren Unterschriften den Vertrag über die Erweiterung des Erdgasnetzes, um die Gemeinde im Landkreis Heilbronn mit umweltfreundlicher

Energie zu versorgen. „Ganz im Sinne einer unserer Kernaufgaben, die Leitungsnetzinfrastruktur kontinuierlich zu verbessern und auszubauen, schließen wir mit Pfaffenhofen die 100. Kommune an“, sagte Rolli.

Die Netze Südwest betreibt ein Leitungsnetz in Nordbaden, Oberschwaben und auf der Schwäbischen Alb mit insgesamt rund 4200 Kilometern Länge und mit nahezu 70.000 Anschlüssen. Ein Erdgasleitungsanschluss bringt für die Gemeinde als Standortfaktor viele Vorteile mit sich: Unternehmen verlan-

gen nach einer sicheren, günstigen und ökologisch ausgelegten Energieversorgung. Mit einem Gasanschluss kann etwa ein modernes Blockheizkraftwerk betrieben werden. Damit lässt sich direkt vor Ort Strom und Wärme produzieren und zusätzlich die Energiekosten und der CO₂-Ausstoß senken.

Investitionsvolumen In Pfaffenhofen, wo Netze Südwest ein Investitionsvolumen von zwei Millionen Euro erwartet, soll der Ortsnetzausbau nach einer Interessensabfrage

bedarfsgerecht im Frühjahr 2018 erfolgen. Bereits in 2017 soll von Zabelfeld kommend über Weiler die Hoch/Mitteldruckleitung nach Pfaffenhofen verlegt werden. „Mit der 100. Konzession ermöglichen wir mehr Erdgas-Kunden eine vergleichsweise umweltfreundliche Energiealternative“, betont Rolli. Erdgas und Biomethan bieten eine attraktive Heizoption, weil fast der gesamte Energiegehalt in Wärme umgewandelt werden kann. Moderne Erdgasheizungen mit Brenntechnik erzielen mitunter einen

Wärmewirkungsgrad von nahezu 100 Prozent. Das ist für Haushalte interessant, die ihre alte Heizungsanlage erneuern möchten.

Wärmegesetz Mit Gas lassen sich die Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllen, wonach beim Austausch von Heizungen 15 Prozent des Wärmebedarfs aus regenerativen Energien gedeckt werden müssen. Das gelingt mit einem Biometananteil und einem Sanierungsfahrplan. *red*

ANZEIGEN für das Gebiet Brackenheim, Clebronn, Güglingen, Pfaffenhofen, Zabelfeld, Neckarwestheim, Lauffen, Nordheim, Bönnigheim, Kirchheim

SW

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben - auch wenn er gestorben ist. (Joh. 11,24)

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma, Uroma, Schwester und Tante

Hedwig Gerhäuser

geb. Daub
* 21.05.1928 † 12.02.2017

In unseren Herzen wirst du weiterleben:
**Marianne und Thomas
Kathrin und Carolin mit Familien
Joachim und Elke
Anke und Karin
sowie alle Anverwandte**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, 24. Februar 2017 um 14.00 Uhr auf dem Friedhof in Clebronn statt.

Du bist erlöst, du spürst nun keine Schmerzen,
du gingst zu früh, doch bleibst du in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer Mutter, Tochter, Schwester, Oma und Tante

Ingrid Monica Maginot

geb. Walz
* 03.10.1962 † 13.02.2017

In tiefer Trauer
**Matthias Maginot mit Familie
und allen Anverwandten**

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Mittwoch, 22. Februar 2017 um 14.00 Uhr im FriedWald Schwaigern statt. Von freundlich zugedachten Blumen bitten wir abzusehen.

MHPArena

www.mhparena.ludwigsburg.de

25.02.17 | 19:00 Uhr
Lass Krachen: Die grosse Faschingsparty!
mit Tollhaus, DJ Michael Leupold, den NOL-Guggen und **jetzt neu: TIM TOUPET!**

24.03.17 20:00 Uhr Die Teddy Show Eine einzigartige Mischung aus Comedy, Musik und Tanz.	31.03.17 20:00 Uhr Nicky Jam Der US-Künstler ist eine lebende Legende der Latino/ Reggaeton
02.04.17 13:00 und 18:00 Uhr Ehrlich Brothers Die brandneue Show mit neuen Illusionen und zukunftsweisender Magie.	19.05.17 20:00 Uhr Mario Barth In „Männer sind bekloppt, aber sexy“ läuft Mario Barth zur Höchstform auf.

Bundesliga Basketball MHP RIESEN Ludwigsburg:
alle Heimspiele der MHP Riesen in der MHPArena

22.02. | 20:00 Uhr vs. Maccabi Rand Media (CL)
04.03. | 20:30 Uhr vs. Fraport Skyliners
18.03. | 20:30 Uhr vs. Löwen Braunschweig

Tickethotline:
07141/910 3900

TOURISMUS & EVENTS LUDWIGSBURG

Aus unserem Leben bist Du gegangen,
in unseren Herzen bleibst du ewig.

Statt Karten!

Theresia Kalbantner

geb. Heim

Herzlichen Dank allen,
die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen, ihre Anteilnahme in vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und mit uns Abschied nahmen.

**Günter Kalbantner mit Familie
Edgar Kalbantner mit Familie
Angela Schwab mit Familie**

Brackenheim, im Februar 2017

Wir bauen im Neubaugebiet

NECKARLUST

NEUBAUGEBIET GEMMRIGHEIM

Eigentumswohnungen · Reihen- und Doppelhäuser · Bauplätze
Proj./im Bau. Energiebedarf, 54,3 – 65,5 kWh/(m²a), Fernw., BHKW, B, Bj. 2016

Betz Bau Partner **Sofort-Info: 07141/48890922**
neubaugebiet-neckarlust.de

Der-Natur auf der Spur

Erleben Sie Naturschutz live in den NABU-Zentren in Baden-Württemberg

Fordern Sie kostenlos unsere Veranstaltungsprogramme an. (Über Briefmarken für den Versand freuen wir uns.)

NABU Baden-Württemberg
Tübinger Straße 15
70178 Stuttgart

www.nabuo-bw.de

Lebensretter

Sie für Ihr Patenkind.
Ihr Patenkind für seine Welt.
Eine Patenschaft bewegt.
Werden Sie Pate!
Rufen Sie uns an: 0180 33 33 300
(9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif)

KINDER NOT HILFE

www.kindernothilfe.de



Lokaltermine

Montag

BÖNNIGHEIM
Festhalle, Amannstraße 11/1. 19.59 Rosenmontagsball mit DJ Jack. Einlass ab 19.00. Eintritt: 9/7 €, Einlass nur bei Vorlage eines gültigen Personalausweises. TSV Bönnigheim, Abteilung Handball
Sporthalle, Schulstraße. 14.30-19.30 Blutspendeaktion des DRK

KIRCHHEIM
Christoph-Weiß-Gemeindehaus, Ev. Gemeinde, Walheimer Straße 12a. 14.00-17.00 Kindertage für Entdecker der Klassen 1-6. Ev. Kirchengemeinde

NORDHEIM
Ortsbücherei, Hauptstraße 30. 17.00 Leseclub Kiga-Kids. Ortsbücherei

Geburtstage

Bönnigheim Dr. Martin Karzel (70)
Brackenheim Brunhilde Potthast (80)
Güglingen Charlotte Weber (80), Franz Meyer (75)
Neckarwestheim Isolda Klaus (85)
Zaberfeld Lore Holzwarth (85), Leonbronn

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 615-0 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de
Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Bönnigheim

Heute Blutspendeaktion

Gelegenheit zur Blutspende beim Deutschen Roten Kreuz besteht heute, Montag, 27. Februar, von 14.30 bis 19.30 Uhr in der Sporthalle 1 im Bönnigheimer Schulzentrum. Blutspender helfen nicht nur Kranken und Verletzten, wieder gesund zu werden, sie tun auch etwas für ihre eigene Gesundheit. Denn jede Blutspende ist gleichzeitig ein kleiner Gesundheitscheck. So wird der Blutdruck gemessen und das Blut im Labor auf unterschiedliche Krankheitserreger wie Hepatitis B und C sowie HIV untersucht. Erstspender erhalten den Blutspendeausweis mit dem Vermerk der Blutgruppe. Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen. *red*

Brackenheim

Förderverein tagt

Die Mitgliederversammlung des Fördervereins Altenheim findet am heutigen Montag, 27. Februar, um 18 Uhr im Haus Zabergäu statt. Auf der Tagesordnung stehen Berichte der Vereinsfunktionäre und der Heimleitung sowie Neuwahlen und Verschiedenes. *yi*

Güglingen

TSV-Kinderfasching

Der TSV Güglingen veranstaltet am Dienstag, 28. Februar, wieder einen Kinderfasching. Beginn ist um 14 Uhr im Vereinszentrum an der Weinsteige. Es gibt muntere Spielen mit Sladan Petkovic, außerdem eine Kostümprämierung. Willkommen sind kleine und große Narren in entsprechendem Faschingsoutfit. Für die Bewirtung sorgen TSV-Mitglieder. *rob*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreises
 Allee 2 | 74072 Heilbronn
 Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
 Sekretariat: 07131 615-226
 -374 Leitung: **Reto Bosch** bor
 -353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
 -352 Thomas Dorn dor
 -585 Sabine Friedrich bif
 -369 Anja Kreuzer jaz
 -337 Rolf Muth rom
 -368 Steffan Maurhoff off
 -289 Angela Groß ang
 E-Mail landkreis@stimme.de

Zwischen Schnaps und Rennwürsten

BRACKENHEIM Mit 21 Gruppen sind so viele wie noch nie beim närrischen Jubiläumsumzug dabei

Von Stefanie Pfäffle

Die Landfrauen fahren richtig auf. Schmalzbröte und Kekse, Zwiebel- und Marmorkuchen, dazu jede Menge Schnaps und Likör – an wem die Truppe vorbei gelaufen ist, der braucht kein Mittagessen mehr. Männer und Frauen sind in Kittelschürzen unterwegs. „Die schönsten Frauen hat’s in Hausen“, wagt einer der Herren mit Perücke und Schnauzer eine These. Zumindest hat Hausen einen der schönsten Faschingsumzüge, da sind sich alle einig. Zum elften Mal rollt der Gaudiwurm durch den Brackheimer Teilort und zum närrischen Jubiläum mit so vielen Gruppen wie noch nie.

Aufwärtstrend „In den letzten drei Jahren hatten wir einen durchgängigen Aufwärtstrend“, freut sich Thomas Link vom Faschingskomitee – eine Gruppe närrischer Freunde, gänzlich ohne Vereinsstruktur, einfach mit Spaß am Fasching. Trotzdem sind sie froh, dass die Stadt vor zwei Jahren die Schirmherrschaft übernommen hat, seitdem die Arbeit mit den Genehmigungen übernimmt und der Bauhof bei den Absperungen aushilft.

21 Gruppen ziehen durch den Ort, darunter solche wie Opa Ewald und seine Flowerbauern, die von Anfang an den Umzug anführen und mit fröhlichem Hausen Jupii-Rufen für ordentlich Stimmung bei den vielen Zuschauern sorgen. Zum ersten Mal mit von der Partie ist die Bobbycar-Speed-Elite aus Meimsheim, die ihre winzigen Rennbolids bemannt an einer Schnur hinter dem Wagen herziehen. Natürlich nicht, ohne immer mal wieder einen Boxenstopp einzulegen. „Wir hatten das schon lange vor, und jetzt hat es endlich mal geklappt“, freut sich Fahrer Lukas Fischer. Winter ist bei den Bobbycar-Fans die Bastelzeit. Dabei ist dann wohl auch der rollende Grill entstanden, auf dem ein Topf voller



Ohne Jupiter kein Hausen – natürlich sind auch die Römer bei diesem Umzug wieder mit von der Partie.

Fotos: Stefanie Pfäffle



Die Flowerbauern sind in friedlicher Mission unterwegs und machen kräftig Stimmung bei dem munteren Treiben am Sonntag – Hausen Jupii!

Rennwürste brodeln, die großzügig verteilt werden.

Es wird gefeiert in Hausen und das mit ordentlich Schnaps, Wein und Bier, die becherweise von den

Gruppen verteilt werden. Aber natürlich fliegt auch ordentlich Süßkraut durch die Gegend. „Wir haben inzwischen einige Sponsoren, aber fragen auch bei Firmen und Eltern

Prinzenpaar

Auch in diesem Jahr hat das Faschingskomitee wieder ein Prinzenpaar gefunden. **Birgit Kühnle** und ihr Schwiegersohn **Patrick Esslinger** sind als Biggi und Paddy von Haarlekin im Cabrio unterwegs. „Sein Vater fährt uns und der Enkel sitzt vorne drin und wirft Süßes“, erklärt die Prinzessin das Familienunternehmen. Während er seine Klammotten gestellt bekam, hat sie ihr Kleid von einer Freundin geliehen – die hat im vergangenen Jahr geheiratet, jetzt kommt das Brautkleid noch einmal zu Ehren. *spf*

nach“, verrät Nicole Rether, die mit den Turnern des TV Nordheim auf der Strecke ist. Halb Schlumpfhäuser ist da unterwegs. „Wir wandeln immer unser Kostüm von der Win-

terfeier um, damit alle Kinder das selbe haben.“

Flixtraktor Und von überall her schallt Musik, sei es von den Guggen und Spielmannszügen oder aus den Boxen der Umzugswagen. Die Kleingartacher nehmen diesmal die Deutsche Bahn aufs Korn und bieten kurzerhand statt Fernbussen jetzt den Flixtraktor mit der Tour de Ländle nach Hausen, Niederhofen und Stockheim an und das zum unschlagbaren Preis von nur einem Euro. „Alles ist total durchdacht, unsere Mädels sind die Schaffner, wir haben streikende Lokfahrer dabei und Fahrgäste aus Mexiko“, listet Markus Umland das Unterfangen auf. Die perfekte närrische Vorlage bietet Donald Trump, der als Bruchpilot eine große Hair Force One steuert – Amerika im Blindflug. Darauf ein schallendes Hausen – Jupii!

Gestaltungsinitiative ab März

NECKARWESTHEIM Die Umgestaltung der Wassergrabengärten mit Neuordnung von Krautgärten, Spielplatz und Wasserlauf im rückwärtigen Bereich zum Neckarwestheimer Rathaus wird ab Mitte März beginnen. 15 interessierte Firmen holten Leistungsverzeichnisse für die Bauarbeiten ab, jedoch haben

laut Bauamtschef Markus Jörger nur vier Betriebe Angebote eingereicht.

Erfreulich: Alle Bieter lagen im Rahmen der Kostenberechnung. Die günstigste Bieterin ist die Bietigheimer Gartengestaltung. Die Firma hat ein Angebot über 1,4 Millionen Euro abgegeben. *rom*

Gemeinsamer Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Gemeinsam mit der katholischen Kirche im Zabergäu veranstalten der Hospizdienst und die katholischen Kirchen einen gemeinsamen Abend mit Vesper. Treff ist am Freitag, 3. März, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus der katholischen Kirche, Brucknerweg 4, in Güglingen. Mit diesem Trauerca-

fé möchten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung suchen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen. Eine Anmel-

dung ist nicht erforderlich. Es entstehen keine Kosten. Das zwanglose Treffen bietet die Gelegenheit miteinander zu reden, sich zu erinnern, einfach zusammen zu sein. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849 und Petra Flake, 07135 986117. *rob*

Keine neuen Schulden mehr

Haushaltsplan 2017 eingebracht – Investitionen auf Rekordhoch – Stadt hat sich bis 2020 viel vorgenommen

Von Birgit Riecker

BÖNNIGHEIM Der Fachbeamte fürs Finanzwesen, Achim Heberle, sieht sich herausgefordert: Bis 2020, so sein Ziel, will die Stadt Bönnigheim keine neuen Schulden machen und die bestehenden deutlich verringern. „Das ist eine Herausforderung, der alles untergeordnet wurde“, sagte er bei der Einbringung des Haushalts 2017 im Gemeinderat. „Dennoch steigt das Volumen unseres Haushalts noch einmal an, auf die neue Rekordhöhe von 36,5 Millionen Euro“, sagte Bürgermeister Cornelius Bamberger.

Ambitioniert Auch die Investitionen würden mit 12,5 Millionen Euro einen neuen Höchststand erreichen. „Das ist sehr viel und sehr ambitioniert“, räumte er ein: „Die Umsetzung wird schwierig, keiner kann versprechen, dass alles klappt.“ Und trotz erneut gestiegener Gewerbesteuererlöse im vergangenen Jahr und einer Planungsrate von 5,5 Millionen Euro in 2017 sei die Finanzlage „bescheiden“. Dazu tragen die steigenden Personalkosten bei. Vor allem wegen des Ausbaus der

Kinderbetreuung und der Umstellung des Haushalts- und Kassenrechts fallen rund 714.000 Euro zusätzlich an.

Und da auch die Kosten für den Betrieb und die Unterhaltung der städtischen Einrichtungen steigen, schafft die Stadt den Ausgleich im laufenden Haushalt nicht. Ersatzdeckungsmittel aus der Rücklage und aus Grundstückserlösen müssen den laufenden Haushalt ausgleichen und die geplanten Investitionen finanzieren. Hierzu gehören vor allem die Sanierung der Hauptstraße

25 (1,1 Millionen Euro), die Pflasterarbeiten in der südlichen Hauptstraße (800.000 Euro), der Spielplatz westlich der Burgstraße (705.000 Euro), der Grunderwerb für das Sondergebiet Reitsport und das Gewerbegebiet Schmiedsberger Weg West (eine Million Euro) sowie die Sanierung der Hohensteiner Wiesenthalhalle (258.000 Euro).

Gefüllt Fast 3,3 Millionen Euro muss Kämmerer Achim Heberle der noch gut gefüllten Rücklage entnehmen. Gleichzeitig sollen die Schul-

den von über 3,9 Millionen Euro im Kernhaushalt auf gut 3,6 Millionen Euro zurückgefahren werden. Das funktioniert nur, weil die Stadt auf gewünschte Investitionsmaßnahmen zur Sanierung des Kavaliereubaus und des ehemaligen Feuerwehrhauses in der Lauffener Straße bis in das Jahr 2020 verzichtet.

Einstimmig Nicht verzichten möchte die UWG-Fraktion auf die Restsanierung der Industriestraße im kommenden Jahr. Deren Antrag, diese Investition von 2018 auf 2017

vorzuziehen, schlossen sich alle Räte an. Ebenfalls einstimmig ging ein Antrag von Bündnis 90/Die Grünen durch: Eine Elektrotankstelle für alle Pkw-Typen soll mit Hilfe des Bundes installiert werden.

Die CDU betonte, dass es trotz der deutlichen Personalkostensteigerung richtig sei, genügend gutes Personal zu haben. Das wird möglicherweise noch einmal aufgestockt werden müssen, wenn die Einführung der nunmehr genehmigten Ganztags-Grundschule im nächsten Schuljahr kommt.



Die in die Jahre gekommene Wiesenthalhalle im Ortsteil Hohenstein soll nun aufgepeppt werden. Foto: Birgit Riecker

Haushaltsentwurf Bönnigheim 2017

Alle Angaben in Millionen Euro*

EINNAHMEN		AUSGABEN	
Gewerbesteuer	5,5 (4,5)	Personalausgaben	6,5 (5,9)
Grundsteuer	1,2 (1,2)	Sach-/Betriebsaufwand	10,2 (9,4)
Einkommensteuer	3,9 (3,8)	Kreisumlage	3,0 (2,5)
Schlüsselzuweisungen	1,6 (2,5)	Bauprojekte	7,7 (6,6)

Defizit laufender Betrieb: **-0,6 Millionen Euro**

Neue Kredite	0,0 (0,0)	Rücklagen	1,7 (5,0)
Schulden	3,6 (4,0)	Haushaltsvolumen	36,5 (34,2)

HSt-Grafik, Quelle: Stadt Bönnigheim

*gerundet, Vorjahreswerte in Klammern

Eine Predigt, die fetzt

BRACKENHEIM Beim Narrengottesdienst in Stockheim wird sogar geschunkelt

Von Rolf Würz

Die Stockheimer Hexen haben ihre Besen links und rechts vom Altar der katholischen St. Ulrich-Kirche geparkt. Luftschlangen und Luftballons zieren die Kirchenbänke. Die Stockheimer Narren haben die heiße Phase der Fasnet mit dem kirchlichen Segen von Pfarrer Oliver Westerhold eingeläutet.

Der Narrengottesdienst ist sehr gut besucht und kunterbunt, viele sind verkleidet gekommen. Pfarrer Westerhold stimmt das Narrenvolk auf einen freudigen Vormittag ein. „Wir haben aber auch in der fünften Jahreszeit heute keine Messe ‚light‘, und das folgende 40-tägige Fasten ist von Christen nicht anzutasten“, mahnt der Geistliche.

Tradition Er hat seine Worte meisterhaft in Versform gestaltet. Steht er auf der Kanzel oder in der Bütt? Mal ist er ernst, mal ist er heiter. Die Fasnet ist eine alte christliche Tradition, erläutert er und gibt zum Besten: „Ich will mich gar nicht zieren und mich als Narr hier präsentieren.“ Und laut ruft er in die Menge: „Der Narrenruf ist nicht geheim, ich sag Stock- und ihr sagt – ‚heim!‘, schallt es ihm lautstark aus der Gemeinde entgegen.“

„Heute wollen wir nur fröhliche Lieder singen“, kündigt der Pfarrer an. Organistin Hajnalka Klooz hat bereits beim Eingangsgesang „Du nimmst mich in deine Arme“ eine Melodie aus der Operette „Die lustige Witwe“ unterlegt. Die Kyrie erklingt auf die Melodie von Udo Jürgens „Immer wieder geht die Sonne auf“. Die Göglinger Gassafäger sind



Die Stockheimer Hexen mit Geistlichen und Politprominenz beim Narrengottesdienst in der St. Ulrich-Kirche.

Foto: Rolf Würz

in voller Montur aufmarschiert und bringen fast das altehrwürdige Kirchenschiff zum Schwanken. Auf die Lesung aus dem zweiten Korintherbrief gibt es den Antwortgesang im Dreivierteltakt. Die ganze Narrengemeinde schunkelt zur Melodie von „Que sera sera“ oder singt lautstark zum Gloria „Laudato si“ in der

Guggamusikvariante. Es sind auch viele Kinder gekommen, die ganz offensichtlich Spaß an dieser Art von Gottesdienst haben.

Zeitgeschehen „Doch bevor die Predigt richtig fetzt, hat der liebe Gott den Schweiß gesetzt.“ Ich will dafür werben, lasst euch euer

Christsein nicht verderben.“ Der Diener Gottes hat seine Predigt in eloquente Worte gekleidet, mal feinsinnig, mal direkt platziert. Auch das Zeitgeschehen streift er und kommentiert. „Abi in acht Jahren machen, da haben viele Schüler nichts zu lachen.“ Oder: „Vom Smartphone umzingelt – bei wem

es wohl als nächstes klingelt?“ Der Gemeinde gibt er mit auf den Weg: „Es gehört auch zur Fasnet, die Schranken in unseren Köpfen herunterzufahren.“

Und im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei strahlendem Sonnenschein einen Umtrunk rund um das Gotteshaus.

Eintrittspreise für Mineralfreibad steigen

BÖNNIGHEIM Die Badefreuden in Bönnigheim werden in diesem Jahr wieder ein wenig teurer. Dafür gibt es einen Grund: Die Ganerbenstadt muss voraussichtlich mehr als 463.000 Euro für den Betrieb ihres Mineralfreibades in diesem Jahr drauflegen. „Das liegt vor allem an den Abschreibungen für den neuen Kleinkindbereich“, erläuterte Bürgermeister Cornelius Bamberger im Gemeinderat.

Am Freibadverbund mit Besigheim wird jedoch nicht gerüttelt. Die Eintrittskarten gelten für beide Freibäder. Neu ist, dass Behinderte mit einem Grad von 100 Prozent kostenlos schwimmen gehen können und dass Inhaber eines Familien- und Sozialpasses eine Ermäßigung von 30 Prozent bekommen.

Steigen werden hingegen die Gebühren für Einzelkarten zwischen zehn und 50 Cent. Erwachsene bezahlen nun 4,70 Euro. Beim Abendtarif liegt die Erhöhung generell bei zehn Cent. Zehnerkarten steigen für Erwachsene um drei auf 38 Euro, für alle übrigen um 1,50 Euro auf 19 Euro. Die Jahreskarten werden zwischen einem und fünf Euro teurer. So kostet die Erwachsenenkarte künftig 75 Euro, Jugendliche unter 18 Jahren bezahlen 38 Euro.

Interessant für Sparfüchse ist auch in diesem Jahr der verbilligte Vorverkauf für Jahreskarten. Er beginnt am 4. April und endet mit der Freibaderöffnung am 1. Mai. Vorverkaufsstelle ist das Freibad. Die Öffnungszeiten im April sind dienstags von 9 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 16 Uhr und samstags von 9 bis 14 Uhr. Am Samstag vor Ostern ist kein Kartenverkauf. *bi*

Güglingen

Stammtisch mit Krimi

Um einen „historischen Kriminalfall – eine Mordtat in Güglingen“ geht es beim Stammtisch des Zabergräuvereins am Mittwoch, 1. März, um 19.30 Uhr im Gasthaus Weinsteige in Güglingen. Eine Ausgrabung im Sommer des vergangenen Jahres lässt spannende Vermutungen zu, über die der Vereinsvorsitzende Uli Peter die Besucher in einem Power-Point-Vortrag informieren wird. *sz*

Nordheim

Ratssplitter

Kindergarten Für den Abbruch und Neubau des Kindergartens Südstraße in Nordheim wurden folgende Leistungen vergeben: Die Abbruch-Planung übernimmt das Architekturbüro Huschka, die Tragwerksplanung das Ingenieurbüro Wurst, den Umbau der Heizung das Ingenieurbüro Bunse, die Elektroplanung das Ingenieurbüro Heimo Herbel und die Gebäudeschadstoffuntersuchung die Ingenieurgesellschaft Burmeier. *spf*

Wohnungen Auf dem bisherigen Gelände der Privatkellerei Willy will der Wohnbauträger p.b.s. betreute Wohnungen mit höchstens 45 Einheiten errichten. Dafür genehmigte der Gemeinderat jetzt einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan. *spf*

Schule Die Firma Jung aus Ellhofen wird für knapp 85.000 Euro die Bepflanzung und Pflege der Grünanlagen an der Kurt-von-Marval-Schule für ein Jahr übernehmen. Da das Angebot für die sogenannte Entwicklungspflege in den Jahren zwei und drei nach Pflanzung mit 30.000 Euro recht hoch erschien, wird der Bauhof dies selbst erledigen. *spf*

Telefonzellen Vorläufig behalten Nordheim und Nordhausen ihre Telefonzellen. Die Telekom hatte den Abbau beantragt, weil die Umsätze sehr gering sind. Da beide sowieso beim Rathausneubau beziehungsweise der Ortskernsanierung nicht zu halten sein werden, beschloss der Gemeinderat, sie zumindest bis dahin stehen zu lassen. *spf*

Konzert an der Klais-Orgel

EPPINGEN Die junge polnische Konzertorganistin Maria Magdalena Kaczor gibt am Sonntag, 26. März, um 17 Uhr, ein Konzert an der berühmten Klais-Orgel der Stadtkirche Unsere Liebe Frau Eppingen. Bei dem Konzert zum Fest Lätare sind Werke von Bach, Beethoven und Castelnuovo-Tedesco zu hören. Maria Magdalena Kaczor hat nach ihrem polnischen Masterdiplom im Fach Klavier Orgel bei Françoise Dornier in Paris und am Konservatorium in Lyon studiert. Derzeit absolviert sie ein Zertifikatsstudium in München. Maria Magdalena Kaczor hat Solo-CDs veröffentlicht und ist Stipendiatin verschiedener Stiftungen und Kulturinstitute in Polen und Frankreich. Der Eintritt zum Orgelkonzert in Eppingen ist frei. *as*

Württemberg feiert seine Wein-Kultur

Viertägiges Festival von Ende April bis Anfang Mai mit Verkostungen

HEILBRONN 120 Angebote gibt es in ganz Württemberg. Auch Deutschlands Rotweinregion Nummer eins ist wieder dabei beim Württemberger Wein-Kultur-Festival rund um die Themen Wein, Kultur und Kulinarik. Ob bei einer Weinerlebnisführung in den Weinbergen, einer Tour durch die Weinschatzkeller oder bei den thematischen Weinproben – alleine in Heilbronn, der ältesten Weinstadt in Württemberg, gibt es rund 20 Veranstaltungen.

Bei der Erlebnis-Führung rund um das Weingut Fischer am 30. April um 15.30 Uhr wird der Wein zum Beispiel in den Weinbergen verkostet, danach kann man im Lichtraum eine ganz besondere Erfahrung machen (16 Euro pro Person). Dabei

sind auch die Trollinger-Evas. Sechs Heilbronner Winzerinnen haben es sich zur Aufgabe gemacht, der traditionellen Württemberger Rebsorte Trollinger zu neuem Glanz zu verhelfen. Am 27. Mai um 15 Uhr stellen die Winzerinnen im Heilbronner Weingut Drautz-Hengerer bei Gebäck zehn Weine vor (35,50 Euro pro Person).

Hafemarktturm Trollinger mit Aussicht heißt eine Stadtführung am 13. und 28. Mai (15.15 Uhr), die einen geschichtlichen Überblick über Deutschlands größte Rotweinregion gibt. Zum Abschluss auf dem Hafemarktturm gibt es eine tolle Aussicht und einen der typischsten Weine der Stadt, den Trollinger.

Im Programm zum Wein-Kultur-Festival darf auch die Panorama-Tour am Wartberg nicht fehlen. Am 1. Mai um 14 Uhr und am 20. Mai um 15.30 Uhr führt der Weinerlebnisführer Rudolf Öhlschläger über den Weinpanoramaweg mit Halt an der historischen Baumkletter. Unterwegs werden drei Weine probiert (18,50 Euro pro Person). Weitere Termine gibt es auf www.heilbronn-marketing.de. Wegen begrenzter Teilnehmerzahlen wird eine Anmeldung empfohlen. Informationen und Buchung bei: Heilbronn Marketing GmbH, Ingrid Lehner oder Doris Dittrich, Kaiserstraße 17, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 563751 oder 562270, E-Mail: lehner@heilbronn-marketing.de. *red*

„Andorra“ in der Stadthalle

EPPINGEN Die Badische Landesbühne zeigt am Sonntag, 5. März, um 19.30 Uhr „Andorra“ von Max Frisch in der Stadthalle in Eppingen. Das Stück thematisiert starke Konflikte, die von jungen Menschen getragen werden. Allen voran Andri, ein Jude und Außenseiter in der Gesellschaft Andorras. Der Jugendliche kämpft mit Vorurteilen und der eigenen Identität. Max Frisch wollte sein Stück nicht nur als Kommentar zum NS-Staat verstanden wissen, und tatsächlich ist es bis heute aktuell. Regisseur Wolf E. Rahlfs bricht mit seiner Inszenierung die strenge Struktur des Stücks auf und betont den gruppendynamischen Aspekt der Erzählung. Vor der Vorstellung findet um 19 Uhr eine Einführung in die Produktion statt. *blb*

Neugierige Eidechsen belohnen den Einsatz

Mehr als 20 Helfer beim ersten Landschaftspflegeetag – Ziel: Artenreiche Kulturlandschaft erhalten

Von Werner Stuber

PPAFFENHOFEN Auf Händen und Füßen kraxelt Manfred Kolb mit seinen 80 Jahren in der steilen Böschung herum und kämpft sich, in vorbildlicher Schutzausrüstung, mit der Motorsäge durch das schier undurchdringliche Schwarzdornestrüpp. Seine Ehefrau Antje Kolb (72), unterstützt ihn dabei nach Kräften und zieht das abgesägte Gestrüpp mit einem langen Haken gleich weg: Respekt vor soviel Engagement.

Engagement Am Ende des ersten Pfaffenhofer Landschaftspflegeetages sind die beiden zwar geschafft und der Schweiß rinnt in Strömen, aber es ist selbstverständlich für den langjährigen Gemeinderat, Bürgermeisterstellvertreter und Ehrenringträger der Gemeinde, sich bei so einer Aktion einzubringen. „So lange es gesundheitlich noch geht“, sagt er.



Beim ersten Landschaftspflegeetag in der Zabergräuergemeinde wurde das von Gestrüpp überwucherte Felsband mühevoll freigelegt.

Foto: Werner Stuber

Oberhalb der Weinberge über Weiler das überwucherte Felsband freilegen und so Lebensraum – Sonnenterrassen – schaffen für die dort lebenden Eidechsen, ist eine der beiden Aufgaben beim Landschaftspflegeetag.

Eine zweite Gruppe, der sich mit Leon, Milla, Paula und Emma, auch vier Grundschulkindern anschließen, widmet sich der Zaberpflege. Seit 2014 ist die Gemeinde eines von insgesamt 56 Mitgliedern des 2003 vom Landkreis Heilbronn gegrün-

deten Landschaftserhaltungsverbandes. „Ziel ist es, die artenreiche Kulturlandschaft zu erhalten“, erklärt Verbandsgeschäftsführerin Bettina Kluding.

Helferschar Mehr als 20 Helfer sind zum Treffpunkt vor dem Rathaus gekommen. Auch Siegfried Sommer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Naturschutz (AGN), und Peter Raubinger von der Bürgerinitiative BPP. Das freut Bürgermeister Dieter Böhringer. Waren doch die Anmeldungen vorher eher verhalten. „Freiwillig zum Dienst verpflichtet“, so der Gemeindechef, lassen sich auch die Bauhofmitarbeiter samt Fahrzeugen und Gerät. „Ein Freund der Eidechsen“ ist Dr. Wilhelm Stark aus Frauenzimmern. Auch er ist zum Landschaftspflegeetag gekommen.

Rund drei Stunden lang klettert die Helferschar, aufgeteilt in zwei Gruppen, in dem Steilhang herum. Eifrig wird mit Scheren, Hand- und

Motorsägen dem Dornengestrüpp zu Leibe gerückt. Am Ende sind an zwei Stellen auf einer Länge von jeweils etwa 70 Metern die Felsen freigelegt. „Eine tolle Oase“, stellt Wilhelm Stark fest. Und tatsächlich kommen auch gleich die ersten Mauereidechsen aus ihren Winterquartieren gekrabbelt, um ihre neu geschaffenen Sonnenterrassen zu begutachten.

Wichtig sei aber nicht nur diese einmalige Aktion. „Die freigelegten Felsbänder müssen ständig freigehalten werden“, erklärt Bettina Kluding. Vorteilhaft wäre es sogar, wenn im Sommer die Brombeerruten noch ein weiteres Mal abgeschnitten würden. Bei der Zaberpflege haben die Kinder am Ende zwei große Müllsäcke prallvoll mit Plastikmüll und Flaschen eingesammelt. Und sogar eine in der Zaber entsorgte Kloschüssel findet die Gruppe. Zur Belohnung gibt es für alle Helfer nach getaner Arbeit von der Gemeinde dann noch ein Vesper.



Lokaltermine

Dienstag

BRACKENHEIM

Diakonische Bezirksstelle. Kirchstraße 10. 17.00 Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen. Kontakt unter ☎ 07133 900251

Stadtbücherei. Heilbronner Straße 36. 19.30 Eisenberg. Autorenlesung mit Andreas Föhr. VHS Unterland, ☎ 07135 965308

GÜGLINGEN

Innenstadt. Marktstraße. 8.00-18.00 Ostermarkt. Krämermarkt in der Ortsdurchfahrt

Rathaus. Marktstraße 19-21. 19.00 Öffentliche Sitzung des Gemeinderats

KIRCHHEIM

Kultur- und Vereinszentrum. Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S'Plauderstübli. Treffpunkt für Senioren

Rathaus. Hauptstraße 78. 16.30 Öffentliche Versteigerung von Fundsachen

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus. Imenstraße 9. 14.00-17.00 Alternachmittag. Heide Böhner erzählt Märchen über Hühner

Rathauskeller, Weinstube-Café. Hauptstr. 26. 14.00-17.30 Kartenspielrunde am Nachmittag. Bürgerstiftung Nordheim

Geburtstage

Brackenheim Karlheinz Nagel (70)

Clebronn Monika Fillips (75)

Nordheim Peter Krüger (75)

Zaberfeld Abdulfattah Dabbag (85)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Telefon 07131 615-0 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Lauffen

Radverkehrskonzept

Wie kann die Radinfrastruktur in Lauffen optimiert werden? Ein Radwegkonzept legt die Stadtverwaltung bei der nächsten Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 5. April, vor. Die öffentliche Runde beginnt um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Weitere Themen sind der Jahresbericht der Jugendhilfe, die Sanierung der Kläranlage und die Jahresrechnung 2016. Zudem wird das Gremium über die Stadtentwicklung diskutieren, auch über das Einzelhandelskonzept Brühl, den Ausbau des Neckartalradwegs zwischen Lauffen und Heilbronn sowie die Sanierung Lauffen IV, Stadtmitt (Kiesgärten), wird beraten. Schließlich steht erneut die Verkehrssituation in der Mühltorstraße auf dem Programm, wo weitere Maßnahmen den Verkehr beruhigen sollen. *red*

Brackenheim

Thema Flüchtlinge

Ein Situationsbericht zur Flüchtlingsunterbringung und -begleitung wird am Donnerstag 6. April, um 19 Uhr im Brackheimer Gemeinderat vorgelegt. Die Sitzung beginnt mit einer Einwohnerfragestunde. Weitere Tagesordnungspunkte: Klimaschutzkonzept (Anschlussförderantrag für Klimaschutzmanager); Bauangelegenheiten; Mittellungen der Verwaltung. *red*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: **Reto Bosch** bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-585 Sabine Friedrich bif
-369 Anja Krezer jaz
-337 Rolf Muth rom
-368 Steffan Maurhoff off
-289 Angela Groß ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Lust auf frische Farben und neue Angebote

BRACKENHEIM Viele Besucher kommen mit toller Einkaufslaune zum Ostertreff in die Innenstadt

Von Birgit Riecker

So haben es sich die über 40 Brackheimer Einzelhändler, Gastronomen und sonstigen Anbieter gewünscht: Einen Ostertreff, bei dem das Geschäft richtig brummt. Das schöne Wetter am Sonntag spielte dabei natürlich eine Rolle, vielleicht auch der abgesagte offene Einkaufssonntag in Heilbronn. Aber auf jeden Fall zogen das attraktive Angebot der Teilnehmer, ihre Schnäppchen und das Kinder- und Rahmenprogramm.

„Das Angebot ist interessant“, sagt Erika Martin und schmunzelt: „Heute gibt's Sächle, die man sonst net kriegt.“ Zusammen mit ihren beiden Bekannten, Lore Neuschwander und Irene Maurer, kommt

„Heute gibt's Sächle,
die man sonst
net kriegt.“

Erika Martin



Hochwertige Fluggeräte sind sogar mit GPS und Kamera ausgerüstet: Sinan Havanci (links) und Leon Sirovina schauen bei der Drohne für Profis genau hin.

sie gerade aus der Baywa. Und die hatte mit einem Rabatt von 19 Prozent gelockt, mit kostenlosem Heidezopf und Cappuccino sowie einer Weinprobe der Weingärtner Stromberg-Zabergäu. „Und beim schönen Wetter geht halt alles raus“, ergänzt Lore Neuschwander, die einen Kräutertopf nach Hause trägt.

Steckzwiebeln Bei Irene Maurer schauen die Steckzwiebeln aus der Einkaufstasche. „Ja, wir haben heute nicht viel gekauft. Aber der große Einkauf, der kommt jetzt unter der Woche“, sagt sie. Für ein größeres Gerät, nämlich einen Rasenmäher, interessieren sich Brigitte und Günter Mehl. „Wir sind Landesverräter“, lacht Brigitte Mehl. „Wir kommen aus Sulzfeld.“ Aber die beiden haben in der Zeitung vom Ostertreff gelesen und wollen sich nun gemütlich umschauen.

Richtig gemütlich ist's allerdings trotz des freundlichen und aufmerksamen Einkaufspersonals nicht: Dafür sind zu viele Leute da, die sich für Tomaten-, Paprika- und Salatsetzlin-

ge interessieren, die Heckenschere kaufen oder eine der zahlreichen bunt blühende Frühjahrsplanzen mitnehmen.

Bummeln, schlendern und einkaufen in bester Laune ist heute angesagt. Natürlich auch in der Innenstadt. „Es läuft hervorragend. Heute ist der Oberhammer“, begeistert sich Gabriele Rebel, Mitorganisatorin des Ostertreffs und Inhaberin des Trendhauses mit seinen modernen Haushaltswaren und bunten Geschenkartikeln. „Die Leute haben richtig Lust, rauszugehen, haben Lust auf frische Farben und auf Neues.“ Auch die Kaufkraft sei noch da.

„Geschenkartikellastig“ sei der Verkauf, bei dem auch viele neue Leute zu sehen seien. Doch nicht alle wollen nur einkaufen. Viele Familien sind unterwegs, und deren Nachwuchs freut sich am Ostereierfärben und Osterkränzenbinden, der Herstellung von Wollküken und dem Blumenfilzen. Manch kleiner Mann dreht seine Runden auf dem Karussell, und manch kleine Frau streichelt den überdimensionalen



Auf reges Interesse stieß nicht nur das Angebot der offenen Geschäfte, sondern auch der Flohmarkt am Eichbrunnenplatz.

Fotos: Birgit Riecker

grünen Osterhasen vor der Buchhandlung Taube.

Band Dort, gegenüber dem Alten Dekanat, bleiben viele stehen: Die Band „Line In“ unterhält die Besucher mit bekannten Melodien. Die größeren Kleinen haben übrigens viel Spaß beim Kinderquiz, stellen

sich den Fragen und sind stolz auf ihre Antworten. Flohmarkt-Fans jeden Alters kommen ebenfalls auf ihre Kosten: Zwischen altem Silber, Blechwannen, Ölbildern und Spinnrädern findet Ina Hoppe ihren Traum: Ein wunderschönes Schalkelpferd für ihren sieben Monate alten Sohn Marlon. „Auch wenn ich es

jetzt heimschleppen muss, das muss sein“, lacht sie. Und obwohl es überall zwischen den Läden und Ständen voll ist, ist die Atmosphäre und die Stimmung prachttoll: Die Besucher strahlen. Selbst die jüngeren Senioren, die sich vor allem für das Angebot des Pflegedienstleisters „Lohn“ interessieren.

Fluggerät

Neben vielen anderen Attraktionen im Bereich der Haushalts- und Elektrogeräte ist bei der Firma Federmann das Interesse vieler Besucher auf die Drohnen gerichtet. Fachberater Tom Bauer erlebt hier alle Altersklassen. „Die Drohnen gibt es mehr oder weniger als Spielzeug oder als Drohnen mit GPS und Kamera“, erfahren die Besucher. Drohnen für Profis, die es bereits unter 700 Euro gibt, haben außerdem einen automatischen Stabilisator für scharfe Fotos sowie ein Display in der Fernsteuerung. „Und sie bleiben zielgenau am Punkt stehen.“ *bi*

Vorbereitungskurse und Basteln in den Osterferien

LAUFFEN An der Volkshochschule Unterland in Lauffen finden in den Osterferien mehrere Prüfungsvorbereitungskurse statt: Am Montag, 10. April, startet ein Englischvorbereitungskurs auf die Realschulabschlussprüfung. Er findet vier Mal von 9.30 bis 12.30 Uhr statt und kostet in der Kleingruppe 72 Euro.

Am selben Tag beginnt auch die Vorbereitung auf das Englisch-Abitur. Die Unterrichtszeiten dieses Kurses sind drei Mal 10 bis 13 Uhr, und er kostet 54 Euro in der Kleingruppe. In der zweiten Ferienwoche geht es ab Dienstag, 18. April, um die Vorbereitung der Englischprüfung an Berufskollegs. Unterrichts-

zeit an fünf Tagen ist 12 bis 14.15 Uhr, für 47 Euro ab zehn Personen. Und von 14 bis 16.15 Uhr können sich Realschüler fit für ihre Matheabschlussprüfung machen. Gebühr: 63 Euro in der Kleingruppe.

Alle technikbegeisterten Schüler zwischen zehn und 14 Jahren, die in den Osterferien zuhause sind, kön-

nen am Dienstag, 11. April, von 9.30 bis 13 Uhr einen Elektrowagen mit Solarbetrieb selbst bauen und flitzen lassen. Dieser Workshop kostet etwa 25 Euro inklusive Material.

Weitere Informationen und Anmeldung unter lauffen@vhs-unterland.de und 07133 10651 oder 0176 60858478. *red*

Abend für Trauernde

GÜGLINGEN Das Trauercafé im Güglinger Brucknerweg 4 ist eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde, die begleitende Unterstützung suchen. Der nächste Termin ist am Freitag, 7. April, 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus. Infos: 07135 932668 oder 07135 986117. *rob*

Bewässerung nach dem Ebbe-Flut-Prinzip

Gläserne Produktion bei Mauk: Stecklinge wachsen ressourcenschonend heran zu überlebensfähigen Freiland-Setzlingen

Von Ines Franzke

LAUFFEN Wie wird aus einem Samenkorn eine Gurke oder eine Tomate? Welche Arbeitsschritte sind nötig, bis eine Geranie in den Balkonkasten oder aufs Grab gepflanzt werden kann? Diese Einblicke gewährt das Team von Mauk Garten- und Landschaftsbau in Lauffen bei der Gläsernen Produktion. Sonnenschein bei frühlingshaften Temperaturen lockt zahlreiche Ausflügler und Interessierte in die Nordheimer Straße 76. Das Akkordeon-Orchester Lauffen verwehnt kulinarisch.

„Je nach Witterung fluten wir die Beete.“

Simone Mauk

Rundgang „Vieles fängt bei uns ganz klein an“, erklärt Inhaberin Simone Mauk beim Rundgang durch ihren Betrieb. Und zwar mit einem Samenkorn: Ob Gurken, Zucchini, Paprika, Salat-, Kraut- oder Tomatensetzlinge, die ganze Palette der

Gemüsesetzlinge und Kräuter sät der Betrieb selbst aus. Die Tomatensetzlinge sind bereits drei bis vier Zentimeter hoch ausgekeimt. „Die werden wir in den nächsten Tagen pikieren“, informiert die Gärtnermeisterin. „Sie werden in Platten gepflanzt.“ Diese sind im hinteren Bereich der insgesamt 1500 Quadratmeter großen Gewächshausfläche zu sehen: Jeweils 15 Pflanzensetzlinge stecken in jeder Platte, die lange Reihen bilden. Nach rund achtwöchiger Wuchszeit sind die Pflanzen bereit für den Verkauf.

Großer Vorteil des Plattensystems sei der Umweltschutz. Denn das Wurzelwerk verwache so gut mit der Erde, dass der Kunde seinen Setzling praktisch nackt, ohne Plastiktopf mitnehmen kann. Auch bei Setzlingen, die der Fachbetrieb nur im Topf verkaufen kann, nimmt der Garten- und Landschaftsbau-Betrieb die eigenen Gefäße wieder zurück. Neben Gemüsesetzlingen bietet der Lauffener Familienbetrieb auch das komplette Sortiment an Beet- und Balkonpflanzen. Das Auge des Besuchers schweift über

weite Reihen voller Geranien in allen Variationen. Beliebte seien auch Sondergeranien, wie die englische Geranie, Duft-, Blattschmuck-, Mini- oder Friedhofsgeranien. Simone Mauk kauft sie als bewurzelte Steck-

linge allesamt bei Kollegen in der Region. Das Stadium des Stecklings haben die Pflanzen längst hinter sich gelassen. Jede steht in einem eigenen Topf im sogenannten Ebbe-Flut-Beet. „Je nach Witterung fluten wir die Beete“, erläutert die Fachfrau. Zurzeit reichen zwölf Minuten am Tag aus, die Setzlinge mit Wasser zu versorgen.

Zisternen Das Nass gelangt aus den mit Regenwasser gefüllten Zisternen unter dem Betriebsgelände über die Pumpe nach oben ins Beet. Dieses gleicht einer riesigen Backblechwanne, bequem auf Arbeitshöhe. Nicht ausgesaugtes Wasser läuft anschließend wieder zurück in die 200 Kubikmeter fassenden Zisternen. Ein Vorgang, der an heißeren Tagen bis zu dreimal erforderlich sein wird. Bald schon werden die Pflanzen mehr Platz brauchen. Jede zweite bekommt dann einen neuen Standort, sagt die Chef des Blütengartens.



Alexandra Gauger-Mauk und Simone Mauk (rechts), Inhaberin und Gärtnermeisterin, führen bei der Gläsernen Produktion durch den Betrieb.

Foto: Ines Franzke

Schulpreis der Schwarz-Stiftung

BRACKENHEIM Bereits zum vierten Mal vergab die Dieter-Schwarz-Stiftung in Kooperation mit der aim (Akademie für Innovative Bildung und Management) ihren Schulpreis für das beste Medienprojekt. Bisher war die Teilnahme auf die Region Heilbronn-Franken beschränkt, jetzt konnten sich erstmals Schulen aller Schularten aus dem gesamten Regierungsbezirk Stuttgart und des Neckar-Odenwald-Kreises bewerben. Aus 38 teils sehr kreativen und ausgereiften Projektideen musste eine Jury die besten fünf auswählen, die mit Geldpreisen zwischen 10000 und 30000 Euro belohnt wurden und nun ihre Projektideen realisieren können. Auf den Plätzen vier und fünf folgten die Gustav-Werner-Schule, Heilbronn, mit einem Projekt zur Existenzgründung und das Zabergäu-Gymnasium Brackenheim für seine Auseinandersetzung mit dem Thema „Fake-News“. red

Ehrung für Spitzensportler

BRACKENHEIM In Brackenheim und seinen Vereinen gibt es mehr als 6000 Mitglieder, darunter neben Breiten- auch viele Spitzensportler. Letztere werden auch dieses Jahr, und zwar am Freitag, 7. April, seitens der Stadt und des Sportdachverbands Brackenheim im Bürgerzentrum für ihre Erfolge geehrt. Beginn ist um 19 Uhr, Saalöffnung um 18.30 Uhr. Umrahmt wird der Abend durch Vereinsbeiträge. yi

Güglingen

TSV-Hauptversammlung

Der TSV Güglingen hält am Freitag, 7. April, seine Jahreshauptversammlung im TSV-Vereinszentrum (Gymnastikhalle 1) ab. Beginn ist um 19.30 Uhr. Die Tagesordnung umfasst in zwölf Punkten die üblichen Regularien. rob

Schrottsammlung

Die Evangelische Kirchengemeinde Güglingen führt am Samstag, 8. April, wieder ihre jährliche Schrottsammlung durch. Alle Metallteile werden von Helfern der Kirchengemeinde ab 8 Uhr „frei Haus“ abgeholt. Der Erlös der Sammlung wird zur Schuldentilgung für die Renovierung der Mauritiuskirche verwendet. rob

Nordheim

Floh- und Trödelmarkt

Rund um das Naturfreudehaus Nordheim beim Freibad, Lauffener Straße 51, findet am Samstag, 8. April, von 10 bis 18 Uhr ein bewirterter Floh- und Trödelmarkt statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Infos unter Telefon 07133 16523. red

Sportverein ist kein Versandhaus

NORDHEIM Mitgliederzahl ist beim TSV Nordhausen ebenso rückläufig wie die Hilfsbereitschaft

Von Gerhard Dubinyi

Wie wichtig für den TSV Nordhausen die Vereinsveranstaltungen zur Finanzierbarkeit des Sports sind, wurde bei der Jahreshauptversammlung mehrfach verdeutlicht. Dass der um zwölf auf 712 Mitglieder leicht geschrumpfte TSV nach wie vor eine große Angebotspalette hat, machte auch Nordheims Bürgermeister Volker Schiek stolz. Probleme bereitet, wie es auch in vielen anderen Vereinen dargestellt wird, die Hilfs- und Einsatzbereitschaft der Mitglieder bei den Events.

Für Vereinschef Dietmar Reiner und Finanzreferentin Tina Weinstok

„Packen Sie mit an, wir brauchen Sie.“

Dietmar Reiner
und Tina Weinstok

ist klar: „Der Sportverein, also auch der TSV, ist kein Versandhaus.“ Die beiden Funktionäre hatten an die Mitglieder eine klare Ansprache: „Packen Sie mit an, wir brauchen Sie.“ Reiner ließ das vergangene Jahr Revue passieren, wobei er sich über den Besuch und das tolle Programm der Winterfeiern sowie der Kinder-Weihnachtsfeier zufrieden zeigte. Dennoch: „Der TSV geht schweren Zeiten entgegen.“

Gestrichen Der Waldenser-Cup 2017 findet nicht statt, die Christbaumsammlung 2018 ist ebenso nicht mehr geplant. Die Kinder-Weihnachtsfeier ist gefährdet. Der Grund: „Es wird immer schwerer, genügend Helfer zu finden. Die Bereitschaft, sich im Verein zu engagieren, hat immens nachgelassen.“ Allein fürs Parkfest werden alljährlich 180 Helfer benötigt.

Aus den Abteilungsberichten ging klar hervor, in welche Richtung es geht. Die Fußballer haben sich mit dem TV Hausen zu einer SGM Nordhausen zusammengetan. Die Punktspiele finden in Hausen statt. Allerdings steht die erste Mannschaft derzeit auf dem letzten Tabellenplatz. Abteilungsleiter Dieter Stenzel hält den Abstieg aus der Bezirksliga nicht mehr für vermeidbar. Über den Jugendfußball und auch



Ehrungen beim TSV Nordhausen durch den Vereinsvorsitzenden Dietmar Reiner (Zweiter von rechts) und den WLSB-Vertreter Uwe Beckh (Vierter von rechts). Foto: Dubinyi

übers Jugendturnen im Verein berichtete Gesamtjugendleiterin Maren Klenk. Die Jugendfußballer sind in der Spielgemeinschaft Unteres Zabergäu integriert. Das Angebot reicht hier von den Bambini bis zur A-Jugend. Am neunten Waldenser-Cup waren 120 Mannschaften in Nordhausen vor Ort. Im Turnen gibt es für die mehr als 100 Jungs und Mädels Möglichkeiten von „Zwerge in Bewegung“ bis „Jump &

Joy“. Im Turnbereich der Erwachsenen brachte das Jahr 2016 viel Bewegung, wie Abteilungsleiterin Renate Conte, resümiert.

Groß Mit 409 Mitgliedern sind die Turner die stärkste TSV-Abteilung. Das Angebot ist umfangreich und reicht von der Aerobicgruppe „Red Hot Chili Steppers“ über die Frauengymnastik „Fit ab 40“ bis hin zur Seniorengymnastik. Besonders stolz

blickte die TSV-Abteilungsleiterin auf den Auftritt der Seniorengruppe bei der Landesgartenschau in Öhringen zurück.

Klein ist die Abteilung Volleyball mit ihren 14 Mitgliedern, es sind jedoch drei mehr als im Vorjahr, wie Abteilungsleiter Uwe Meyer berichtet. Wurde 2016 ein Freizeit-Turnier veranstaltet, wird es 2017 wegen des nicht stattfindenden Waldenser-Cups ausfallen. Meyer, der auch Lei-

ter der Tischtennis-Abteilung ist, konnte hier ebenfalls von einigen Aktivitäten einer nur zehn Mitglieder starken Abteilung berichten.

Am 16. Juli wird der Mountainbike-Marathon der Radabteilung stattfinden. Außerdem bietet diese Sonntagstouren, Ausfahrten für die Freitagsradler und auch sonstige Aktivitäten an. So startet die Saison am Sonntag, 23. April, mit der „Einrolltour“, informierte Doris Merkle.

Ewald Conte wurde zum Ehrenmitglied des TSV ernannt

NORDHEIM Im Rahmen der Jahreshauptversammlung des TSV Nordhausen wurden verschiedene Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft beziehungsweise für besondere Verdienste vom Vereinsvorsitzenden Dietmar Reiner ausgezeichnet. So wurde Ewald Conte zum Ehrenmitglied ernannt.

Gold Die Vereinsehrennadel in Gold erhielt Winfried Heinkelein. Er gehört zu denen, die besondere Verdienste im Rahmen ihrer nahezu 40-jährigen Mitgliedschaft erworben haben. Die Nadel in Silber erhielten Susanne Klenk, Stefan Weiß, Michael Bechtold und Klaus Fugger. Die Vereinsehrennadel in Bronze über-

reichte der Vereinschef an Kerstin Könnicke, Sabine Wölffle, Evelyn Ludwig und Alexander Ianelli.

Seitens des Württembergischen Landessportbundes überreichte Uwe Beckh, stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Heilbronn und Sportkreis-Jugendleiter, die Ehrennadel der Württembergischen Sportjugend in Bronze für Übungsleiter an Tanja Wolf. Sie übernahm 2008 die Eltern-Kind-Gruppe bis Dezember 2015 und von September 2016 bis heute.

Die WLSB-Ehrennadel in Bronze überreichte Beckh an Tina Weinstok. Sie war 1992 bis 1996 Sprecherin im Jugendausschuss und 1996 bis 2002 Gesamtjugendleiterin. Seit

2000 bis heute ist sie stellvertretende Jugendleiterin der Abteilung Turnen und seit 2009 Schatzmeisterin und vertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied für Finanzen im TSV.

Jugend Auch Maren Klenk erhielt die WLSB-Ehrennadel. Sie setzt sich seit elf Jahren für die Belange der Jugend in der Turnabteilung und im gesamten Verein ein. Sie organisiert sowohl die Vereinsmeisterschaften als auch die Kinderweihnachtsfeier. Vor fünf Jahren gründete sie die Rope Skipping-Gruppe und trainiert sie auch. Seit 2013 bekleidet sie das Amt der Gesamtjugendleiterin.

Bei den Wahlen wurden folgende Funktionen in ihren Ämtern bestä-

tigt: Vereinsvorsitzender Dietmar Reiner, Vorstand Finanzen Tina Weinstok und Schriftführer Gerhard Schilling. Neu gewählt wurde als Referent für Öffentlichkeitsarbeit Patrick Schilling. In den Vereinsausschuss wiedergewählt wurden Hans-Werner Lutz, Wolfgang Conte und Andreas Kuch.

In den Wirtschaftsausschuss des TSV Nordhausen wurden wieder Holger Tschöp und neu Stefan Schumann sowie Sebastian Gracia gewählt. Im Ältestenrat des Vereins vertreten sind weiterhin Helga Flinspach, Ewald Conte und Hans-Werner Lutz. Das Amt der Kassensprüfer bekleiden weiterhin Peter Palinkasch und Alexandra Büchele. yi

Musical-AG der Hölderlin-Realschule führt Krimi auf

LAUFFEN „(K)ein Mord in Aussicht“, heißt das Stück, das die Hölderlin-Realschule am Donnerstag, 6. April, in der Mensa der Schule zeigt. Saalöffnung ist um 18.30 Uhr, Beginn um 19.30 Uhr. Die Anzahl der Sitzplätze ist begrenzt. Die Veranstaltung wird durch den Förderverein der Schule bewirbt.

Das Stück „(K)ein Mord in Aussicht“ ist eine spannende Krimikomödie mit peppigen Liedern. Es spielt in der malerischen Kleinstadt Lauffen, wo es ruhig zugeht – zu ruhig, wie Polizeiwachtmeister Andreas Dombrowski findet. Er hat es satt, entwendete Gartenzwerge wieder aufzuspielen und sehnt sich nach ei-

nem richtigen Kriminalfall, bei dem er beweisen kann, was er alles gelernt hat.

Wochenlang probten die Tanz- und Theater-AG sowie die Sängerschulchors und der Solocoaching-AG. Dazu bemalte die Kunst-AG großformatige Leinwände für die Kulissen. red

Treffen im Gemeindesaal

GÜGLINGEN Die Seniorengemeinschaft der Katholischen Kirchengemeinde St. Michael/Wächter des Zabergäus trifft sich am kommenden Donnerstag, 6. April, im Katholischen Gemeindesaal in Güglingen, Brucknerweg.

Beginn der Veranstaltung ist um 14.30 Uhr. Als Referentin hat sich

Christine Graf angekündigt. Sie ist Pflegedienstleiterin bei der Diakonie Brackenheim.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Thema Sturzprophylaxe: „Wie kann ich Stürze vorbeugen?“ Anhand von Beispielen zeigt Christine Graf, wie solche Situationen vermieden werden können. red

Einzelhandel präsentiert sich bei Frühlingschau

Geschäfte und Anbieter locken viele Gäste dezentral zu vier gemeinsamen Standorten

Von Roland Baumann

PFÄFFENHOFEN „So haben wir uns das gewünscht“, stellte HGV-Vorstand Stephan Kolb zufrieden fest. Er freute sich darüber, dass die dritte Auflage des Pfaffenhofer Frühlings wohlwollend von Petrus begleitet und von vielen Interessierten besucht wurde. Die vor drei Jahren erstmals kreierte Idee, einen verkaufsoffenen Sonntag für den örtlichen Einzelhandel mit dem schon seit vielen Jahren bestehenden Tag der Offenen Tür beim Landmaschinen- und Gartengerätehändler Jo Mehl zu koppeln, ist wieder aufgegangen.

Standorte Bewusst hatte man auf eine komplette Bündelung der Teilnehmer an einem Standort verzichtet, sondern auf vier Standorte ver-

teilt. „So haben die Gäste Gelegenheit, auch unseren Ort bei einem Bummel kennenzulernen“, betonte Kolb. Wer in der Schillerstraße begann, konnte im Fachgeschäft „Artline“ bei Regina Graf-Köhl modi-

„So haben die Gäste Gelegenheit, auch unseren Ort bei einem Bummel kennenzulernen.“

Stephan Kolb

sche Accessoires, edles Porzellan, kleine Skulpturen und Bilder-Hängesysteme begutachten.

In der Zeiltorstraße hatte das Elektro-Fachgeschäft Böckle Frühlingsrabatte und LED-Beratung zu bieten. Dazu gesellten sich der Hof-

laden Volland mit Kuchen, Kaffee und Gebäck. Pur-Safta war mit Natursäften dabei, hatte aber auch „prozentige“ Ware von den Weingärtnern Clebronn-Güglingen im Angebot und bot einen Mittagstisch.

Am dritten Standort traf man an der Ecke Maulbronner-/ Rodbachstraße auf modebewusste Einkäuferinnen, die sich im Textilhaus Holzhauser tummelten und ihre besseren Hälften davor auf dem „Männer-Abstellplatz“ bei Bier und Wurst verweilen ließen.

Blumen Die Gärtnerei Essinger-Lang hatte sich vor dem ehemaligen Fachgeschäft Geschmackssachen mit Frühlingsblumen platziert. Drinnen gab es Laufschuhe von AR-Sport Holger Ott, Magnetschmuck von Sabine Retzlaff, Infos über Fußpflege von Ute Beikirch, Raucher-



Ideale Wetterbedingungen waren guter Begleiter bei der Frühlingschau. Modebewusste Einkäuferinnen kamen ins Textilhaus Holzhauser. Foto: Roland Baumann

Entwöhnung per Laserstrahl von Barbara Lübcke und Recycling-Produkte von AKG Achauer. Der vierte Schwerpunkt war am Ende der Rodbachstraße. Ehe man bei Jo Mehl und seinem Gerätepark ankam, gab es bei Radsport-Wagner die neuesten Trends für die beginnende Fahrrad-Saison.

Landschaftspflege Bei Jo Mehl versammelten sich diejenigen, die notwendiges Gerät zur Garten- und Landschaftspflege samt schweren Maschinen für die Ackerbewirtung brauchen. „Beratung heute, Verkauf danach“, verriet Birgit Haass die Tages-Strategie. „Es ist wie bei einem kleinen Volksfest“, ergänzte sie. Das kulinarische Angebot der Metzgerei Grauer und vom Wein- gut Wachtstetter wurde bestens angenommen.



Lokaltermine

Samstag

- BÖNNIGHEIM**
Kulturkneipe Gaswerk, Industriestraße 22. 21.00 Rockfever und Banana Splitt. Rock von den 70er Jahren bis heute
- Strombergkeller Bönnigheim**, Cleebronner Straße 70. 19.00 Tiroler Abend. Anmeldung ☎ 07143 887715. Weingärtner Stromberg-Zabergäu
- Vinothek**, Schloßstraße 35. 16.00 Aus der Arbeit einer Weinerlebnisführerin. Weinkolleg mit Regine Jung
- BRACKENHEIM**
Kapelle im Schloss, Schlossplatz 2. 20.00 Katie Freudenschuss Musik-Comedy. „Bis Hollywood is eh zu weit“. Kulturforum ☎ 0700 52783688
- CLEBRONN**
Erlebnispark Tripsdrill, Treffentrill. 9.00 Saisonstart
- GÜGLINGEN**
Ratshöfle. 19-21. 20.00-22.00 Mr. Bond – Die Hoffnung stirbt zuletzt. Musik-Comedy. Stadtverwaltung Güglingen
- LAUFFEN**
Brennerei Schiefer, Querstraße 12. 15.00-22.00 Tag der offenen Tür
- Burg der Grafen von Lauffen**, Rathausstraße 10. 14.00-16.00 Stadtführung durchs Lauffener Städtle. Info unter ☎ 07133 8678
- Städtlesbühne im Vogtshof**, Heilbronner Straße 38. 20.00 Langsam pressiert 's. Karten unter ☎ 07133 16111
- NECKARWESTHEIM**
Musikerheim, Liebensteiner Straße 26. 20.00-1.00 Live-Night mit Perfect Heat. Musikverein Neckarwestheim
- NORDHEIM**
Festhalle, Lauffener Straße 32. 19.00 Nordheim rockt. Sonnenwirbel Entertainment
- Naturfreundehaus**, Lauffener Straße 51. 10.00-18.00 Floh- und Trödelmarkt

Sonntag

- BÖNNIGHEIM**
Innenstadt. 12.00-18.00 Frühjahrsmesse. Verkaufsoffener Sonntag
- Museum Charlotte Zander**, Hauptstraße 15. 14.00 Kunsthistorische Führung durch die Sammlung Zander. Um Anmeldung wird gebeten unter ☎ 07143 4226
- Sporthalle**, Schulstraße. 17.00 Bönnigheimer „Bläserwelten“. Mit Pianistin Ana Nanaushvili. MV Stadtkapelle
- BRACKENHEIM-DÜRREZZIMMERN**
Mönchsbergsee, Straße. 11.00 Kartoffel- und Zwiebelkuchenfest. Verein Weinkultur am Mönchsbergsee
- BRACKENHEIM-HAUSEN**
Ev. Gemeindezentrum. 14.00 Impulstag Donkeyday. Ev. Jugendwerk. 18.00 Jugendgottesdienst
- GÜGLINGEN**
Innenstadt, Marktstraße. 11.00-18.00 Palmmarkt. Kunsthandwerkermarkt in der Herzogskeller und der Innenstadt
- LAUFFEN**
Brennerei Schiefer, Querstraße 12. 11.00-20.00 Tag der offenen Tür
- Ev. Regiswindiskirche**, Kirchbergstraße 16. 10.00 Kantatengottesdienst mit der Bachkantate: Himmelskönig, sei willkommen
- Phoenix - Irish Pub im Vogtshof**, Heilbronner Straße. 20.00 Konzert mit dem Sänger und Songwriter Richard Grainger. Kartenreservierung unter www.kuma-lauffen.de. KuMa Kulturmanufaktur im Vogtshof
- Rathausburg, Burghof**, Rathausstraße 10. 14.00-14.30 und 14.45-15.15 Führung durch die Lauffener Burg
- Städtlesbühne im Vogtshof**, Heilbronner Straße 38. 17.00 Musik und Sketch. Programm der Städtlesbühne. Karten unter ☎ 07133 16111
- NORDHEIM**
Gasthaus Adler, Südstraße 13. 16.00 Bildokumentation SAV-Erinnerungen an vergangene Jahre. Schwäbischer Albverein
- Weitere Termine und Geburtstage lesen Sie auf der nächsten Seite**
- HEILBRONNER STIMME** www.stimme.de
- Redaktion Landkreis**
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226
- 374 Leitung: **Reto Bosch** bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-585 Sabine Friedrich bif
-369 Anja Krezer jaz
-337 Rolf Muth rom
-368 Steffan Maurhoff off
-289 Angela Groß ang
- E-Mail landkreis@stimme.de

„Das Leben ist nicht immer Entertainment“

INTERVIEW Karwoche ist eine Zeit der Einkehr und Umkehr – Zwei Pfarrer erklären Riten und Gebräuche

Von unserem Redaktionsmitglied
Torsten Büchele

Im Einzelhandel herrscht längst österliche Freude. Dabei geht dem Fest eine stille Zeit der Buße und des Fastens voraus: die Passion. Ihren Höhepunkt erlebt sie in der Karwoche von Palmsonntag bis zur Nacht auf Ostersonntag. Pfarrer Michael Donnerbauer von der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Lauffen und Pfarrer Gunter Bareis von der Evangelischen Kirchengemeinde Lauffen erklären im Interview Bedeutung und Gebräuche der Karwoche.

Was bedeuten Ihnen Passionszeit und Karwoche persönlich?

Michael Donnerbauer: Der Karfreitag erinnert uns, dass das Leben nicht nur aus Sonne besteht, sondern auch aus Tod und Schmerz. Wer Gott vertraut, gewinnt Kraft und Halt in der Situation.

Gunter Bareis: Die Passion ist eine Fastenzeit, in der wir fragen: Wie frei bin ich von lieb gewonnenen Ge-

„Viele klammern das Thema Sterben aus.“

Pfarrer Gunter Bareis

wohnheiten? Sie will uns in Solidarität mit dem leidenden Jesus auch im Leiden Hoffnung schenken, im Blick auf die österliche Freudenzeit.

Wie beginnt die Karwoche?

Donnerbauer: An Palmsonntag bringen Gottesdienstbesucher grüne Zweige mit. In einer Prozession zum Einzug wird deutlich: Jesus ist auch für mich der Messias. Man erinnert sich an eigene Leiderfahrungen und nimmt Spannung auf für die Woche. Montag bis Mittwoch sind nicht besonders geprägt.

Bareis: Palmsonntag feiern wir mit einem Kantatengottesdienst. Von Montag bis Mittwoch finden um 20 Uhr Andachten im Chorraum statt. Personen aus der Passionsgeschichte treten in den Fokus. Etwa eine halbe Stunde lang, bieten sie nicht so schwere Kost.

An Gründonnerstag nahm Jesus beim Abendmahl Abschied von den Jüngern. **Donnerbauer:** Gründonnerstag bis Karsamstag bilden bei uns eine Einheit, das „Triduum“. Im Gottesdienst um 19 Uhr feiern wir das



Jesu Leiden und Sterben am Kreuz stehen im Zentrum der Karwoche. Dem Osterfest geht eine stille Zeit der Buße und des Fastens voraus. Foto: Archiv/Veigel

Abendmahl mit Kelch und Leib. Diese Form ist selten bei uns. Im letzten Abendmahl nimmt Jesus sein Leiden vorweg. Die Stimmung ist düster. Es ist ein Fest mit angezogener Handbremse. Bei der Fußwaschung wasche ich sechs Gemeinemitgliedern die Füße. In diesem Sklavendienst liegt der Auftrag, uns anderen

dienend zuzuwenden. Nach dem Gloria schweigt die Orgel bis zum Ostersonntag. Auch die Glocken schweigen, doch in Lauffen gibt es keine. In Talheim werden dafür Rättschen geschlagen. Zum Abschluss tragen wir Kerzen und Blumen aus der Kirche, bis der Altar leer ist. Im kleinen Gemeindeaal finden dann



Pfarrer Michael Donnerbauer beschäftigt an Karfreitag nichts. Fotos: Rolf Muth



Die Passion schenkt uns auch im Leiden Hoffnung, sagt Pfarrer Gunter Bareis.

Zur Person

Michael Donnerbauer wurde 2007 Pfarrer der Seelsorgeeinheit Neckar-Schozach und ist seit 2012 stellvertretender Dekan des Dekanats Heilbronn-Neckarsulm. Mit der Gründung der Katholischen Kirchengemeinde St. Franziskus Lauffen ist Donnerbauer deren leitender Pfarrer.

Gunter Bareis, Jahrgang 1963, studierte erst Verfahrenstechnik/Kybernetik, schließlich evangelische Theologie in Erlangen und Tübingen. Seit 2008 ist der vierfache Vater Pfarrer in Lauffen. red

Kreuz wird verhüllt in die Kirche getragen und im Vorlaufen an Stationen enthüllt. Anschließend verehrt die Gemeinde das Kreuz durch Verneigung oder Kniebeuge. Ab 19 Uhr finden Karmetten statt mit Klagediedern des Propheten Jeremia. Die Atmosphäre ist ruhig und entspannt.

Bareis: Eine Besonderheit ist die Musik zur Todesstunde, dieses Jahr mit Projektchor. Karfreitag ist aber nicht der Tag, an dem man stehen bleibt. Ohne das Osterfest, dessen Bedeutung mindestens so hoch steht, wäre er heute vergessen.

Wie sind diese Gottesdienste besucht?

Bareis: Am Freitagvormittag sind die Besucher zurückgegangen. Viele klammern das Thema Leiden und Sterben aus. Das ist schade, denn die, die der Tod in ihrem Umfeld trifft, sind oft nicht vorbereitet.

Donnerbauer: Ich habe mir abgewöhnt, nach der Zahl zu schielen. Aber ich rate dazu, wenigstens an einem Tag im Jahr Leiden zuzulassen, um zu erkennen: Gott lässt mich nicht allein in meinem Leid.

„Gott lässt mich nicht allein in meinem Leid.“

Pfarrer Michael Donnerbauer

Ist es schwierig, in modernen Zeiten mit dem heiklen Thema zu punkten – vor allem bei jungen Menschen?

Bareis: Gottesdienstbesuch hängt auch immer von Beziehungen ab: Gibt es Menschen, die mit einem hingehen? Kirche ist vor allem Gemeinschaft. So kommen viele junge Menschen.

Donnerbauer: Wir haben den Kinderkreuzweg, die Kinderosternacht und den Jugendkreuzweg an Palmsonntag in Wüstenhausen. Aber ich habe nichts zu beschönigen und will diese Zeit gar nicht anders darstellen. Das Leben ist nicht immer Entertainment. Ich konkurriere nicht mit Unterhaltungsangeboten.

Inwieweit orientieren Sie sich an besonders traditionellen Riten?

Donnerbauer: In besonders geprägten Zeiten halten sich ursprüngliche Riten am längsten. Passionsspiele gibt es bei uns keine, das ist in südlichen Ländern verbreitet.

Bareis: Man darf nicht alles nur fortführen, sondern muss auch bereit sein, zu verändern – zumal im Jahr der Reformation.

Ein Spielplatz auch für Senioren

An der Heuchelbergstraße werden neue Geräte montiert – Fachmarktzentrum und Gemeindehaus im Rohbau fast fertig

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Sonnenschein Sonnig, angenehm warm – und vor allem trocken: Für die Arbeit im Freien ist das genau das richtige Wetter. „Neulich in Marchbach: Da ist der Radlader einen halben Meter im Schlamm versunken“, erzählt Michael Mlynczak. Am Spielplatz in der Brackeneimer Heuchelbergstraße läuft das viel besser. Der Monteur der Firma Baumann & Trapp ist Mitte der Woche dabei, an einem Holzsteg Pfosten und Latten zu verschrauben, assistiert von René Tietze vom städtischen Bauhof. Der Steg ist Teil einer neuen, großzügigen Spiel- und Bewegungslandschaft, die den Kindern und Jugendlichen der Theodor-Heuss-Siedlung garantiert Spaß machen wird. Mit Schaukel, Rutsche, Drehscheibe, Hängebrücke und vielem mehr. Und einem richtig großen Kletterturm. Selbst Wolfgang Reiner staunt über die Dimension: „So was hatten wir



Spaziergang in Brackenheim

noch nicht. Nur in Hausen steht ein ähnlich großes Teil.“ Mit einigen Kollegen vom Bauhof und allerlei Maschinen ist er mit der Modellierung des Geländes und dem Einbetonieren und Zusammenbau von Spielgeräten beschäftigt. Zwei Wochen, schätzt Vorarbeiter Joachim Hertner, wird seine Truppe noch zu tun haben. Dann geht's nahtlos weiter in der Vogelsangstraße und im Baugebiet am Schulzentrum – auch dort werden Spielplätze gerichtet oder neu angelegt. Die Anlage an der Heuchelbergstraße ist übrigens generationsübergreifend konzi-



Am Spielplatz: Michael Mlynczak (links) und René Tietze montieren einen Steg.

piert: Sitzgruppen, Liegen und spezielle Fitnessgeräte richten sich gezielt an Senioren.

Vorfriede Auch ein paar Straßen weiter sind Bauleute zugange. Das katholische Gemeindehaus neben der Christus-König-Kirche nimmt Gestalt an. Pfarrer Oliver Westerhold hat das Richtfest schon fest im Blick. Die Vorfriede auf die neuen Räumlichkeiten ist groß. „Die Leute beobachten die Baufortschritte genau, wenn sie in die Kirche gehen“, sagt Westerhold. Demnächst will er Baustellenführungen anbieten.



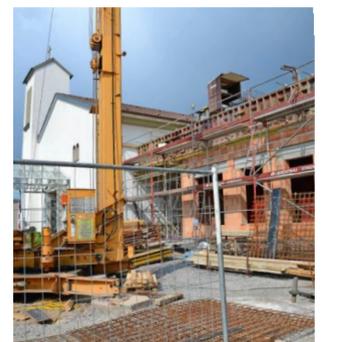
Der Rohbau ist fertig: Das Fachmarktzentrum an der Maulbronner Straße/Her-mann-Bauer-Straße soll im Oktober eingeweiht werden. Fotos: Thomas Dorn

bis sieben Uhr morgens Betstunden statt. Manche kommen mitten in der Nacht, um in aller Stille zu beten.

Der Höhepunkt der Karwoche ist der Karfreitag. Jesus stirbt am Kreuz. **Donnerbauer:** Zentral im Gottesdienst zur Todesstunde um 15 Uhr ist die Kreuzverehrung. Ein großes

gonnen. Zwölf Millionen Euro investiert das Unternehmen aus Schemmerhofen im Kreis Biberach.

Rummelplatz Flanierende Fußgänger mit Eiswaffeln in der Hand, blühende Blumenkästen vor den Häusern, der österlich geschmückte Brunnen: Auch in der Innenstadt hat das Frühjahr sichtbar Einzug gehalten. Vom schönen Wetter, das fürs Wochenende vorausgesagt ist, wird auch das Frühlingfest profitieren. Die Buden und Fahrgeschäfte neben dem Bürgerzentrum stehen. Jetzt braucht's nur noch Publikum.



Im Bau: das katholische Gemeindehaus neben der Christus-König-Kirche.

Mit bewährtem Team in die Zukunft

BÖNNIGHEIM Verleihung der Landesehrendnadel an Manfred Schmäzle im Rahmen der TSV-Hauptversammlung

Die Kontinuität beim TSV Bönnigheim ist für die nächsten zwei Jahre gewährleistet. Der größte Verein der Stadt geht auch im 122. Jahr seines Bestehens mit einem eingespielten Team die nächsten Herausforderungen an. Dafür sorgen die Wiederwahl des seit 30 Jahren amtierenden Ersten Vorsitzenden Dittmar Zäh, dessen Stellvertreter Reinhold Umland (seit 2007 im Amt) und des Finanzreferenten Sigurd Irmeler. Auch Gerd Vogelmann wurde als Kassenprüfer wiedergewählt.

Höhepunkt der knapp zweieinhalbstündigen Veranstaltung in der Vereinsgaststätte „Klosterburg Stuben“ war die Verleihung der Landesehrendnadel an Manfred Schmäzle durch Bürgermeister Cornelius Bamberger. Bei der Jahreshauptversammlung der Handballer gab Schmäzle kürzlich das Amt des Abteilungsleiters nach 26 Jahren ab und legte es in jüngere Hände. Nachfolger wurden Christof Weis und Gerhard Baur.

Urgestein „Dein über 50 Jahre langes und intensives ehrenamtliche Engagement ist auch dem Land Baden-Württemberg nicht verborgen geblieben“, sagte Bamberger und ergänzte: „Du bist auf diesem Weg zu einem Urgestein unserer Bönnigheimer Vereinslandschaft geworden.“ Er habe ein riesiges Pensum an Zeit, und manchmal auch an Nerven investiert. „Ohne dieses unermüdete Wirken stünde unsere Handballabteilung im TSV heute nicht da, wo sie steht, nämlich mit einer breiten Jugendarbeit und einer sauber organisierten Abteilungsstruktur“, würdigte der Bürgermeister das vorbildliche Engagement des gerühmten Schmäzle.

Die gut besuchte Mitgliederversammlung war zunächst geprägt von einer Menge Zahlen und von Berichten, angereichert durch kurzweilige Präsentationen und Bildern



Der TSV-Vorsitzende Dittmar Zäh (von links) mit Manfred Schmäzle, der die Landesehrendnadel erhielt, Bürgermeister Cornelius Bamberger und Gerlinde Schmäzle. Foto: privat

des vergangenen Jahres. Die Erfolge und Leistungen der Sportler, ob im Einzel- oder im Mannschaftswettbewerb, die von den sieben Abteilungsleitern Manfred Schmäzle, Markus Stahl, Manfred Kurz, Bernd Goldmann, Marianne Sartorius, Marianne Lutz und Susanne Hartmann herausgestellt wurden, konnten sich auch im Berichtsjahr 2016 wieder sehen lassen.

Wichtige Rolle „Im Rückblick zeigt sich schnell, dass der TSV in unserer Stadt im Bereich Breiten- und Gesundheitssport eine wichtige Rolle einnimmt, und diese auch in Zukunft einnehmen wird“, stellte Ditt-

mar Zäh im Rechenschaftsbericht heraus. „Wichtig wird allerdings sein, ob wir auch in Zukunft genug Unterstützung im ehrenamtlichen Bereich finden werden“, betonte er.

Erfreut zeigte sich Zäh über die weitere positive Entwicklung der Mitgliederzahlen. Zum 1. Januar war ein Anwachsen von 1728 auf 1741 Mitglieder, zu verzeichnen. Der Anteil an Kindern und Jugendlichen bis 18 Jahre nahm ebenfalls zu, und zwar von 629 auf 656 Mitglieder. Größte Abteilung ist nach wie vor Handball mit 578 Mitgliedern. Knapp dahinter folgen Leichtathletik (554), Fußball (430), Turnen (335), Karate (87) und Volleyball

(42). Im Berichtsjahr 2016 hatte der TSV mit seinen Abteilungen 42 (plus sechs) lizenzierte, nebenberufliche Übungsleiter beschäftigt. Davon haben Elfriede Böhm, Susanne Hartmann, Meike Junginger, Helmut Landa und Carsten Schmidmeister die Übungsleiter-B-Lizenz, Sport in der Prävention.

Spitzenplatz Das Deutsche Sportabzeichen erfreut sich im TSV weiterhin großer Beliebtheit. Er behauptete auch 2016 seinen Spitzenplatz im Kreis Ludwigsburg mit den meisten Abnahmen. 322 Absolventen (2015: 331) erfüllten die Bedingungen für die „Fitness-Medaille“.

Kultursonntage beginnen

BÖNNIGHEIM Am Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr startet der Kultursonntag in der Vinothek in Bönnigheim. Da der Wein an diesem Tag im Fokus steht, wird zunächst eine Stadtführung durch die „Bönnigheimer Weinwege“ angeboten. Daraufhin werden in der Vinothek verschiedene Weine verkostet und präsentiert. Durch die Sonderaktion: „Fünf für fünf!“ erhält man eine 5er Weinprobe für fünf Euro. Die Veranstaltungen finden von Mai bis Oktober jeweils an jedem ersten Sonntag im Monat unter verschiedenen Themen statt.

Zusätzlich wird an diesen Tagen der Bönnigheimer Museumspass zum Preis von zehn Euro angeboten. Dieser beinhaltet eine Themenstadtführung, inklusive Führung durch die Cyriakuskirche, die um 11 Uhr an der Vinothek am Schloss beginnt. Außerdem berechtigt er zum freien Eintritt in alle Bönnigheimer Museen. Im Pass enthalten ist auch ein Besuch im Römerhaus in Walheim. An jedem Kultursonntag steht eines der Museen im Mittelpunkt, das mit einer besonderen Attraktion aufwartet. *nip*

Zaberfeld

Die Kassenbilanz von Finanzchef Sigurd Irmeler schloss zwar mit einem positiven Betrag ab, doch fehlende Umsatzsteuer-Nachzahlungen werden die Bilanz im Jahr 2017 deutlich schmälern.

Höchstleistungen

Sportliche Höchstleistungen standen im Mittelpunkt des Ehrungs-marathons: Gekürt wurden die Leichtathleten Vanessa Artinger zur TSV-Jugend-sportlerin und Marius Langjahr zum TSV-Jugend-sportler des Jahres. Bei den Mannschaften wurde die weibliche B-Jugend als Meister im Bezirk Enz/Murr mit ihren Trainern Melanie Zürn, Simon Hafendörfer und Dieter Schmutz sowie die männlichen A-Jugend-Fußballer als Meister in der Kreisstaffel, verbunden mit dem Aufstieg in die Leistungsstaffel (Trainer Timo Wagenhuber und Giuseppe Annunziata), geehrt. Eine besondere Ehrung hatte sich auch der Zehnkämpfer Felix Hepperle mit seinem deutschen Meistertitel 2016 verdient. *red*

Pflanzentauschbörse

Die Landfrauen Ochsenburg veranstalten eine Tauschbörse am Samstag, 6. Mai, um 14 Uhr im Feuerwehrmagazin Zaberfeld-Ochsenburg. Zum Tausch können Gartenbücher, Zeitschriften, Blumenkübel oder Zubehör und Pflanzen aller Art angeboten werden. Zusätzlich gibt es Kaffee und Kuchen. *nip*

Nordheim

Frühlingsfeier mit Musik

Der Gesangverein Frohsinn veranstaltet am kommenden Samstag, 6. Mai, um 19.30 Uhr eine Frühlingsfeier in der Willy-Weidenmann-Halle in Nordhausen. *nip*

Offene Trauergruppe

BÖNNIGHEIM Die Sozialstation Bönnigheim bietet mit der Trauerbegleiterin Meike Junginger eine offene Trauergruppe an. Neue Mitglieder können jederzeit hinzukommen. Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 10. Mai, um 16.30 Uhr statt. Die neuen Termine finden jeweils am zweiten Mittwoch eines Monats (16.30 Uhr) statt.

Treffpunkt: Sozialstation Bönnigheim, Schlosspark 2, Eingang altes Backsteinhaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenlos. Informationen bei Meike Junginger unter Telefon 07143 21668 oder Monika Weber 07143 40555-0. *red*

Seniorin angefahren

KIRCHHEIM Am Dienstag gegen 17.10 Uhr wurde eine 81-Jährige in der Hauptstraße in Kirchheim in einen Verkehrsunfall verwickelt, bei dem sie leichte Verletzungen davontrug. Eine 33 Jahre alte Opel-Fahrerin befuhr die Hauptstraße und beabsichtigte nach rechts in die Laufener Straße abzubiegen.

Vermutlich übersah die 33-Jährige hierbei die 81-jährige Fußgängerin, die mit ihrem Rollator die Hauptstraße von rechts nach links überqueren wollte. Es kam zur Kollision, bei der die Seniorin stürzte und sich verletzte. Die Frau musste in der Folge in ein Krankenhaus gebracht werden. *red*

Ausflug zum Michaelsberg

GÜGLINGEN Die Güglinger Seniorengemeinschaft der katholische Kirchengemeinde St. Michael Wächter des Zabergäus unternimmt am Donnerstag, 11. Mai, einen Ausflug auf den Michaelsberg mit Maiandacht. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz bei der Dreifaltigkeitskirche in Güglingen. Die Maiandacht beginnt um 14.30 Uhr mit Vikar Stefan Vogt und Diakon Willi Forstner. Rückfahrt gegen 15.30 Uhr nach Güglingen in die Herzogskelter zum Kaffeetrinken. Ende gegen 17 Uhr.

Anmeldungen bei Elisabeth Knörle unter Telefon 07135 7884. Dies ist der letzte Treff vor den Sommerferien. *red*

Albverein wandert

BRACKENHEIM Die Seniorengruppe des Schwäbischen Albvereins, Ortsgruppe Brackenheim startet am kommenden Mittwoch, 10. Mai, zu einer etwa acht Kilometer langen Wanderung von Löchgau nach Bietigheim. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Parkplatz Bürgerzentrum.

In Fahrgemeinschaften wird der Parkplatz am Grillplatz Eselsberg angesteuert. Oberhalb der Lug geht es Richtung Kammgarnspinnerei und durch den Wald Richtung Löchgau und zum Ausgangspunkt zurück. Schlusseinkehr ist im Scheulerhof. Die Wanderführung haben Traudel und Klaus Hofmann. Infos unter Telefon 07135 16003. *yi*

Kernzeitbetreuung im Rat

BÖNNIGHEIM Im Bönnigheimer Gemeinderat geht es am Freitag, 5. Mai, um 19 Uhr im Rathaus um die Ausübung von Vorkaufsrechten. Außerdem steht die Kernzeitbetreu-

ung auf der Tagesordnung. Hierbei wird ein Beschluss zu den Gebühren gefasst. Darüber hinaus geht es um außerplanmäßige Ausgaben bei der Schulentwicklungsplanung. *red*

ANZEIGEN für das Gebiet Brackenheim, Cleebronn, Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld, Neckarwestheim, Lauffen, Nordheim, Bönnigheim, Kirchheim

SW

Schmerzlich ist der Abschied, doch dich vom Leiden erlöst zu wissen, gibt uns Trost

Unsere Herzen sind voller Traurigkeit über den frühen Tod von

Jörg Meyer

* 16.09.1967 † 30.04.2017

In stiller Trauer

Deine Heike

Dein Sohn Tobias und Elmina

Deine Mutti Käthe und Harald

Dein Bruder Oliver und Andrea

Marina, Jessica mit Familien

Der Trauergottesdienst mit Urnenbeisetzung findet am Montag, 8. Mai 2017 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Güglingen statt.

Von Beileidsbeziehungen bitten wir abzusehen. Ein Kondolenzbuch liegt auf. Nach der Trauerfeier gehen wir in aller Stille auseinander. Brackenheim, im Mai 2017

Güglingen, im Mai 2017

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin

Gisela Stumpf

Wir haben Frau Stumpf während ihrer langjährigen Tätigkeit in unserem Unternehmen als eine zuverlässige, pflichtbewusste und freundliche Kollegin kennen und schätzen gelernt.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Geschäftsleitung, Betriebsrat und Mitarbeiter der AFRISO-EURO-INDEX GmbH

Stimmgewaltige Sänger

Hauptstadt-Tenöre präsentieren hohe Kunst in der Reblandhalle

NECKARWESTHEIM Wer beim Begriff „Tenöre“ nur an ernste Gesichter und „anstrengende“ Klassik denkt, wurde an diesem Abend aufs Schönste eines Besseren belehrt. Die Gemeinde Neckarwestheim setzte ihr Kulturprogramm mit den Hauptstadt-Tenören aus Berlin fort. Drei brillante Stimmen und ein fantastischer Pianist, das waren die Zutaten für diesen kurzweiligen Abend, der mehr Zuschauer verdient gehabt hätte.

Bühnenerfahrung Das Geheimnis des Programms „So leuchten die Sterne“ waren neben den stimmgewaltigen Sängern, denen man ihre professionelle Ausbildung und Bühnenerfahrung anmerkte, vor allem die humorigen Moderationen. Maik Tödter, Thorsten Hennig und Björn Christian Kuhn nahmen sich selbst nicht zu ernst und spielten sich gegenseitig die Bälle zu, ohne dabei ins



Die Hauptstadt-Tenöre sorgten in der Reblandhalle für einen kurzweiligen Abend vor den rund 100 Zuschauern. Foto: privat

Slapstickhafte zu verfallen. Der direkte Draht zum Publikum war dabei das i-Tüpfelchen. Pianist Ronald Herold begleitete stets mit präzisiertem

Klavierspiel. Mit Charme und Witz und einer bunten Liedauswahl war dies ein Abend, der nicht nur Klassikfans begeisterte. Spätestens bei

„Berliner Luft“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“ klatschte der gesamte Saal begeistert mit. Gespannte Stille herrschte dagegen bei „Maria“, das man so aus der West Side Story noch nie gehört hatte, oder bei Tödters Solo-Arie „E lucevan le stelle“ von Puccini, die die Reblandhalle in eine Opern-Arena zu verwandeln vermochte.

Zugaben Die Tenöre woben eine ausgewogene Darbietung aus Oper, Musical, Operette, der sie ihren ganz persönlichen Stempel aufdrückten. So ließen die knapp 100 Zuschauer die vier erst nach mehreren Zugaben von der Bühne.

Schon bald ist frisches, unterhaltsames Kabarett angesagt: Für Olaf Bossi am Samstag, 13. Mai, 20 Uhr, sind noch Karten erhältlich. Der preisgekrönte Italo-Schwabe gastiert mit seinem Programm „Glücklich wie ein Klaus“. *red*

Streckenrekord bei den Frauen

NORDHEIM Bei bestem Laufwetter gingen beim Nordheimlauf mehr als 800 Teilnehmer an den Start



Start zum Hauptlauf über zehn Kilometer. Am Straßenrand wurden die Teilnehmer von Zuschauern angefeuert.

Foto: Birgit Riecker

Von Birgit Riecker

So schnell wollte ich eigentlich gar nicht laufen“, sagte Bettina Englisch nach dem zehn Kilometer langen Nordheimer Hauptlauf. „Aber weil dann überraschend Veronica da war, wollte ich doch gewinnen.“ Das hat leider nicht geklappt. Veronica Clio Hähnle-Pohl war am Ziel zehn Sekunden schneller als sie. Doch beide Läuferinnen schafften es, den Streckenrekord von Andrea Thieken-Arens aus dem Jahr 2005 mit 39:56 Minuten zu unterbieten.

„Wir waren eine tolle Läufergruppe“, ergänzte Veronica Hähnle-Pohl. Sie freute sich über ihren Sieg in 39:40 Minuten. „Mein erstes Rennen

So schnell wollte ich eigentlich gar nicht laufen.“

Veronica Hähnle-Pohl

nach dem Trolli“, erklärte sie. „Und es hat geklappt, obwohl ich mich im Park noch verlaufen habe.“ Wie? „Ja, ich habe die Markierung auf dem Boden übersehen und bin einfach geradeaus gelaufen. Da stand kein Streckenposten.“

Reserven Der kleine Schlenker brachte die Siegerin des Trollinger-Marathons 2017 jedoch nicht aus dem Konzept, obwohl sie danach kurz hinter der Trolli-Zweiten Bettina Englisch lag. Erst im Endspurt konnte sie die größeren Reserven mobilisieren. Auf Platz drei mit 44:05 Minuten schaffte es Sylwia Zakrzewski-Heiter.

Weniger spektakulär endete der Lauf bei den Männern. Denn Oliver Späth aus Esslingen-Zell lief den Feld bald weit voraus und erreichte das Ziel in 35:25 Minuten. Der Zweite im Läuferfeld, Jordanis Theodosiadis, brauchte 37:03 Minuten. Der Dritte, Julien Grunert, lag knapp dahinter mit 37:06 Minuten. „Ich bin zufrieden“, resümierte Oliver Späth. „Gestern bin ich erst 5000 Meter in

Karlsruhe gelaufen.“ Doch von Müdigkeit keine Spur: „Ich war eher entspannt.“ Von den drei Steigungen auf der Strecke wurde er allerdings überrascht. „Das war ganz schön anstrengend“, stellt der Läufer, der zum ersten Mal in Nordheim gestartet ist, fest. „Aber insgesamt ist es ein schöner Volkslauf, das Wetter ist echt gut, und alles ist gut organisiert.“

Dafür sorgte ein eingespieltes Team: Die rund 50 Männer und Frauen um Bernhard Schöll, den Chef der Abteilung Nordheimlauf des TSV Nordheim 1910, wussten beim nunmehr 16. Nordheimlauf, was zu tun ist. „Bei uns ist auf alle Verlass. Man muss nicht fragen, wer kommt, sondern wer nicht kommen kann, meldet sich ab“, sagte Tatjana Willy von den Organisatoren. Unter-

stützt wurde das Team von mehr als 30 Feuerwehrleuten, die zusammen mit zwei Polizisten die Strecke sicherten. „Sie ist die Jahre über gleich geblieben“, ergänzte Bernhard Schöll. „Aber es gibt halt immer wieder Umleitungen. Jetzt hat die Baufirma uns extra einen breiten Überweg an der Baustelle der Umgehungsstraße gemacht.“ „Dort wird im nächsten Jahr eine Unterführung gebaut“, versicherte Bürger-

Viele junge Läuferinnen und Läufer

„Besonders schön finde ich, dass immer mehr Kinder und Jugendliche teilnehmen“, stellt Bernhard Schöll fest. Beim Bambini-Lauf starteten 199 Teilnehmer, beim drei Kilometer langen Schülerlauf waren es 137, auch beim

Fünf- und Zehnkilometerlauf waren viele Jugendliche dabei. Sieger des Fünfkilometerlaufs wurden Philipp Doll und Jada Marleen Wild. Im Schülerlauf siegten Sebastian Magiera und Dorothea Jäschin. Im Bambini-Lauf hatten Tom

Scheuermann und Smilla Spohr die Nase vorn. Der Nordheimlauf war der zweite Lauf zum Ensinger-Zabergäucup, der am 29. April in Pfaffenhofen startete und am 22. Juli in Brackenheim seinen Abschluss finden wird. *bi*



Lokaltermine

Montag

NORDHEIM
Ortsbücherei, Hauptstraße 30. 17.00
Lesecub Junior. Ortsbücherei Nordheim

Geburtstage

Kirchheim Walter Hartmann (85)
Nordheim Mathias Röhrich (85)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht.

Abendliches Programm auf dem Kiesplatz

LAUFEN Lauffener Vereine und Organisationen sorgen in den Sommermonaten immer freitags um 18 Uhr zum Start ins Wochenende für ein entspanntes Abendprogramm auf dem Kiesplatz. Die Gruppierungen werden sich und ihre vielfältigen Angebote auf einer kleinen Veranstaltungsbühne präsentieren. Auch das Wein-Mobil hat geöffnet.

Die sogenannten After-Work-Sessions starten am Freitag, 26. Mai, mit der Neupostolischen Kirche, die die Band Ton-Art mit im Gepäck hat. Ton-Art bietet unter dem Motto „feel go(o)d – Gemeinschaft erleben und beleben“ ein buntes Programm besinnlicher, spiritueller und lebensfroher Musik, sowohl klassisch als auch modern als christliche Popmusik arrangiert.

Weiter geht es am Freitag, 2. Juni, mit der Lauffener Jugendfeuerwehr. Die Mädchen und Jungen zeigen in Vorführungen und einer Ausstellung von Geräten und Fahrzeugen, dass ihnen diese Arbeit Spaß macht. Aktuell treffen sich die 30 Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 17 Jahren alle zwei Wochen am Feuerwehrhaus. Zu den Übungen gehören neben dem regulären Dienstbetrieb auch das Drehleiter- und Bootfahren und im Sommer zahlreiche Wasserschlachten.

An den darauffolgenden Freitagen, 9. und 16. Juni, finden aufgrund der Pfingstferien keine After-Work-Sessions statt. Danach, am 23. Juni, tritt der Kneippverein mit dem Thema „Kneippen, aber richtig: Kaltes Wasser weckt die Lebensgeister“ auf die Bühne. Wer wissen will, wie man einen Wickel richtig anlegt, wie kalt das Wasser beim Armbad sein soll und wie man korrekt Wasser tritt, bekommt an diesem Abend die Antworten. *red*

Brackenheim

Förderverein in Hausen?

Im Gesprächskreis Hausen kam jüngst die Idee auf, einen Teil der Fördermittel aus dem Sanierungsprogramm für den Umbau des Alten Rathauses zu einem Treffpunkt zu verwenden. Wie Bürgermeister Rolf Kieser im Gemeinderat berichtete, wird nun – zur Unterstützung dieser Idee – über die Gründung eines Fördervereins nachgedacht. *dor*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreises
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-585 Sabine Friedrich bif
-369 Anja Krezer jaz
-337 Rolf Muth rom
-368 Steffan Maurhoff off
-289 Angela Groß ang

E-Mail landkreis@stimme.de

Vereine feiern Dorfbrunnenfest

BRACKENHEIM Es ist das 27. Dorfbrunnenfest, zu dem die Haberschlechter Vereine an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 25. Mai, einladen. Beginn ist um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kelter, es singt der Liederkranz. Ab 11.30 Uhr bewirten dann wieder die Landfrauen mit Zwiebel- und Kartoffelkuchen. Die Kuchen gibt es auch

schon vorab am Mittwoch ab 16.30 Uhr zum Mitnehmen.

Einen Großteil des Erlöses wollen Landfrauen, Liederkranz und Sportverein in diesem Jahr für die anstehende Sanierung der Jakobuskirche spenden. Die evangelische Gemeinde wird das Projekt vorstellen. Um 13 Uhr ist eine Begehung von Kirchenschiff und Turm. *red*

Offener, moderner Zweckbau nimmt Formen an

Richtfest am katholischen Gemeindezentrum gefeiert – Architektur wahrt Respekt vor der angrenzenden Kirche

Von Birgit Riecker

BRACKENHEIM Die Konturen des Gebäudes sind jetzt deutlich: Das künftige katholische Gemeindezentrum schmiegt sich an die Christus-König-Kirche, hält wenig Abstand zum Pfarramt und ordnet sich architektonisch trotz der klaren Linien unter. Vertreter der Baufirmen, der Stadt und der evangelischen Kirchengemeinde kamen auf Einladung der katholischen Kirchengemeinde St. Michael am Freitag zum Richtfest.

Ohne Holz Den traditionellen Richtspruch hielt nicht der Zimmermann. „Bei der Planung und Gestaltung des Gemeindezentrums wurde bewusst auf den Baustoff Holz verzichtet“, erläuterte Ferdinand Koch, Geschäftsführer des Göglinger Bauunternehmens Haass. Daher übernahm er diesen Part, begrüßte vom Dach herab Bauherren, Baugewerksleute und Gäste zum Fest. Ein volles Glas weihte er dem Architekten,

dem Maurermeister und den Gesellen. „Gott schütze dieses neue Haus und alle, die da gehen ein und aus“, rief er, bevor er das geleerte Glas zerschmetterte. Bereits im Januar 2013 war im Kirchengemeinderat der Baubeschluss gefallen. Denn zuvor war das in die Jahre gekommene Gemeindehaus in der Heuchelbergstraße. Angebote nach dem Gottesdienst waren nur nach einem kleinen Fußmarsch zu erreichen. Jetzt rückt alles zusammen. Wegen eines Nachbargenehmigungs verzögerte sich der Baubeginn.

„Anfang Oktober 2016 waren wir das erste Mal hier“, erinnerte sich Ferdinand Koch. Inzwischen sind 650 Kubikmeter Erde ausgehoben, 285 Kubikmeter Beton und 26,5 Tonnen Stahl verbaut worden. Allein das Mauerwerk umfasst 470 Quadratmeter. „Am 25. April hat die Firma Haass die Baustelle geräumt“, resümierte Koch. Inzwischen hat das Gebäude schon erste Fenster, und Elektroleitungen durchziehen es.

Stadt macht mit beim Projekt „Altes Dekanat“

BRACKENHEIM Die Stadt Brackenheim beteiligt sich mit einer Stammeinlage in Höhe von 2500 Euro an der gemeinnützigen Unternehmergesellschaft „Altes Dekanat“. Das hat der Gemeinderat in der jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen.

Das Projekt, entstanden aus einer Idee des Sozialausschusses der katholischen Kirchengemeinde St. Mi-

chael (wir berichteten), ist derzeit in der Umsetzungsphase. Im Fokus hat es vor allem benachteiligte junge Menschen mit und ohne Fluchterfahrung, die beim Übergang zwischen Sprachkurs, Schule und Beruf unterstützt werden. Dies soll durch Schulungen und aktive Mitarbeit in einem Kaffeehaus mit eigener Rösterei gelingen, das in der

Obertorstraße 6, im ehemaligen Dekanatsgebäude, eingerichtet wird. Auch der Kiwanis-Club Brackenheim/Zabergäu ist mit im Boot.

Da es sich um eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen in Privatrechtsform handelt, hatte die Stadt vor der Entscheidung abgeklärt, ob dafür die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen. *dor*



Klare Linien: Direkt an die katholische Kirche wird das Gemeindehaus angebaut. Am Freitag war Richtfest.

Foto: Birgit Riecker

Architekt Rainer Hirth, der beim Richtfest verhindert war, hatte seine Infos vorab mitgeteilt. „Die Herausforderung bestand darin, die Umsetzung respektvoll in Dimension und Materialität in das Gesamtensemble

zu integrieren“, hieß es da. Eine offene und moderne Kirchengemeinde solle sich in diesem neuen Gebäude widerspiegeln. Das Ergebnis sei ein Bau, dessen Proportionen sich konsequent aus funktionalen und or-

ganisatorischen Anforderungen definiere.

Die Nutz- und Verkehrsfläche von rund 400 Quadratmetern sei angemessen in Bezug zur Kirche. Die dominierende Rolle der Kirche werde zusätzlich betont, da der rund 1,5 Millionen Euro teure Neubau bewusst zurückgesetzt und im vorderen Teil eingeschossig ausgeführt worden sei. Eine Dachverglasung zwischen Kirche und Anbau Sorge auch künftig für ausreichend Tageslicht im Kirchenraum.

Ökumene Im Neubau werden sich im Erdgeschoss der Gemeindesaal, der Zugang zur Sakristei, Küche und Sanitärräume befinden. Oben sind Gruppen- und Tagungsräume sowie ein Besprechungsraum. Dort werde auch künftig die Ökumene gepflegt, erklärte Pfarrer Oliver Westerhold. „Geplant ist die Fertigstellung für Ende September“, sagte er und bedankte sich auch bei den Ehrenamtlichen für ihr Engagement.

Mit Maß und Mitte

BRACKENHEIM Julia Klöckner eröffnet mit Eberhard Gienger beim CDU-Bürgerempfang den Wahlkampf

Von Helga El-Kothany

Mit „Lachen und Weinen“ von Franz Schubert eröffnet das Trio Kammerklang der Musikschule Harfmann am Sonntagvormittag die Veranstaltung in der Alten Kelter Meimsheim, wo einige der vielen Gäste allenfalls weinen könnten, weil es für sie keinen Sitzplatz mehr gibt. Am 24. September ist wieder Bundestagswahl, und Eberhard Gienger, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Neckar-Zaber, hat für seinen Wahlkampfauftakt die Kollegin Julia Klöckner, Vorsitzende der CDU Rheinland-Pfalz und Fraktionsvorsitzende im Landtag, eingeladen.

Die Kreisrätin und stellvertretende Vorsitzende der Brackeneimer CDU, Jutta Layher, erhofft sich von diesem CDU-Bürgerempfang einen wegweisenden Impuls für den Wahlausgang im September und möchte „für Politik begeistern“. Mit seiner Stimme könne der Bürger mitentscheiden, was er befördern möchte und was nicht. In ihrem Fokus: eine Innovationsoffensive für den Mittelstand und Startups, unbürokratischere Richtlinien. In der schönen Naturlandschaft Zabergäu seien immerhin sechs Weltmarktführer beheimatet.

Ländlicher Raum Eberhard Gienger unterstützte Julia Klöckner als Teil ihres Kompetenzteams im ver-

gangenen Jahr bei der Landtagswahl. Auch er möchte neben vielen anderen Punkten den ländlichen Raum fördern. Außerdem setzt er auf das Wahlprogramm seiner Partei. Sein Gast geht später darauf ein.

Julia Klöckner kommt in Jeans, ganz leger, sie ist ja bei Freunden. Schwungvoll, gut gelaunt, locker erzählt sie zuerst etwas aus ihrer Vita: Winzerstochter aus der Nähe von Bad Kreuznach – der rheinhessische Dialekt ist unüberhörbar –, studierte Theologin und Politologin, 1995 deutsche Weinkönigin, Journalistin. Ihr Credo: Wissen, woher man kommt, aber auch über den Tellerrand schauen, offen sein, wertkonservativ, aber nicht strukturkonservativ Ideologien nachhängend.

Wandel Geprägt ist sie von der Bürgernähe Helmut Kohls, dem sie einen ausführlichen Exkurs widmet, dem „Revoluzzer“ in den Augen seines sehr konservativen Vorgängers Peter Altmeier. Kohl habe Wandel ermöglicht. Modernisierung gehören für Klöckner in eine Gesellschaft, aber sie dürften keine Angst machen. Die Politikerin steht für eine Partei „mit Maß und Mitte“, für die Mitte der Gesellschaft. Zu viel Augenmerk sei auf Randgruppen gerichtet. Eine Aussage, für die sie spontan Applaus erhält.

Viele Punkte schneidet sie an: die Entwicklung neuer Arbeitsmodelle zum Beispiel, ob für Alleinerziehenden



Viel Applaus gab es in Meimsheim für Julia Klöckners unterhaltsamen und ausführlich präsentierten politischen Diskurs.

Foto: Helga El-Kothany

de oder jugendliche Langzeitarbeitslose – für sie ein absolutes No-Go. Oder auch Strukturverbesserungen im ländlichen Raum, etwa durch Busse „on demand.“

Innere und soziale Sicherheit sind der stellvertretenden Bundesvorsitzenden wichtig, doch ohne Abschottung und Angst, wie sie das bei der AfD erkennt. Beim Thema Asyl besteht sie auf klaren Regeln, und selbst als Nicht-Feministin möchte sie nicht aufgeben, wofür Alice Schwarzer und ihre rot-grünen Frauen einst den Weg geebnet haben. Ein aufgeklärtes Geschlechterbild gelte es zu verteidigen, sagt die 44-Jährige.

Leitkultur Das Grundgesetz stehe über der Familienehre, betont die CDU-Politikerin, und: „Eine bloße Addition der Vielfalt erreicht keine Integration.“ Sie plädiert für eine deutsche Leitkultur, die es aber auch verbiete, Flüchtlingsunterkünfte anzuzünden. Toleranz ja, aber keine Toleranz gegenüber Intoleranz, lautet ihr Credo.

Dass sie zum Schluss, vor einer Fragerunde, ihre Zuhörer zur Wahl von Angela Merkel aufruft und dafür viel Zustimmung erntet, überrascht in dieser Runde nicht. Sie selbst erhält aus dem Publikum Komplimente, nicht zuletzt für ihr „tolles Fachwissen“. Und manche in der Meimsheimer Kelter trauen ihr die höchsten Ämter zu.

Güglingen

Abend für Trauernde

Der Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen und die Katholische Kirche im Zabergäu veranstalten am Freitag, 7. Juli, von 19.30 bis 21.30 Uhr wieder einen Abend für Trauernde im katholischen Gemeindehaus in Güglingen, Brucknerweg 4. Mit dem Trauercafé möchten sie eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde anbieten, die Kontakt und begleitende Unterstützung suchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Das zwanglose Treffen bietet Gelegenheit miteinander zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammenzusein. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Kontakt: Willi Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849, und Petra Flake, Telefon 07135 986117. *rob*

Brackenheim

VdK-Sprechstunde

Die nächste Außensprechstunde des Sozialverbands VdK findet am Donnerstag, 6. Juli, von 15 bis 18 Uhr im Rathaus Brackenheim (Zimmer 4, barrierefrei zu erreichen) statt. Beraten wird in allen sozialen Angelegenheiten, etwa bei Themen wie Rente oder Schwerbehinderung. Die Beratung ist kostenlos und kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. Während der Sprechstunden sind die Berater vor Ort auch telefonisch unter der Nummer 07135 105-303 zu erreichen. *red*

FEUERWEHR TALHEIM

Dienstag,
4. Juli 2017

25

Jugendfeuerwehr wird hier sehr gut gepflegt

Retten, Löschen, Bergen und Schützen – Aufgaben der Feuerwehr sind vielfältig

Die Aufgaben der Feuerwehr sind in den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland festgelegt. Insgesamt kann man die Aufgaben mit den Schlagworten Retten, Löschen, Bergen und Schützen zusammenfassen. Diese vier Schlagworte finden sich auch im Feuerwehr-Logo wieder.

Brandschutz Das Löschen ist die wohl bekannteste Aufgabe der Feuerwehr. Bei dem so genannten „abwehrenden Brandschutz“ werden unterschiedlichste Brände mit Hilfe spezieller Ausrüstung und Fahrzeugen bekämpft. Wenn man sich die letzten zehn Jahre einmal genauer anschaut, so kann man einen Trend erkennen, der immer mehr vom eigentlichen Löschen weggeht und sich mehr und mehr in Richtung „Technische Hilfeleistung“ entwickelt. Dazu zählt Bekämpfung von Schadenfeuer, Stellung von Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen, bei denen eine erhöhte Brandgefahr besteht, oder bei Ausbruch eines Brandes eine große Anzahl von Personen gefährdet ist und der

Veranstalter nicht in der Lage ist, eine den Anforderungen genügende Brandsicherheitswache zu stellen.

Sofortmaßnahmen Das Retten ist die Abwendung einer Lebensgefahr von Menschen durch Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe), die der Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf oder Herzrhythmus dienen. Aber auch das Befreien aus einer Zwangslage durch technische Geräte wie sie bei der Feuerwehr vorhanden sind, gehört zu dieser Aufgabe. Eine sehr beklemmende Aufgabe für die Feuerwehr ist das Bergen von leider auch manchmal schwer verletzten Menschen. Aber auch das Bergen von Sachgütern oder Tieren gehört mit in dieses Aufgabenfeld. Die Feuerwehr Talheim bietet Hilfeleistung bei Unglücksfällen oder öffentlichen Notständen, beseitigt Öl- und Kraftstoffspuren auf öffentlichen Verkehrsflächen, stellt Absperrungen auf, beseitigt Verkehrshindernisse und erledigt Dienstleistungen für die Polizei.

Die Aufgabe des Schützen beinhaltet im Wesentlichen Tätigkeiten im vorbeugenden Brandschutz. Dies kann zum Beispiel durch Brandsicherheitswachen bei diversen Veranstaltungen oder auch der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen sein, um auf Gefahren und das dazu richtige Verhalten aufmerksam zu machen.

Nachwuchs Damit es nicht an Nachwuchs mangelt, wird die Jugendfeuerwehr Talheim gut gepflegt. Sie verfügt über eine lange Tradition und wurde am 31. Mai 1991 offiziell als Jugendabteilung bei der Feuerwehr Talheim gegründet. Bei der Jugendfeuerwehr Talheim lernen die Kinder spielerisch das feuerwehrtechnische Fachwissen. Die Feuerwehr Talheim veranstaltet jedes Jahr Ausflüge, zum Beispiel zu Freizeitparks, der Berufsfeuerwehr Heilbronn, anderen Landkreis-Wehren oder auch nach Stuttgart zur Flughafenfeuerwehr. Mit zunehmenden Alter werden die Kinder in das feuerwehrtechnische



Das architektonisch sehr modern gestaltete und gut ausgestattete Feuerwehrhaus der Talheimer Kameraden befindet sich in der Horkheimer Straße 33.

Foto: Andreas Veigel

Fachwissen expliziter geschult, um bei der Grundausbildung sehr gut vorbereitet zu sein und diese mit Leichtigkeit zu meistern.

Neben der Feuerwehertechnik und deren Ausrüstung lernen die Kinder auch, wie man sich richtig im Notfall zu verhalten hat und können selbst als Kind in so einer Situation fundamentale Dienste an der Bevölkerung oder auch insbesondere Zuhause leisten.

Durch den Dienst in der freiwilligen Feuerwehr Talheim erlangen die Kinder auch viele Softskills wie zum Beispiel Teamwork und Selbstbewusstsein. Die Jugendfeuerwehr selbst ist natürlich eine nicht ganz uneigennützte Abteilung, denn durch die Jugendfeuerwehr hat man als aktive Feuerwehrleute der Gemeinde Talheim die Möglichkeit, den immer wichtigeren Nachwuchs zu fördern, den Kindern eine Per-

spektive zu geben und bei Erreichen der Volljährigkeit in den aktiven Dienst als Feuerwehrmann der Gemeinde Talheim zu stellen. *red*

INFO Meine Stimme

Das kostenlose Bürgerportal meine.stimme für Organisationen und Heimatreporter ist auch eine ideale Plattform für Feuerwehren, um ihr Engagement in Wort und Bild zu präsentieren. @www.meine.stimme.de



Freiwillige
Feuerwehr
Neudenau

Sie sind unsere regionalen Helden!

Berichten Sie jetzt über Ihr Engagement und Ihre Einsätze auf www.meine.stimme.de/

Das Bürgerportal der Region für Austausch, Vernetzung und Information. Von Bürgern für Bürger.



meine.heimat. mein.leben.

Das bin ich.
meine.stimme
www.meine.stimme.de

Ihr kompetenter
Partner
rund ums Auto!

**AUTOHAUS
LOBMÜLLER**

REPARATUR ALLER FAHRZEUGE

Nussbäumle 3 · 74388 Talheim · Tel. 07133 15809
Fax 07133 16214 · www.autohaus-lobmueller.de

Keine Lust mehr, die Zimmerdecke zu streichen oder zu tapezieren?

holen Sie sich ein völlig neues Raumgefühl nach Hause!
Eine Spanndecke von

Spanndeckenstudio
Teller



- schnelle und saubere Montage in nur einem Tag
- vom Aufmaß bis zur Montage, alles aus einer Hand
- 10 Jahre Herstellergarantieleistung auf die Decke
- passende Beleuchtung vom LED-Einbaustrahler bis hin zu ausgefallenen Designerleuchten
- pflegeleichtes Material, reißfest, wasser- und staubabweisend
- keine Tropfenbildung bei hoher Luftfeuchtigkeit
- nie mehr Decke streichen
- Farbe nach Wunsch, in matt oder glanz
- alte Decke kann erhalten bleiben, dadurch weniger Aufwand für Sie

Fragen Sie den Profi!
Spanndeckenstudio Teller
Heilbronner Straße 15
74388 Talheim
Tel.: 07133/2053595
Mail: info@spanndecke-heilbronn.de
Web: www.spanndecke-heilbronn.de

Besuchen Sie unsere Ausstellung in Talheim
Spanndecken auf 150 m² mit Beleuchtung.
Öffnungszeiten:
Mo./Di./Do./Fr. 09.00 - 12.00 & 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 13.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr

Die Scheiererborzler aus Stutensee-Spöck waren mit Damen- und Herrenteam am Start. Nächstes Jahr machen sie auch Guggenmusik Versprochen.

Foto: Hettich

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

Ein Wochenende Gauditurier in Elsenz: Für den Stadtteil sind das Nationalfeiertage. Der ganze Ort ist auf den Beinen, Teilnehmer liefern sich feuchtfrohliche Wettbewerbe – eher als Abkühlung vom Feiern denn als sportliche Herausforderung. Fast 150 Wassersportler gingen an den Start. Die Paradedisziplin, das Schaulaufen mit selbst gebauten Booten, ging wegen des Gewitters mit Verspätung über die Bühne.

Alles Spaß. „Wo bleibt der Matsch?“ Bevor es auf dem Wasser ernst wird, liefert sich Andreas Gassmann ein kleines Wortgefecht mit Organisator Mike Frank. War da nicht voriges Jahr dieses hübsche Schlammloch neben seinem Zelt, so etwas will der Teilnehmer aus Stutensee-Spöck wieder haben. Was er mit dem Schlamm anzustellen gedenkt, verriet Gassmann nicht. Der Deal wird besiegelt. Nächstes Jahr gibt es wieder eine Schlammputze. Versprochen. „Die Turnierleitung“, erklärt Frank, „ist schließlich mit Freigetränken zu bestechen.“ Gassmann dreht ab und stimmt mit seinen Kumpels von der Guggenmusik-Combo namens Scheiererborzler den abgewandelten Mallorca-Hit an, der zwei Tage lang immer wieder über das Gelände am See klingt. „Elsenzenz ist nur einmal im Jahr.“

Schade eigentlich. Elsenz ist lässig, ausgelassen, lustig und friedlich – eine große Party unter den schatti-



Der ganz normale Wahnsinn am Weiher

EPPINGEN *Bunt, friedlich, ausgelassen: Elsenzer Gauditurier ist eine Marke*

gen Bäumen oder im gar nicht so kühlen Wasser des Sees. „Wo gibt es so etwas schon noch“, fragt Gauditurier Michael Becker. Solche Motto-Partys mit sportlichen Wettkämpfen seien in der Region fast ausgestorben. Junge Leute könne man mit einem Fußballturnier oder Ähnlichem nicht mehr hinter dem Ofen vorlocken. „Aber wenn du

eine LAN-Party machst, dann sind sie alle da.“ LAN ist in Elsenz nicht das Thema, Wahn trifft es schon eher, oder: eine Wahnsinns-Gaudi. Zum Start stechen die Teams mit etwas trägen Schwimmreifen in See. Es gilt, eine Boje zu umschiffen und, zurück in Ufernähe, Bälle in Fässer zu werfen. Wer es schafft, bekommt – richtig – ein Freigetränk. Wer ge-

gen die nicht näher erläuterten Regeln verstößt, bekommt eine Strafe aufgebremst. „Die werden nach Ermessen der Turnierleitung zugeteilt“, erläutert Mike Frank, Ortsvorsteher und Mitorganisator vom Verein Hallo-Team Elsenz.

Konzert Ausgewert vom Paddeln, erholen sich die Wassersport-

Ausflugsziel

Der idyllisch gelegene Weiher beim Elsenzer Stadtteil ist als Ausflugsziel auch abseits des Gaudituriers beliebt. Der **Elsenzer See** ist kein ausgewiesener Badesee. Baden ist dort aber erlaubt. Für Badegäste gibt es einen mit Sand und Felsen gestalteten kleinen Strand,

ein Kiosk und ein Spielplatz säumen das Ufer.

Angelegt wurde der See schon im 17. Jahrhundert, er gilt als ältestes Naturbad der Region. Das Wasser ist trüb. Die lästige Algenplage, die vor rund zehn Jahren den Elsenzer Badegenuss zeit-

weilig beeinträchtigte, ist aber kein Thema mehr. Der See wurde seinerzeit ausgebagert, der Schlick, der das Algenwachstum beförderte, abgetragen. Umbauten am Zufluss sorgten dafür, dass nicht mehr so viel phosphorhaltiges Wasser in den See gelangt. ah

Neptun hat wieder einen Dreizack

Schlossermeister Fritz Fender baute das einst wohl gestohlene Detail nach und spendete es der Stadt

BRACKENHEIM Stolz steht er auf dem Röhrenbrunnen in der Brackensteiner Altstadt: Neptun, der römische Gott der fließenden Gewässer, der springenden Quellen und des Wetters. Doch wer genauer hinschaute, der stellte schnell fest, dass mit dieser historischen Figur etwas nicht stimmte. Und in der Tat: Seit rund zwei Jahren fehlte der Dreizack in der Neptuns Hand. Dieser war wohl gestohlen worden. Jetzt gab es einen Neuen.

Neptun ohne Dreizack? Für Fritz Fender ein unerträglicher Zustand. Und so studierte der Brackensteiner Schlossermeister kurzerhand alte Fotos, ermittelte die Maße des Originals und fertigte einen neuen Dreizack für den römischen Gott an.

Zur Montage kamen Bürgermeister Rolf Kieser und Mitglieder der 1. Fasnetzunft Brackenheim – Fenders Sohn Stefan ist Organisationschef des Brauchtums-Vereins. Ein solches Maß an Heimatverbun-

denheit und ehrenamtliches Pflichtgefühl, das Fritz Fender gezeigt hatte, freute natürlich auch Kieser, der sich mit dem Brackensteiner Stadtwein bei dem Spender bedankte.

Übrigens: Der Röhrenbrunnen hat eine lange Geschichte. Die erste urkundliche Erwähnung geht auf das Jahr 1583 zurück. Neptun wurde 1731 montiert, die Brunnenröhren wurden im Jahr 1789 erneuert, und der Brunnentrog wurde 1820 verkürzt. Die letzte Sanierung des Was-

serspenders erfolgte laut Stadtverwaltung 1984.

„Als Kind haben wir in diesem Röhrenbrunnen sogar gebadet“, erinnerte sich der alteingesessene Brackensteiner Fritz Fender. Er konstruierte und befestigte den Dreizack so, dass ihm Wind, Wetter und Menschenhand so schnell nichts mehr anhaben können. „Daran können sich auch noch meine Urenkel erfreuen“, meinte er schmunzelnd. red

Standardwerk wird Maßstäbe setzen

Der Böckinger Peter Lipp arbeitet an einem Buch über alle Medaillen mit Heilbronner Prägungen

Von unserem Redakteur
Helmut Buchholz

HEILBRONN Peter Lipp hat Großes vor: Alles was mit Heilbronn zu tun hat und auf einer Medaille oder Münze jemals zu finden war, will der 73-Jährige in einem Buch dokumentieren. Das Mammutwerk ist weit fortgeschritten. Der Böckinger hat von insgesamt 1350 Objekten schon etwa 700 erfasst und im Manuskript seines Standardwerks beschrieben. Bis Ende 2017 soll das Buch druckreif sein. Lipp arbeitet bisher auf eigene Kosten, wenn sich kein Verleger findet, erscheint der Band im Eigenverlag. Arbeitstitel: Heilbronn geprägt.

Warum nimmt der Pensionär diese Kärnerarbeit auf sich, in der extreme Akribie gefragt ist? „Es gibt so ein Kompendium bisher noch nicht“, sagt der frühere Prokurist der Fiat Automobile AG, der schon immer stark an Geschichte und Medaillen interessiert war. „Ich bin nach dem Zweiten Weltkrieg auf den Ruinen und so mit der Geschichte Heilbronns aufgewachsen“, erklärt



Peter Lipp in seinem Arbeitszimmer und in seinem Element. Foto: Mario Berger

Peter Lipp. Sein Großvater Adolf Alter war der letzte Böckinger Bürgermeister vor der Eingemeindung 1933. Auch das alles prägt. So zog Lipp 1970 in den größten Stadtteil, wurde zu einem Böckinger – kein geborener, aber einer von Herzen.

Bestimmung Aus seiner eigenen Biographie ergibt sich schon die Be-

stimmung, die jetzt in dem Buch mündet. „Ich habe die Trümmer Heilbronns gesehen. Es ist in dieser Stadt wichtig, das wenige, das an Geschichte in der Stadt noch vorhanden ist, zu erhalten.“ Die Medaillen und Münzen sind eine eigene Welt für sich. Ein kaum überschaubarer Kosmos, den Lipp nun ordnet. Was in dem Werk zu sehen sein wird, ist zum Teil spektakulär. Zum Beispiel den ersten Heilbronner Pfennig, der ab dem Jahr 1423 auftaucht. Es ist eine Reichsmünze des Königs Sigismund, der der Münzreiche genannt wurde. Der Pfennig trägt als Motiv rechts ein „H“ und links ein „N“. Erinnert das irgendjemand an etwas? Richtig: Der neue Markenauftritt der Stadt Heilbronn nimmt genau dieses Motiv auf. Lipp: „Der Pfennig hat das Bild vorweggenommen.“

Das Buch fördert noch weitere Kostbarkeiten zutage: zum Beispiel die prachtvoll gestalteten Medaillen aus dem Hause der Silberwarenfabrik Bruckmann aus dem 19. Jahrhundert und dem Ersten Weltkrieg. „Bruckmann hatte hervorragende Medailleure“, berichtet der Autor.

Das war einmal ein eigenständiger Beruf, auch Eisen- oder Stempelschneider genannt. In früheren Zeiten wurden zu vielen Anlässen Erinnerungsmedaillen geprägt, etwa zu Vereinsjubiläen oder zu Ehren einzelner Personen.

Noch ein Juwel: Die Medailleserie von Walter Eberbach aus dem Ersten Weltkrieg. Er war Heilbronner Kunstlehrer und hat viele ungewöhnliche Medaillen unter der Titelreihe Totentanz für den Chef des Berliner Münzkabinetts entworfen.

Aus der Mode Natürlich fehlen in Lipp's Band nicht die zahlreichen Automobilmarken-Medaillen, ja selbst die Siegermedaillen des Trolinger-Marathons und des Stimme-Firmenlaufs sind vertreten.

Peter Lipp ist klar, dass das Objekt seiner Leidenschaft heute nicht mehr so im Trend liegt. Medaillen erfordern Detailtreue, sind Kunststücke zum Anfassen, sind aber in einer digital geprägten Welt vom Aussterben bedroht. „Da will ich mit meinen Möglichkeiten dagegensteuern“, sagt Peter Lipp.

@ Bildergalerie vom Gauditurier
www.stimme.de

Lauffen

Erste Stromversorgung

Lauffen war Ausgangspunkt eines weltweit einzigartigen Projektes und Nabel der Welt: Mit einer Stromübertragung am 24. August 1891 nach Frankfurt/Main, einer Strecke von rund 175 Kilometer, hielt der Drehstrom Einzug in die Welt. Die historische Entwicklung und die Geschichte rund um dieses weltverändernde Ereignis wird Gästeführer Günter Schlag am Samstag 5. August, von 15 bis 17 Uhr vorstellen. Die Gebühr für Erwachsene beträgt fünf Euro. Treffpunkt ist der Rathaushof. Kontakt: Günter Schlag, Telefon 071338678 oder E-Mail gug.schlag@web.de. red

Kirchenführung

Geschichte und Geschichten rund um die Regiswindiskirche in Lauffen werden bei der einstündigen Gästeführung der Stadt am Sonntag, 6. August, erzählt. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Eingangsportaal der Kirche. Erwachsene zahlen drei Euro. Kontakt: Gästeführerin Gabi Ebner-Schlag, Telefon 071338678 oder gug.schlag@web.de. red
Hier noch ein Hinweis zu den beiden Führungen am 5. und 6. August: Die von der Stadt Lauffen an Neubürger verteilten Gutscheine für vergünstigte Teilnahme an Stadtführungen können bei diesen Führungen eingelöst werden.

Sportabzeichen-Treff

Unter der Regie der TVL-Leichtathletik-Abteilung werden auf der Laufener Sportanlage Ulrichsweide bis Ende September wöchentlich, Übungsabende für das Deutschen Sportabzeichen angeboten. Treffpunkt ist mittwochs um 18.30 Uhr am Start des Trimm-dich-Pfads beim Forchenwald. Alle Altersgruppen sind angesprochen. Während der Übungsabende werden auch leichtathletische Disziplinen abgenommen. red

Güglingen

Abend für Trauernde

Die katholischen Kirchen im Zabergräu und der Hospizdienst bieten ein Trauercafé mit Vesper an am Freitag, 4. August, von 19.30 bis 21.30 Uhr im katholischen Gemeindehaus, Brucknerweg 4 in Güglingen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen einen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, und es entstehen keine Kosten. Kontakt bei: Willi Forstner, Telefon 07135932668 oder 0171 3082849, Petra Flake, Telefon 07135986117. rob



Die Montage des neuen Dreizack wurde gefeiert. Foto: Stadt Brackenheim

Bringt ein Kreisel am Zubringer Entlastung?

ILSFELD Immer wieder Stau an der Kreuzung der L 1111 bei der A 81 in Untergruppenbach: „Das geht uns im Verbandsgebiet alle an“, sagte der Untergruppenbacher Bürgermeister Joachim Weller. Er nutzte die Gelegenheit, bei der Versammlung des Gemeindeverwaltungsverbands Schozach-Bottwartal auf die Problematik hinzuweisen. Der Verkehr habe massiv zugenommen. Die Ampelschaltung sei modifiziert worden, doch es funktioniere nicht. „Was die Ampeln angeht, bin ich mit meinem Latein am Ende“, sagte Wel-

ler. Er bat den Verband um Unterstützung. Sein Vorschlag lautete: zu prüfen, ob bei der Abzweigung nach Abstatt, bei der Küchen-Arena, ein Kreisverkehr möglich sei. ang



Könnte an dieser Kreuzung ein Kreisverkehr realisiert werden? Foto: Angela Groß

ANZEIGEN für das Gebiet Brackenheim, Cleeborn, Güglingen, Pfaffenhofen, Zaberfeld, Neckarwestheim, Lauffen, Nordheim, Bönningheim, Kirchheim

SW

Wir nehmen Abschied von unserem Jahrgangsmittglied

Margarete Ebner

und begleiten sie auf ihrem letzten Weg.

Der Jahrgang 1935/36 Lauffen

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 2. August 2017, um 14.00 Uhr auf dem Parkfriedhof in Lauffen statt.



Lokaltermine

Montag

BRACKENHEIM
Innenstadt. 8.00-18.00 Krämermarkt
BRACKENHEIM-NEIPPERG
Alte Kelter. Kelterplatz. 18.00 Kelterfest.
Traditionelles Weinfest

Geburtstage

Bönningheim Ilse Hagenlocher (90)
Kirchheim Elisabeth Opp (70)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht.

Sommerfest und Aktions-Bus

SCHWAIERN Vom 3. bis 8. September macht ein Bus von „Life is more“ in Massenbach am Sportplatz Station, organisiert von der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde. „Life is more“ ist eine deutschlandweite Aktion von und für Jugendliche. Gemeinsam wird Fußball, Megakicker oder Volleyball gespielt, man kann Klettern, PC zocken, Musik hören, entspannen, essen, trinken und in einem lockeren Rahmen über Gott, die Welt und Jesus reden. Am Sonntag von 15 bis 17 Uhr ist ein Sommerfest. Jeder ist eingeladen, sich den Bus anzuschauen, „Life is more“ kennenzulernen und bei Kaffee und Kuchen zu verweilen. Es gibt Kinderschminken und Spiele. Von Montag bis Donnerstag jeweils ab 14 Uhr ist das Kinderferienprogramm der Stadt Schwaigern beim Bus. Jeweils ab 18 Uhr ist der Bus für Teens ab 13 Jahren offen. Im Einsatz sind auch eine Kletterwand, Street Soccer oder Megakicker. *red*

Traditionelle TSV-Kirwe

CLEEBRONN Der TSV Cleeborn feiert von Freitag bis Montag, 1. bis 4. September, die Kirwe auf dem Hirschplatz. Am Freitag, 1. September, ist der Kirweplatz ab 18 Uhr in der Hand des TSV Cleeborn – gefeiert wird rund um die TSV-Bar und im Festzelt. Am Montag, 4. September, gibt es – wie am Freitag auch – warme Gerichte und darüberhinaus das Kaffee- und Kuchen-Buffer des TSV. Das dem Hirschplatz gegenüberliegende Gasthaus zum Ochsen bewirbt auf dem Hof. Mit dem Probierstand des Weingutes Storz wird das Angebot abgerundet. Von 10 bis 18 Uhr findet am Montag der Krämermarkt statt, der sich um das Rathaus bis zum Hirschplatz und zum Ochsen ausdehnt. *red*

Lauffen

Bewegungstreff im Freien

Der Bewegungstreff im Freien in Lauffen findet immer freitags auf dem Kiesplatz statt. Unabhängig vom Wetter beginnt dieser Treff um 15 Uhr. In lockerer Atmosphäre bewegen sich die Teilnehmer etwa 30 Minuten lang. *red*

HEILBRONNER STIMME

Redaktion Landkreis
Allee 2 | 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-585 Sabine Friedrich bif
-369 Anja Krezer jaz
-337 Rolf Muth rom
-368 Steffan Maurhoff off
-289 Angela Groß ang
E-Mail landkreis@stimme.de

Im Weingut Blatt geht es hoch in den Keller

BRACKENHEIM Betriebsführungen bei Gläserner Produktion – Frost hat Obstbäumen stark zugesetzt

Von Stefanie Pfäffle

Der Kessel der Brennerei ist gerade abgelassen. Es ist punkt 18 Uhr am Samstagabend. Für drei Stunden hatte Matthias Blatt vom gleichnamigen Weingut in Brackenheim-Hausen das Schaubrennen beim Zoll angemeldet, und das muss dann auch pünktlich beendet werden. „Aber wie es funktioniert, kann ich Ihnen ja trotzdem erklären“, meint der Wengerter zu seinen Gästen. Am Wochenende lud das Weingut zum Hoffest mit Gläserner Produktion, und die Besucher nutzten nur zu gern die Chance auf eine Betriebsführung.

Rund zehn Hektar Rebfläche gehören den Blatts. Zu sehen sind die allerdings nicht vom Hof aus. „Etwa die Hälfte befindet sich in Haberschlacht, ein Drittel in Lauffen, und der Rest ist in Hausen rund ums Hörnle“, erläutert der Chef. Wein ist das Hauptstandbein des Erzeugers, zusätzlich baut er verschiedene Apfelsorten, Williams-Christ-Birnen und Dolleseppler an, eine spezielle Brennkirsche. „Die sind im Frühjahr nicht erfroren im Gegensatz zu vielen anderen.“

Geringere Ernte Beim Gang durch die verschiedenen Wuchsuunterlagen der Bäume. Die machen im Anbau den großen Unterschied, müssen je nach Boden angepasst werden. „Die richtige Entscheidung ist gar nicht so einfach, denn manchmal wechselt der Boden innerhalb der Parzelle. Da sind viel Erfahrung und eine



Matthias Blatt (links) führt die Besucher auch über die an den Betrieb angrenzenden Obstanlagen.

Foto: Stefanie Pfäffle

gute Baumschule nötig“, weiß Matthias Blatt.

In einer Ecke sind Trauben zu sehen, allerdings Tafeltrauben. Blatt hat viel mit pilzresistenten und normalen Sorten experimentiert. „Letztlich eignen sich nur zwei Sorten wirklich, und die sind pilzresistent, denn natürlich wollen wir so wenig wie möglich Pflanzenschutzmittel verwenden.“ Das gilt auch für den Wein, aber ohne Fungizide gehe es nicht. In einer Ausstellung wird gezeigt, wie Matthias Blatt und viele seiner Kollegen versuchen, ihren Wein möglichst im Einklang mit der Natur zu erzeugen, auf Nützlinge und Pflanzen zu achten, um einen lebendigen Weinberg zu erhalten.

Verbraucher informieren

Seit 15 Jahren macht Matthias Blatt bei der Gläsernen Produktion mit. „Ich denke, es ist sehr wichtig, den Verbrauchern die Abläufe zu zeigen und zu erklären. Die Besucher sind auch immer sehr interessiert daran, wie wir arbeiten“, stellt der Weinbautechniker fest. Zusätzlich findet das Hoffest statt mit

vielen Leckereien. Dafür steht auch Blatts Mutter noch mit vielen Bekannten in der Küche, der Kartoffelsalat wird jeden Morgen frisch gemacht. Die Gäste schätzen das und kaufen auch ein. „Zwei Drittel sind am Samstag Kunden, die Hausener kommen meist am Sonntag“, schätzt Blatt. *spf*

Dann sagt Blatt einen Satz, den man nur selten hört. „Wir gehen hoch in den Keller.“ Das verwirrt. Doch als Matthias Blatt 1985 seinen ersten Wein ausbaute, war der Betrieb noch wesentlich gemischerter, hatte sogar noch Vieh. Für den Aus-

bau standen viele Investitionen an, also machte man sich Gedanken, wie man zumindest das bestehende Betriebsgebäude nutzen könnte. „Wir haben unseren Gärkeller auf 2,50 Meter Höhe unter Dach gelegt, die Maischegärtanks stehen

dort, wo früher das Vieh war“, erklärt der 51-Jährige.

Diese Lösung habe sich als gut erwiesen. Natürlich sei der Keller dadurch etwas wärmer, aber gerade zu Beginn der Gärung sei das sogar ein Vorteil. Danach wird mit Wasser gekühlt. Es ist alles da, Abfüllanlage, Etikettiermaschine, Barriquefässer.

Kirschschnaps Doch zurück zum Anfang der Führung in die Brennerei. Hier ist am Samstag ein Tank Dolleseppler, also Kirschschnaps, gebrannt worden. Gerade einmal sechs Prozent der Füllung kommen als Trinkalkohol am Ende aus der Anlage. Und der darf auch gerne mal probiert werden.

Trauercafé als offenes Angebot

ZABERGÄU Der Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen und die Katholische Kirche in Zaberfeld haben am Freitag, 1. September, in der Zeit von 19.30 bis 21.30 Uhr ihren nächsten Abend für Trauernde im Gemeindehaus der katholischen Kirchengemeinde, Brucknerweg 4, in Güglingen.

Mit dem Trauercafé bieten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde an, die Kon-

takt zu anderen Trauernden und Unterstützung suchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es entstehen keine Kosten.

Das Treffen bietet die Gelegenheit, miteinander zu reden, sich zu erinnern oder einfach zusammen zu sein. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei.

Kontaktadressen sind: Wilhelm Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849 und Petra Flake, Telefon 07135 986117. *rob*

Komödien und Gruselfestreifen

CLEEBRONN Der Innenhof der Grundschule in Cleeborn wird zur Kinobühne. Am Freitag, 1. September, wird „Monsieur Pierre geht online“, eine französische Komödie, gezeigt. Ein alter Mann (Pierre Richard in einer Paraderolle) entdeckt das Internet und ein Dating Portal und sorgt für reichlich Verwirrung.

Am Samstag, 2. September, kommt mit „Get Out“ ein Gruselfilm nach Cleeborn. Das Wochenende bei den neuen Schwiegereltern ver-

wandeln bizarre Zwischenfälle in einen ausgewachsenen Alptraum für den Familien-Neuling. Am Samstag, 3. September, ist statt Horror Lachen angesagt. Bei der französischen Komödie „Ein Dorf sieht schwarz“. Dies ist die französische Version der „Hartmanns“, witzig und einfühlsam inszeniert. Einlass ist jeweils um 19.30 Uhr, Filmstart um 21 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird in die Alte Kelter in Cleeborn ausgewichen. *red*

Dui do on de Sell auf der Burg

UNTERGRUPPENBACH „Dui do on de Sell“ treten am Freitag, 1. September, um 20 Uhr im Burggraben der Stettenfels in Untergruppenbach auf. Das neue Bühnenprogramm „Reg mi net uf“ greift Kuriositäten aus dem Alltag auf. Einlass ist um 19 Uhr. Bei schlechtem Wetter wird in den Gewölbekeller ausgewichen. Karten im Vorverkauf gibt es für 17 Euro bei der *Heilbronner Stimme* und unter www.reservix.de. *red*

Moderne Filme in historischem Ambiente

Schlosshof bietet für Open-Air-Kino besondere Atmosphäre – Zum Auftakt alle 300 Plätze ausverkauft

Von Carolin Bozic

BRACKENHEIM Vor den beiden Eingängen zum Schlosshof bildeten sich lange Warteschlangen. Über 100 Besucher kamen schon vor dem offiziellen Einlassbeginn, um sich einen der begehrten Plätze vor der 28 Quadratmeter großen Kinoleinwand im Innenhof des Brackheimer Schlosses zu sichern. Zum neunten Mal fand dort an drei Tagen das beliebte Open-Air-Kino statt, das auch in diesem Jahr ein spannendes Programm zu bieten hatte.

Anstehen Dass sich das frühe Anstehen lohnte, zeigte sich schon zum Auftakt am Freitag. Nach 45 Minuten waren alle Karten verkauft. „Wir mussten etwa 30 bis 40 Leute heimschicken“, bedauerte Steffen Heinrich von der Stadtverwaltung. 300 Plätze stehen zur Verfügung, danach ist die Kapazität im Hof des alten Gemäuers erschöpft.

Um die Wartezeit bis zum Film zu verkürzen, konnten es sich die Be-

sucher bei einem erfrischenden Getränk gemütlich machen. Jacqueline Holzwarth vom Jugendhaus Cleeborn bereitete frisches Popcorn zu. Der VfL Brackenheim grillte Rote Würste und verkaufte ökologische Getränke und Bio-Weine. Dazu gab es saftiges und kostenloses Obst von Wino Biolandbau.

Stärkung vor dem Film holten sich auch Sonja Dannenhauer, Tochter Mia (12) und Nichte Lisa-Marie (10) aus Niederhofen. „Das Schloss hat einen Reiz“, stellte Dannenhauer fest. Für die beiden Mädchen war es der erste Besuch im Open-Air-Kino. Schülerin Mia freute sich auf das besondere Erlebnis. „Es ist cool, im Freien Kino zu schauen.“

Die Veranstaltung bestach durch ein einzigartiges Ambiente. Diese besondere Atmosphäre wusste auch Stefanie Köhler aus Zaberfeld zu schätzen. „Es ist mal was anderes als im Kino“, meinte sie. Freundin Christina Mayer-Heink lobte das bunte Programm. „Die Filmauswahl ist interessant.“



300 Besucher fanden im Schlosshof vor der 28 Quadratmeter großen Leinwand Platz. Zum neunten Mal wurde die Veranstaltung angeboten.

Foto: Carolin Bozic

Für die Filme war Klaus Friedrich vom Mobilen Kino Esslingen zuständig. Bei der Auswahl orientierte er sich an seinem eigenen Geschmack. „Ich mag zum Beispiel gerne Komödien“, erzählte er. Den Auftakt machte deshalb am Freitag-

abend der deutsche Kino-Hit „Willkommen bei den Hartmanns“. Den Fantasyfilm „Der wunderbare Garten der Bella Brown“ wählte Friedrich aufgrund seiner Skurrilität aus. Bei „Lala Land“ wisse er, dass es dafür ein Publikum gebe.

Gespannt auf die deutsche Komödie waren Mirela Anic aus Heilbronn-Biberach und Sandra Milinkovic aus Leingarten, die zum ersten Mal die Veranstaltung besuchten. „Open-Air guckt man auch nicht alle Tage“, sagten die beiden. Für Thomas und Yannik Köpkel aus Flein war es ebenfalls der erste Besuch im Schlosshof. „Es ist heimeliger als bei großen Massenveranstaltungen“, stellten sie fest.

Neuer Standort Das Kino unter freiem Himmel fand vorerst zum letzten Mal im Brackheimer Schlosshof statt. Mit dem Umbau des Schlosses im Rahmen der Weinzeit wird die Veranstaltung ab komendem Jahr an einen neuen Standort ausweichen müssen.

Wo das Event in Zukunft stattfinden soll, steht allerdings noch nicht fest. Die Veranstalter sind aber schon fleißig auf der Suche nach einer neuen Location. „So etwas muss man weiter machen“, meint Steffen Heinrich.



Lokaltermine

Mittwoch

BÖNNIGHEIM

Treffpunkt Bleichwiese, 14.00 Mittwochs- und Wanderung nach Lauffen, Albverein

GÜGLINGEN

Gasthaus Weinsteige, An der Weinsteige 1. 19.30 Oktoberstammtisch mit Hermann Schreiwies. Thema: Seltene Kultursorten. Zabergäuverein

LEINGARTEN

Festplatz/Festhalle, Grinnenstraße. 10.00 Mühle-Bewegungstreff im Freien. Netzwerk Ehrenamt

Rathaus, Heilbronner Straße 38. 8.00-12.00 Ausstellung Demensch: Menschen mit Demenz brauchen unsere ganze Phantasie. Gemeinde

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 19.30 Evangelisch heute – im thüringischen Gotha, da wo Luther sein Testament gemacht hat! Referent: Pfarrer Michael Weinmann.

Geburtstage

Bönnigheim Alois Weiß (80), Wolfgang Kraft (70)

Brackenheim Siegfried Biedermann (85)

Cleebronn Gertrud Neuwirth (80)

Kirchheim Elisabeth Meder (70)

Leingarten Kurt Reuther (85)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an:

Heilbronner Stimme

Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht.

Altweibernächte
in Tripsdrill

CLEEBRONN Der Altweibersommer in Tripsdrill lockt mit einigen Veranstaltungshighlights: Einen Saisonhöhepunkt bilden die Schaurigen Altweibernächte an den Freitagen und Samstagen 6./7. sowie 13./14. Oktober. Besucher treffen zwischen 18 und 21.30 Uhr in drei schummrigen Grusellabyrinthen auf furchterregende Gestalten.

Neu ist das Grusellabyrinth „Manege frei!“. Zusätzlichen Spaß versprechen Fahrten bei Nacht (18 bis 21.30 Uhr) mit den Achterbahnen „Karacho“, „Mammut“ und „G'sengte Sau“ sowie der Familienattraktion „Heißer Ofen“. Erstmals saust auch die Kinder-Achterbahn „Rasender Tausendfüßler“ durch die Dunkelheit. Für die Kleinsten ist zudem der Indoor-Spielbereich „Gaudi-Viertel“ geöffnet.

Der Altweibernacht-Pass ist für 17 Euro für Erwachsene und Jugendliche (ab 12 Jahren) sowie zwölf Euro für Kinder (4 bis 11 Jahre) und Senioren ab 60 Jahren erhältlich. Das Angebot gilt ab 18 Uhr. Für Inhaber eines Tages- oder Jahres-Passes ist der Besuch der Veranstaltung inklusive. *red*

Leeren Tresor
aufgebrochen

BRACKENHEIM Bei einem Einbruch in der Nacht zum Sonntag nahmen Unbekannte den Sonnenschirm von der Terrasse eines Cafés in der Brackheimer Austraße und schlugen damit eine Scheibe ein. Im Gebäudeinneren durchsuchten sie Schränke und Behältnisse und brachen einen Tresor auf. Dieser war jedoch leer. Die Langfinger machten sich mit zwei Cola-Flaschen als einziger Beute davon. *red*

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de

Intensive Förderung und Sichtung von Talenten

LAUFFEN In Kreativwerkstatt und Werkstatt entwickeln sich Schülerinnen und Schüler der Kaywaldschule weiter

Von unserem Redakteur
Rolf Muth

Munter schwingt das schmale, zackige Blatt von oben nach unten und wieder zurück. Vanessa (14) steht alleine an der Dekupiersäge, trennt ruhig, konzentriert und vor allem sauber einen kleinen Stern aus dem schmalen Sperrholz. Die Schülerin ist anspruchsvoll. Eine Spitze gefällt ihr überhaupt nicht: Also hilft sie mit der Feile nach, bis das Ergebnis ihren Erwartungen entspricht.

Der Herbst ist erst ein paar Tage alt, und schon geht es mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Auch bei der Lauffener Kaywaldschule werden schon Vorbereitungen getroffen. Am Totensonntag, 26. November, ist der Basar der Schule. Und dabei wollen Schüler und Lehrer gemeinsam ihre Weihnachtsbas-

„Das ist eine maßgeschneiderte Vorbereitung für das Leben nach der Schule.“

Claudia Bay

teilen an Frau und Mann bringen. Etwa Futterhäuschen für Vögel, die sich bereits in einer Ecke stapeln.

Aktivitäten In der Werkstatt fliegen die Späne. Hier hat Thomas Rienth das Sagen. Der 51-jährige Lehrer hat seine Augen überall. Sein Bereich ist Dreh- und Angelpunkt für viele Aktivitäten der Schule. Auf einem Tisch stehen Tannenbäumchen in Reih und Glied. Den Sockel und Stamm haben die Schüler produziert. Die grünen Zweige wurden aufgesteckt, eine schöne Patchworkarbeit einer fleißigen Mutter.

Schreibern, zimmern, verpacken, schleifen – hier werden die Jugendlichen und jungen Erwachsenen je nach Behinderungsgrad eingesetzt. Viele Schüler entwickeln erst in der Werkstatt Talente, die vorher nicht abzusehen waren. Laut Rienth sind es wichtige Erkenntnisse für die Lehrer: Denn gerade in der Berufsschulstufe entscheidet sich, wo und wie der Einzelne künftig eingesetzt werden kann – etwa in der Lebenswerkstatt oder auf dem freien Arbeitsmarkt. „Das ist eine maßgeschneiderte Vorbereitung für das Leben nach der Schule in jedem Lern- und Lebensfeld“, unter-



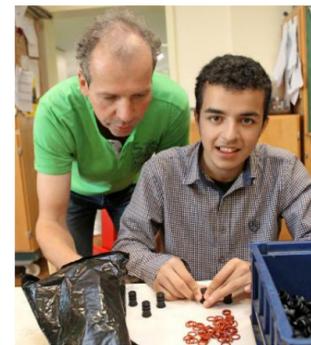
Vanessa arbeitet an der Dekupiersäge. Die 14-Jährige wird vier Jahre in der Berufsschulstufe gefördert, weil sie gute Chancen für den Arbeitsmarkt hat. Fotos: Rolf Muth

streicht die Konrektorin der Kaywaldschule, Claudia Bay. Vanessa ist so ein toller Fall. Sie hat mit ihrer Begabung die Lehrer überrascht, ist ein Jahr früher als üblich in die Berufsschulstufe gekommen, die sie

nun vier anstatt drei Jahre lang besuchen wird. Bay: „Damit können wir sie intensiver fördern.“



Lehrerin Birgit Reiner mit Florian (15), der Transparentpapier auf Gläser klebt.



Werkstattchef Thomas Rienth mit Haney: Er steckt Ringe auf Kunststoffteile.

Berufsschulstufe

Die Kaywaldschule in Lauffen ist eine Schule für geistig- und körperbehinderte Menschen aus dem südlichen Landkreis Heilbronn, also von Eppingen über Lauffen bis Beilstein. Nach der Grund- und Hauptstufe folgt die Berufsschulstufe. Schülerinnen und Schüler im Alter von 16 bis 20 Jahren werden hier in der Regel in drei Schuljahren intensiv auf das Leben nach der Schule vorbereitet. Dabei bestimmen laut Schulleitung die Bausteine Arbeit, Freizeit, Wohnen, Partnerschaft und Identität sowie Mobilität die Inhalte des Unterrichts. Die Schule unterhält sogar eine Übungswohnung. *rom*

nun vier anstatt drei Jahre lang besuchen wird. Bay: „Damit können wir sie intensiver fördern.“

Diesen Anspruch hat auch die Kunstwerkstatt, wo kreative Arbeiten entstehen, wie sie gerade Flori-

an mit seiner Lehrerin Birgit Reiner schafft. Der 15-Jährige beklebt Gläser mit Transparentpapier, die beim Basar oder beim Lauffener Weihnachtsmarkt verkauft werden sollen. In diesem Lernfeld werden Kataloge ausgewertet, bunte Bilder ausgerissen, die für Weihnachts- und Grußkarten recycelt werden. „Da kommen wir auf 1000 Karten im Jahr“, schätzt Birgit Reiner. Übers Jahr werden Karten an eine Lauffener Gärtnerei verkauft, auch dafür gibt es die Schülerfirma „Kaywerk“.

Die Eltern sind phasenweise in diese Arbeiten eingebunden, wie jetzt vor dem Basar. Im Oktober wird die frühere Lehrerin Ursula Weissert-Hartmann aus Kleingartach eine abendliche Flechtwerkstatt betreiben, bei der Artikel aus Weidenhölzern entstehen sollen.

Kooperationen Zurück zu Thomas Rienth: Er hat den Blick weit über Weihnachten hinaus. In seiner Werkstatt werden auch Paletten gezimmert. Es ist eine Kooperation mit der Firma Weimar in Ilsfeld, die Sonderformen für die Verpackung ihrer Maschinen benötigt. Rienth: „Für die Schüler ist es das Größte, wenn wir die Ware dann bei der Firma abliefern.“ Eine tolle Bestätigung: Sie sehen, für wen und was sie bohren, sägen, hämmern und schrauben.

Die Werkstatt ist auch hausgener Reparaturbetrieb: Fabian (8) schiebt gerade ein Dreirad in den Raum, schaut Rienth erwartungsvoll an: Der Lenker ist ab.

Unbeeindruckt davon erledigt Syrer seine Arbeit. Der 14-jährige Syrer hat autistische Züge, ist durch die erlebten Kriegswirren traumatisiert. Im Unterricht unruhig, arbeitet er in der Werkstatt hingegen konzentriert und ausgeglichen, steckt geduldig Ringe auf einen Plastikstopfen. In verschiedenen Beuteln und Schachteln lagern Kleinmaterialien. Für die Firma Rotex in Frauenzimmern, Hersteller von Heiztechnik, werden Kleinmaterialien vorkonfektioniert, abgezählt und in Plastikbeutel verpackt. So wird auch gleich Mathe geübt. Der eine Schüler kann rechnen, der andere die Folie verschweißen, der nächste diese beschriften: Jeder kommt hier mit seinen Möglichkeiten zum Zug.

Abend für Trauernde in Stockheim

BRACKENHEIM Der Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen und die Katholische Kirche im Zabergäu veranstalten am Freitag, 6. Oktober, von 19.30 bis 21.30 Uhr den nächsten Abend für Trauernde im katholischen Gemeindehaus in Stockheim, Schul-

straße 17. Mit dem Trauercafé möchten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung suchen. Es ist ein offenes Angebot für alle, die nach dem Tod eines nahestehenden Menschen ei-

nen Ort suchen, an dem sie mit ihrer Trauer sein dürfen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es entstehen keine Kosten.

Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Kontakt: Wilhelm Forstner, Telefon 0171 3082849, Petra Flake, Telefon 07135 986117. *rob*

Französische Konversation

LEINGARTEN Zwei Kurse in französischer Konversation hat die Volkshochschule Leingarten in diesem Herbstsemester in ihrem Programm. Jeweils donnerstags um 19 Uhr findet im Wechsel ein Kurs der Niveaustufe A2/B1 und ein Kurs B1/B2 statt. Insgesamt sind dies je-

weils acht Termine. Der Kurs beginnt am 5. Oktober, die Teilnahmegebühr beträgt 83 Euro.

Neue Teilnehmende sind willkommen. Anmeldung bei der VHS Leingarten unter Telefon 07131 266252, E-Mail: leingarten@vhs-heilbronn.de. *red*

Gaudi-Olympiade und zünftige Musik

Viele Besucher beim Tag der offenen Tür im Industrie- und Gewerbegebiet

sucher am Sonntag vom Einfallsreichtum der Geschäftsleute. In Verbindung mit einer bayerischen Gaudi-Olympiade, attraktiven Kinderprogrammen und kulinarischen Kostlichkeiten wird das Oktoberfest zu einem Highlight für die ganze

Familie. „Wir wollen Armwrestling der Bevölkerung näher bringen“, sagt Kevin Wolf, der beim TSV Güglingen Abteilungsleiter dieser Kraftsportart ist und für neue Mitglieder wirbt. Beim Center O. Outlet können sich die Gäste beim Armwrest-

ling mit den Aktiven der TSV-Abteilung messen. Ein Anziehungspunkt für Jung und Alt ist die Firma Holz-Hauff, bei der auch zahlreiche Crossingspartner aus Leingarten und Umgebung ihre Stände aufgeschlagen haben. Beim führenden Holzhändler der Region hat Werner Hauff vor zwei Monaten seine beiden Söhne Sebastian (35) und Fabian (31) als Geschäftsführer eingesetzt. Sebastian ist Diplom-Kaufmann und zuständig für die Bereiche Verkauf und Marketing, sein Bruder, der Holzbetriebswirtschaft studiert hat, ist verantwortlich für die Logistik und Holzbearbeitung sowie für die IT und Buchhaltung. Insgesamt sind bei Holz-Hauff 100 Mitarbeiter, davon 14 Auszubildende, beschäftigt.

Bei dem Tag der offenen Tür, so Sebastian Hauff, können sich die Besucher in den verschiedensten Bereichen über aktuelle Trends informieren. Fabian Hauff hebt die Attraktivität der Veranstaltung außerhalb der üblichen Geschäftszeiten hervor. „Bei dieser Gewerbebeschau stimmt einfach alles“, sagt er und meint: Das Konzept, die Vielfalt der Aussteller, das Rahmenprogramm und das Wetter.

Rolf Holzwarth aus Brackenheim, der mit Bekannten nach Leingarten geradelt ist, kann die Aussage nur bestätigen und sagt: „Ich habe mir gute Anregungen holen können.“ Seit drei Monaten in Leingarten angesiedelt ist Pauline's Ballon & Partyshop an der Benzstraße 32. Bereits seit über acht Jahren zaubert das Eventmanagement bei Kindergeburtstagen, Motto- und Themenpartys oder Hochzeiten den großen und kleinen Gästen ein Lächeln ins Gesicht.



Die Hohlweglauerer aus Weiden sorgten mit bayerischer Stimmungs- und Unterhaltungsmusik für Festtagslaune. Foto: Josef Staudinger

Stolpersteine aus dem Weg geräumt

BRACKENHEIM Kaffeehaus und Sozialprojekt: Das Alte Dekanat in der Innenstadt peilt die Eröffnung an

Von unserem Redakteur
Thomas Dorn

Zur Eröffnung im Herbst, wie ursprünglich geplant, wird es nicht ganz reichen, dennoch kommt das Projekt „Altes Dekanat“ in Brackenheim voran. Beim Notartermin vor wenigen Wochen haben die Gründungsgesellschafter ihre Unterschrift geleistet. Und auch der Innenausbau macht Fortschritte. Vielleicht gelingt es ja, über den Kaffeeverkauf zumindest ein Stück Weihnachtsgeschäft mitzunehmen.

Die Gründung der gemeinnützigen Unternehmersgesellschaft hat mehr Zeit gekostet als gedacht. „Da gab es viele Stolpersteine, die wir so nicht erwartet hatten“, sagt Viola Haas. Sie spricht von einem „komplexen Modell“, das viele Abstimmungsgespräche erforderte. Nicht nur mit dem Finanzamt. Weil die Stadt Brackenheim Gründungsge-

„Da gab es viele Stolpersteine, die wir so nicht erwartet hatten.“

Viola Haas

sellschafter werden wollte, waren zum Beispiel auch mit dem Landratsamt rechtliche Fragen zu klären.

Rösterei Viola Haas ist – neben Stephan Weber und Erika Ballmann-Hellstern – ehrenamtliche Geschäftsführerin. Als Zweite Vorsitzende des katholischen Kirchengemeinderats in Brackenheim ist sie außerdem eine Initiatorin des Sozialprojekts „Altes Dekanat“. Denn im Sozialausschuss der Kirchengemeinde St. Michael wurde die Idee geboren, in dem Gebäude in der Obertorstraße ein Kaffeehaus samt eigener Rösterei zu eröffnen, das zugleich berufliches Qualifizierungsprojekt für benachteiligte junge Menschen sein soll. Förderschüler beispielsweise, oder auch junge Flüchtlinge. „Der sozialpädagogische Aspekt steht im Vordergrund“, sagt Stephan Weber.



Die Räume des Alten Dekanats in der Obertorstraße werden neu genutzt. Beim Umbau spricht das Denkmalamt mit. Das Projekt soll auch zu einer Belebung der Brackenger Innenstadt beitragen.

Fotos: Ralf Seidel



Hier soll sie stehen, die künftige Theke: Stephan Weber, Viola Haas und Erika Ballmann-Hellstern (von links) sind im Gebäude mit dem Zollstock zugange.

Die jungen Leute sollen ein mehrmonatiges qualifiziertes Praktikum machen können, das ihnen den Weg in gastronomische Berufe erleichtert. „Hier haben sie die Chance zum

Reinschnuppern“ verdeutlicht Erika Ballmann-Hellstern. „So können sie sehen: Ist das was für mich?“ Die Restaurantmeisterin wird sich um die Praktikanten kümmern, um Aus-

bildung und Schulung – auch außerhalb der Betriebsabläufe. Vier Praktikanten, schätzt sie, können gleichzeitig beschäftigt werden. Sie geht davon aus, dass sie Einzelförderung

Gesellschaft steht

Vor drei Wochen wurde die gemeinnützige Unternehmersgesellschaft „Altes Dekanat“ bei einem Notartermin gegründet. **Gründungs-gesellschafter** sind die katholische und die evangelische Kirchengemeinde Brackenheim, die Stadt Brackenheim, die Caritas Heilbronn-Hohenlohe, der Lions-Club Zabergäu, der Kiwanis-Club Brackenheim-Zabergäu und der Unternehmer Stephan Weber. Ihre Gründungseinlage: jeweils 2500 Euro. Als **ehrenamtliche Geschäftsführer** wurden Viola Haas, Stephan Weber und Erika Ballmann-Hellstern bestellt. Die derzeit 236 **stillen Gesellschafter** bringen sich jeweils mit mindestens 200 Euro ein. Zusammen ergibt das eine Einlage von rund 90 000 Euro. *dar*

brauchen werden: „Sie sind auf einem ungleichen Stand, auch was die Sprache angeht.“

In den Räumlichkeiten, die zuvor vom Diakonieladen „Solidare“ genutzt wurden, ist der Umbau in vollem Gange. Etwa 25 Gäste werden in dem Café Platz haben, dazu kommt die Außengastronomie. Eine „einmalige Location“ verspricht Stephan Weber in puncto Innengestaltung und -einrichtung. Der alte Terrazzo-Boden wird schon aus denkmalpflegerischen Gründen erhalten. Der historische Putz an der Wand wurde „abriebfest“ neu überarbeitet, eine alte Tür hergerichtet. Momentan läuft der Ausbau der Sanitäranlagen. Farblich dominiert türkis. „Wohlfühlcharakter, eine Art Shabby Chic“ verspricht Viola Haas in Sachen Inneneinrichtung, ohne jede Uniformität. „Da kann jeder Stuhl anders aussehen“, ergänzt Weber.

Wann genau das Kaffeehaus, für den eine Ladenleitung eingestellt werden wird, den Betrieb aufnimmt, ist noch unklar. Die Geschäftsführer rechnen damit, dass der offiziellen eine stille Eröffnung vorgeschaltet wird. Die Mitarbeiter sollen ein paar Wochen Zeit bekommen, sich an die Arbeit und die Abläufe zu gewöhnen. „Wir werden da sicher ein bisschen Geduld aufbringen müssen“, sagt Weber. In der nächsten Woche soll das Projekt bei der Jobfit-Messe im Zabergäu vorgestellt werden. „Da präsentieren wir uns erstmals dem Bewerbermarkt“, sagt Viola Haas.

Identifikation Am kommenden Dienstag ist außerdem die erste Versammlung der stillen Gesellschafter. Bislang sind das 236 Menschen. Eine gute Zahl, die belegt, dass sich doch viele für das Sozialprojekt begeistern lassen. „Trotzdem haben wir noch Luft nach oben“, betont Stephan Weber. Weitere stille Gesellschafter sind hochwillkommen. „Identifikation ist wichtig“, unterstreicht Weber. Zumal man davon ausgehen darf, dass diese Unterstützer dann auch im Laden frisch gerösteten Kaffee kaufen und den Gastronomiebetrieb selbst nutzen werden.

Lokaltermine

Sonntag

BRACKENHEIM
Bürgerzentrum. Austraße 21. 19.00 Herr Stumpfes Zieh & Zupf Kapelle: Heut nemme ond morga net glei. Karten: www.buergerzentrum-brackenheim.de und ☎ 07135 1050. 18.00 Einlass

Innenstadt, Stadt Brackenheim, Marktplatz 1. 11.00-18.00 Naturparkmarkt
Kapelle im Schloss. Schlossplatz 2. 19.00 Dave Davis Blacko Mio Comedy. Karten: Heilbronner Stimme Kundencenter ☎ 07131 615701

Marktplatz. 14.30-15.30 Sonntagsspaziergang durch die Innenstadt. 3 €
Weinausschank am Zweifelberg. 11.00-18.00 Weinausschank geöffnet

BRACKENHEIM-DÜRREZZIMMERN
Mönchsbergsee. 11.00-19.00 Weinausschank am Radweg Dürrenzimmern-Neiperg geöffnet. Verein Weinkultur am Mönchsbergsee

BRACKENHEIM-HAUSEN
Bühl-Hütte. Zabergäu-Radweg. 11.00-18.00 Weinausschank. THS-Brackenheim

CLEBRONN
Parkplatz Näser, beim Michaelsberg. 11.00 Weinausschank mitten in den Weinbergen. Weingärtner Cleeborn-Güglingen

GÜGLINGEN
Im Deutschen Hof. Deutscher Hof. 15.00 Brunnen-Stadtführung

Römermuseum im Alten Rathaus. Marktstraße 18. 15.00-16.30 Familienführung

LAUFFEN
Burg der Grafen von Lauffen. Rathausstraße 10. 14.00-14.30 und 14.45-15.15 Führung durch die Lauffener Burg. Ohne Anmeldung. 2 € Erwachsene, Kinder frei

Karl-Hartmann-Haus, Bismarckstraße 6. 15.00 Familien-Mitmachkonzert

Stadthalle, Charlottenstraße 89. 16.30 Herbstkonzert der Musikjugend der Stadtkapelle Lauffen. 16.00 Saalöffnung. Eintritt frei

LEINGARTEN
Festhalle, Jahnstraße 11. 11.30-18.00 Charity mit Lolo's Friends. Hilfe für besondere Kinder mit Bewirtung, Tombola, Kinderschminken und buntem Rahmenprogramm. Eintritt frei

MASSENBACHHAUSEN
Gesamtort. 11.00 Kirchweih Musikverein

NECKARWESTHEIM
Reblandhalle, Reblandstraße 31. 15.00 Die Olchis kommen zurück – das geheime Olchi-Experiment. Verrückt freches Kindermusical für die ganze Familie, ab vier Jahren. Gemeinde Neckarwestheim

NORDHEIM
Ev. Bartholomäuskirche, Hauptstraße 36. 17.00 Chorkonzert. Likrano Vocalensemble. Eintritt frei

PFAFFENHOFEN
Wilhelm-Widmar-Halle, Rodbachstraße 14. 00 Konzert mit Kinderchor. Motto: Sicher unterwegs. Theaterstück: Das kleine Zebra. Parcours: Verkehrssicherheit

SCHWAIERN
Martinssaal, unterhalb der kath. Kirche, Weststraße 7. 14.00 Seniorennachmittag für Senioren ab 70 mit ihren Partnern

ZABERFELD
Rathausplatz, Schloßberg 5. 13.00-17.00 Halbtageswanderung. Länge: 8-10 km. Teilnahme gratis. Keine Anmeldung erforderlich. Christian Piechotta, ☎ 07046 2662 Schwäbischer Albverein

Geburtstage

Brackenheim Samstag: Inge Lindheimer (70); Sonntag: Irma Szaal (85)

Lauffen Sonntag: Salvatore Chessari (90)

Massenbachhausen Samstag: Fortunato Romero Garcia (85), Sigrun Schwarz (70)

Nordheim Sonntag: Gerd Parsch (70)

Schwaigern Samstag: Bärbel Beck (70), Massenbach; Sonntag: Martin Schmalzhaf (80)

Ehejubiläum

Schwaigern Goldene Hochzeit feiern am Samstag Alexander und Nadeshda Huhn



Eheleute Alexander und Nadeshda Huhn

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme** Allee 2, 74072 Heilbronn Tel. 07131 615-0 oder Fax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Parteien

Hofladen-App

Die CDU-Landtagsabgeordnete Friedlinde Gurr-Hirsch nutzte die Gelegenheit, bei einer Visite in Schwaigern auch den Kartoffelhof der Familie Thomas Schmälzle zu besuchen. Diese betreibt 60 Hektar Acker- und zwölf Hektar Weinbau. Ein Großteil der Ackerfläche wird für den Anbau von Kartoffeln genutzt, es gibt aber auch Schalotten, Linsen und Blumen. Die Staatssekretärin im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz überzeugte sich von der Qualität der Feldfrüchte. Die Produkte werden im eigenen Hofladen verkauft. Da komme die Kampagne ihres Ministeriums gerade recht, so Gurr-Hirsch. Mit Hilfe der Hofladen-App „Hofläden BW“ für Smartphone und Tablet solle es den Konsumenten leichtgemacht werden, die Hofläden in der Nähe zu finden. *red*

ANZEIGE

GROSS REISEN
GRENZENLOS REISEN!
seit 1926 REISEN
www.gross-reisen.de

Die persönliche Empfehlung von Michaela Düll
Abwechslungsreicher geht's nicht!

Weihnachts- & Silvesterreisen inkl. Feier
22.12. & 26.12. 6+8+12+16 Tg. **Abano Terme** ab 730,-
22.12. & 26.12. 6+8+12+16 Tg. **Wörishofen** ab 555,-
22.12. & 26.12. 6+8+12+16 Tg. **Obsteig/Tirol** ab 631,-
23.12.* 4 Tg. & 29.12.* 5 Tg. **Marienbad** ab 428,-
30.12.* 3 Tg. **Kloster Eberbach** ab 468,-
30.12.* 4 Tg. **Silvester in Lissabon Flugreise** ab 1048,-
30.12.* 4 Tg. **Jahreswechsel am Comer See** ab 528,-
30.12.* 4 Tg. **Funkelnde Feuerwerke in Prag** ab 548,-
31.12.* 3 Tg. **Straßburg mit Neujahrskonzert** ab 398,-
31.12.* 3 Tg. **4*Silvester in der Schweiz** ab 498,-
31.12.* Abends **Raitelberg - Wüstenrot** ab 118,-
31.12. Abends **Rheinkreuzfahrt Bingen-Mainz** 198,-
31.12.* Abends **Maritim Hotel Stuttgart** ab 178,-



5 Tg. Faszination Polarlichter Flugreise

Begleiten Sie uns auf eine besondere Reise auf die Versterälen. Wir suchen neben den absolut faszinierenden Polarlichtern auch Wale, besuchen Huskies, Rentiere und das Hürtigruten-Museum. Inkl. Flughafentransfers, Linienflügen, Busfahrten, 4x Ü/HP im guten 3*-Hotel in Sortland, 1x Mittagessen, alle Ausflüge laut Programm, Gel. Hundeschlittenfahrt u.a.
Termin: 14.2.-18.2.* noch 2 Schnellbucheplätze ab 1778,-

Tagesfahrten im goldenen Oktober
Legoland (28.10. Halloween im ganzen Park) 50,- (33,-)
München - Weltstadt mit Herz (28.10.) 30,- (10,-)
Programm bestellen! Kinder bis 12 J. Preis in Klammer!

Alle Preise pro Person! Zwischenverkauf von Angeboten und Druckfehler vorbehalten!

Friedrich Gross OHG
74072 Heilbronn

Haus der Reise, Weinsberger Straße 43
Lufthansa City Center, Kaiserstraße 54

☎ 07131 15090
☎ 07131 1509530

✉ info@gross-reisen.de
www.facebook.com/GROSSHeilbronn

P Kostenloser Parkservice in Talheim!
* Gross-Schnellbuchepreise verfügbar!

Herbst und Advent

27.10. 3 Tg.	Goldenes Prag	288,-
29.10. 4 Tg.	Florenz - Gel. Uffizien	ab 488,-
31.10. 4 Tg.	Hamburg ganz GROSS	558,-
19.11.* 8+15 Tg.	4*-Schnupperkur in Marienbad	ab 398,-
26.11.* 8 Tg.	4*-Schnupperkur in Marienbad	ab 398,-
01.12.* 3 Tg.	Adventszauber in Prag	ab 278,-
01.12.* 3 Tg.	Dresden im Lichterglanz	ab 298,-
01.12.* 3 Tg.	Bernina-Express - Schweiz	ab 398,-
02.12.* 2 Tg.	Allgäuer Wintermärchen	ab 178,-
04.12.* 3 Tg.	Regensburg Schloss Thurn u. Taxis	ab 398,-
08.12.* 3 Tg.	Advent entlang der Mosel	ab 358,-
08.12.* 3 Tg.	Straßburg - Mulhouse - Colmar	ab 298,-
08.12.* 3 Tg.	Advent in Amsterdam	ab 298,-
10.12.* 3 Tg.	Erfurt & Saalfelder Feengrotten	ab 298,-
15.12.* 3 Tg.	Dresden im Lichterglanz	ab 298,-
15.12. 3 Tg.	Skispaß Films-Laax - 4*-Pistenhotel	ab 448,-
15.12.* 3 Tg.	Adventszauber in Prag	ab 278,-
17.12. 4 Tg.	Erzgebirge das Nussknackerland	ab 428,-

Ausführliches Programm bestellen!
NEUE SAMSTAG-ÖFFNUNGSZEITEN!
Im Lufthansa City Center Reisebüro Gross, in der Kaiserstraße 54 sind wir von 9 - 16 Uhr für Sie da!

Vogelexperte referiert bei Landfrauen

Vielseitiges Jahresprogramm vorgestellt: Vom Vortrag „Diabetes“ bis hin zu Basteln und Zahnpflege – Besuch bei Waldensern

CLEBRONN Der Landfrauenverein Cleeborn hat sein Programm bis zum Juni 2018 vorgelegt. In diesem Zeitraum finden 22 Veranstaltungen statt, darunter Vorträge, Ausflüge und Besichtigungen. Den Auftakt bildet am Mittwoch, 8. November, 19.30 Uhr, Referentin Nicole Wöhr mit dem Thema „Diabetes“.

Spatzenhirn Am 15. November, 19 Uhr, kommt Referent und Vogelexperte Norwin Hilker mit dem tollen Titel „Von wegen Spatzenhirn“ zu den Landfrauen. Referent Wolfgang

Fink berichtet am 6. Dezember über Augenkrankheiten mit dem Thema „Das Sehen der Best-Ager“.

Die Adventsfeier der Landfrauen ist am 13. Dezember geplant und zwar mit der Jugendkapelle des MV-Cleeborn.

Im neuen Jahr starten die Landfrauen am 10. Januar mit Elke Garcia und dem Thema „Heilung des Inneren Kindes“, anschließend folgt eine geführte Meditation. Über eine Reise nach Neuseeland – „Das schönste Ende der Welt“ – spricht am 17. Januar Karin Schenk.

Am 22. Januar sind die Landfrauen von der Volksbank im Unterland zum Landfrauenabend im Brackenger Bürgerzentrum eingeladen. Christa Enchelmaier referiert am 31. Januar zum Thema „Unterwegs geboren“, anschließend ist Frauenfrühstück. Am 7. Februar folgt ein Vortrag von Kurt Sartorius über die Familie Carl Goerdeler, die das Hofgut Katharinenplaisir bei Cleeborn erworben hatten.

Mit einer Wanderung, die Landmänner sind mit dabei, geht es am 10. Februar in den Waldenserort

Nordhausen mit Führung und Einker. Verschiedene Baguettes werden am 14. Februar, 19.30 Uhr, mit Erika Würtz gebacken. Am 21. Februar, 19 Uhr, beginnt ein „Türkischer Abend“ mit Emine Elbasi. Die Veranstaltung am 28. Februar mit Zahnarzt Mohsen Ebadpour trägt die Überschrift: „Zahnpflege – Professionelle Zahnreinigung“.

Fitness Tanzfitness zur Körperwahrnehmung heißt es am 7. März mit Melanie Läßle. Am 13. und 14. März finden zwei Bastelabende für

die Osterdekoration im Ort statt. Die Cleeborner Osterdekoration selbst wird am 16. März aufgebaut.

Die Mitgliederversammlung folgt am 21. März. 60 Jahre Landfrauenverein sind Anlass für eine Feier in der WG-Cleeborn: Samstag, 14. April, 18 Uhr. Ein Ausflug folgt am 25. April mit einer Führung im Hopfen-Museum Tettmang. Mit einer Lehr- und Besichtigungsfahrt nach Heilbronn in den Botanischen Garten und anschließender Besichtigung der Heilbronner Stimme endet das Jahresprogramm. *red*

26 Bäume fallen für Campuspark

HEILBRONN Großteil des Bestands bleibt erhalten – Gelände an Rollsporthalle wird Teil der Buga

Von unserer Redakteurin Bärbel Kistner

Mehr als 30 Meter hoch, eine gut 20 Meter breite Krone, 165 Jahre alt: Die wohl größte Platane der Stadt steht hinter der Rollsporthalle beim Europa-platz, kaum beachtet. Das soll sich ändern. Mit der Umgestaltung des 2,5 Hektar großen Geländes zum neuen Campuspark sollen Prachtexemplare wie die Platane besser zur Geltung kommen.

Der Park wird Teil der Bundesgartenschau im eingezäunten Bereich. Die Arbeiten starten in den nächsten Tagen. 26 Bäume tragen ein grünes X und werden der Säge zum Opfer fallen. 116 Exemplare bleiben.

„Wir nehmen einige Bäume raus, um dafür andere zu stärken“, erläutert Buga-Geschäftsführer Hanspeter Faas. Im Falle der großen Platane etwa werden zwei benachbarte Bäume gefällt, die sich einseitig und dazu schief entwickelt haben, weil ihnen der Platz fehlt.

Dass viele alte Bäume erhalten werden, steht für Oliver Toellner, Leiter der Buga-Planungsabteilung, ganz im Einklang mit den Wünschen künftiger Gartenschaubesucher: „Diese schätzen gewachsene Strukturen, deshalb sind wir sehr

froh über den Parkabschnitt, der als einziger einen alten Baumbestand bieten wird.“

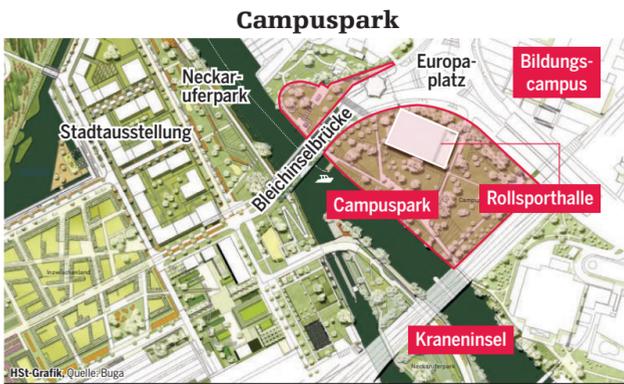
Artenschutz Beim Artenschutz sind die Pläne für den Campuspark mit einem Gutachter abgestimmt. Viele alte Bäume zu beiden Seiten der Bleichinselbrücke bieten Lebensraum für sechs verschiedene Fledermausarten, darunter der streng geschützte Große Abendsegler. Für Fledermäuse kommen Bäume erst in der Absterbephase als Quartier in Frage, erläutert Norbert Menz vom Tübinger Büro für Umweltplanung.

Noch für Jahrzehnte seien solche Gehölze als Parkbäume geeignet. Die Verkehrssicherheit muss man ohnehin regelmäßig überprüfen. Das städtische Betriebsamt hat für diesen Zweck eigens eine Baumklettertruppe im Einsatz.

Gerade in alten Platanen, Robinnien, Eschen, Ahorn oder Schwarznuss finden Fledermäuse Spechthöhlen als Schlafquartier. „Von den Fällungen im Campuspark ist kein Baum betroffen, der für Fledermäuse geeignet ist“, betont Umweltpert Norbert Menz. Bäume, in denen bereits Fledermäuse Quartier bezogen haben, habe man ebenso ausgenommen wie diejenigen Bäu-



Hanspeter Faas (li.) und Oliver Toellner präsentieren die Pläne für die Umgestaltung zum Campuspark. Foto: Mario Berger



me, die künftig als Habitat in Frage kommen.

Verhüllt In den Plänen bleibt die Rollsporthalle des REV erhalten. Im Innern sorgt der Verein mit städtischer Hilfe für die Ertüchtigung. Während der Buga wird das Gebäu-

de mit einer Gaze verhüllt. Weichen werden Holzstützen, Sportplatz und Minigolfbahnen.

1,8 Millionen Euro kostet der neue Park, der vor allem nach der Buga Bedeutung haben wird: Als Erholungsfläche für Studenten und Mitarbeiter des Bildungscampus'

und als Verbindung zu Stadt und Experimenta. Die Planung löst auch den Hochwasserschutz: Statt eines sichtbaren Damms wird das Gelände modelliert und fällt zum Ufer hin ab: „Eine kluge Idee der Landschaftsplaner“, lobt Buga-Chef Faas.

26 gefälltten Bäumen im Campuspark werden 25 Neupflanzungen gegenüberstehen: bereits drei bis vier Meter hohe Stieleichen, Sommerlinden und Silberahorn. Auf der Kraneninsel beginnen ebenso die Arbeiten. Sieben Bäume fallen, 18 werden neu gepflanzt. Stauden und Sträucher sollen die Atmosphäre eines Stadtschulgels erzeugen.

Sturmschäden Außerplanmäßig müssen auch vier Bäume an der ehemaligen Kranenstraße fallen, die in

„Wir nehmen einige Bäume raus, um dafür andere zu stärken.“

Hanspeter Faas

Abbruch im Sanierungsgebiet

PFAFFENHOFEN Ins Sanierungsgebiet Hauptstraße/Keltergasse in der Pfaffenhofener Ortsmitte kommt Bewegung: Die leer stehenden Häuser und Scheunen an der Brunnen- und Keltergasse werden abgebrochen. Damit wird Platz für eine betreute Wohnanlage geschaffen, die der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Baden-Württemberg dort bauen will. „Die gesamte Fläche in dem Bereich wurde von der Gemeinde inzwischen komplett aufgekauft“, gab Bürgermeister Dieter Böhringer im Gemeinderat bekannt. Mit der Ausschreibung zum Abbruch der Gebäude hat die Ratsrunde das Lauffener Architekturbüro Lehmann und Schiefer beauftragt. *wst*

Vokalensemble singt in Kirche

BÖNNIGHEIM Das Vokalensemble alto e basso singt am Samstag, 28. Oktober, um 18 Uhr in der St. Cyriakuskirche Bönnigheim. Zur Aufführung kommen Werke von J. Brahms, A. Copland, F. Mendelssohn Bartholdy, H. Schütz und anderen. Der Eintritt ist frei. *red*

Güglingen

Abend für Trauernde

Der Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen und die Katholische Kirche im Zabergräu bieten am Freitag, 3. November, 19.30 bis 21.30 Uhr einen Abend für Trauernde im Gemeindehaus, Brucknerweg 4, Güglingen. *rob*

ANZEIGE

DIENSTLEISTUNGSGÄRTNEREI GEBHARD

Freitag, 27. Oktober 2017

35

Spezialisten rund ums Grün

Eppinger Fachbetrieb bietet seit 20 Jahren breites Spektrum

Von unserer Redakteurin Ulrike Kübelwirth

Auch wenn der „Geburtstag“ nicht groß gefeiert wird bei Gebhard ist der Eppinger Dienstleistungsgärtner stolz darauf, dass sein kleiner, aber feiner Fachbetrieb jetzt seit genau 20 Jahren besteht. Und seit 20 Jahren setzen Andreas Gebhard und seine Mitarbeiter, zu denen auch Ehefrau Henrike gehört, auf Service und Freundlichkeit.

Gut betreut Gebhard ist mit seiner Firma Mitglied im Verband badischer Friedhofsgärtner. Dementsprechend machen Grab- und Dauergrabpflege auch einen Großteil seiner Arbeit aus. Im September wurde seinem Betrieb nach eingehender Prüfung durch eine Jury des Gartenbauverbands Baden-Württemberg-Hessen das Qualitätszeichen „Überprüfter Fachbetrieb Friedhofsgärtnerei“ für die nächsten vier Jahre verliehen. Dafür musste das Team Bestleistungen in vier Kategorien erbringen – unter anderem bei der Grabgestaltung und -pflege sowie bei innovativer Trauer- und Gedenkfloristik.

Als Mitglied im Fachverband Raumbegrünung und Hydrokultur widmet sich der Dienstleistungsgärtner auch der Begrünung von Innen-



Andreas Gebhard ist mit seinem Betrieb Mitglied im Verband badischer Friedhofsgärtnereien. Grab- und Dauergrabpflege gehören zum Dienstleistungsangebot.

räumen (beispielsweise Büros) und sorgt für die Pflege von Grünanlagen. Und in Privatgärten sind die Eppinger Spezialisten ebenfalls zu Hause: Ob es um die Umgestaltung der Grünfläche oder um die Pflege vom Rasenmähen bis zum Pflanzenrückschnitt geht – die Dienstleistungsgärtnerei ist verlässlich zur Stelle. Baumfällungen und Kronenentlastungen gehören für Gebhard und seine drei Mitarbeiter in der Pflege ebenfalls zum Angebot. Er-

gänzt wird das Portfolio durch die Blumenwerkstatt: Dort entstehen bei Ehefrau Henrike und einer weiteren Mitarbeiterin kleine Kunstwerke für alle Gelegenheiten – allerdings nur auf Bestellung. „Ein Ladengeschäft haben wir nicht“, sagt Andreas Gebhard, der durch Weiterbildung auch den Titel des „Zertifizierten Raumbegrüners“ erlangt hat. „Aber wer anruft und uns seine Wünsche mitteilt, kann sicher sein, dass diese auch erfüllt werden.“

Großes Portfolio Die Palette der Dienstleistungsgärtnerei reicht in diesem Bereich von der Trauerfloristik bis zum Brautstrauß und von der Blumendekoration für große Feste bis hin zu jahreszeitlich passenden Gestecken.

INFO Kontakt Gebhard – ihr Dienstleistungsgärtner, Heinrich-Beck-Straße 4, 75031 Richen (Eppingen), Telefon: 07262 206510, Fax: 07262 206512, E-Mail an: info@blumenwerkstatt-gebhard.de, Internet: www.blumenwerkstatt-gebhard.de.

Wir sagen DANKE

1997 - 2017
seit 20 Jahren

Ihr Partner für...

Blumenschmuck & Tischdekoration
ob Hochzeiten,
Konfirmationen & Kommunionen
Geburtstage, Firmenfeiern
oder sonstige Events

Advents- und Weihnachtsdekoration

Büro- und Innenraumbegrünung
Planung, Ausführung & Pflege

Andreas Gebhard - Ihr



Außenanlagen

Gartenbepflanzungen, Rasen mähen
Lieferung & Installation von Mährobotern
Terrassenbegrünung
Hecken-, Strauch- und Baumschnitt
Garten- und Industrieanlagenpflege

Trauerfloristik & Grabpflege

individueller Trauerschmuck,
Grabpflanzung,
Grabanlagen und
Dauergrabpflege



Gebhard
Ihr Dienstleistungsgärtner

Heinrich-Beck-Str. 4 | 75031 Eppingen-Richen | Tel. 07262/2065-10 | www.blumenwerkstatt-gebhard.de



Vom Schmuck fürs Auto bis zum Brautstrauß: Bei der Blumenwerkstatt Gebhard werden auf Bestellung alle floralen Wünsche erfüllt. Fotos: privat

Nicht nur im **JUBILÄUMSJAHR**
Fachgerechter Rückschnitt Ihrer
Bäume & Sträucher
inkl. Entsorgung.
1997 - 2017
20 Jahre
Gebhard

Einladung Adventsausstellung
Freitag, 17.11.2017
von 18.00 - 22.00 Uhr
Samstag, 18.11.2017
von 17.00 - 22.00 Uhr
Feiern Sie mit uns!
20 Jahre
Gebhard

Feurige Nächte statt Halloween-Grusel

CLEEBRONN Erlebnispark Tripsdrill testet vor Saisonabschluss neue Abendveranstaltung „Feuer und Flamme“

Von unserem Redaktionsmitglied
Julia Weller

Normalerweise strömen zu dieser Uhrzeit die Massen schon wieder Richtung Ausgang, doch am Montagabend bildeten sich vor den Kassen des Erlebnisparks Tripsdrill lange Schlangen. Zum ersten Mal fand dort dieses Jahr ein besonderes Event kurz vor Saisonabschluss statt: Die Veranstaltung „Feuer und Flamme“ brachte die nächtliche Parklandschaft am Montag- und Dienstagabend zum Leuchten. Hunderte Feuerschalen sind auf dem Gelände verteilt, zwischen den Achterbahnen schießen immer wieder haushohe Flammen empor. Rund 2000 Besucher genießen am Vorabend des Reformationstags die feurige Atmosphäre.

Familienfest „Wir wollten die beiden Feiertage in diesem Jahr nutzen, um den Park vor dem Winter noch einmal für alle zu öffnen“, erklärt Pressesprecher Bürger Meierjohann. Zwar fanden bereits seit 2014 jeden Herbst sehr erfolgreich die „Schaurigen Altweibernächte“ statt, diese richteten sich mit ihrem gruseligen Ambiente allerdings eher an Teenager und Erwachsene. Außerdem passe das amerikanische Halloween-Fest, wie es in vielen anderen Freizeitparks gefeiert wird, nicht richtig in das Konzept des schwäbischen Themenparks. Deswegen nun also das Familien-Event „Feuer und Flamme“, das explizit junge Familien ansprechen soll. Tatsächlich stapfen etliche Kinder, dick eingepackt in Skianzügen und Wollmützen, mit ihren Martinslaternen durch die Szenerie. Bei fünf Grad Außentemperatur kommt den Besuchern das allgegenwärtige wärmende Feuer gerade recht.

Laternenumzug Von der 30 Meter hohen Holzachterbahn aus fällt der Blick auf bunt illuminierte Attraktionen und die vielen Besucher, die mit leuchtenden Fanartikeln Licht in den Park bringen. Auf einer Wiese jonglieren einige Gäste mit Lichtstäben, während sich am großen See langsam der Laternenumzug in Gang setzt. Eltern und Kinder ziehen gemütlich durch den Park und singen dazu die passenden Lieder.



Rund 2000 Besucher genossen beim Event „Feuer und Flamme“ im Erlebnispark Tripsdrill das große Feuerwerk.

Fotos: Ralf Seidel



Feuerkünstler Mr. Yasin aus Heilbronn faszinierte die Besucher mit seinen gefährlichen Kunststücken.



Das kühle Wetter tat der Stimmung im Park keinen Abbruch, die Besucher konnten sich an Feuerschalen wärmen.

„Die Atmosphäre ist wunderschön, es sind so viele Leute da“, findet Besucherin Susann Kiesbauer.

Shows Im hinteren Bereich des Parks sammelt sich derweil ein Pulk um die große Bühne, wo gleich die Zaubershow beginnt. Carina Graf ist mit ihrem zweijährigen Sohn gekommen. „Der Kleine ist bisher begeistert von den Feuer-Fontänen. Jetzt guckt er gespannt von Papas

Schultern, was da vorne passiert“, erzählt die Mutter. Und nicht nur er: Das Publikum klatscht enthusiastisch mit, als Zauberer Claudio drei kurze Seile zu einem langen verbindet oder Bälle aus seiner Hand verschwinden lässt. „Balla balla“, lautet der Kommentar eines Zuschauers. „Wollt ihr wissen, wie ich das gemacht habe?“, fragt der Zauberer und liefert auch gleich die Antwort: „Ganz gut!“

Wenig später heizt der Feuerkünstler Mr. Yasin aus Heilbronn den Gästen noch einmal richtig ein: Er schluckt Feuer, jongliert mit Fackeln und springt durch ein brennendes Seil. Zum Abschluss seiner Show steht er in einem regelrechten Flammennebel. Doch das ist noch nicht das Highlight: Gegen 20 Uhr schießen plötzlich hunderte Raketen in den Nachthimmel. Ein gigantisches Feuerwerk bildet den Ab-

schluss der langen Nacht im Freizeitpark und lässt die kalten Füße für fünf Minuten vergessen. Nach dem Spektakel fahren die Achterbahnen zwar noch eine halbe Stunde, aber nicht für alle: „Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus“, singt ein kleines Mädchen mit einer Laterne in der Hand.

@ Bildergalerie:
www.stimme.de

Instrumente kennenlernen

LEINGARTEN Das Instrumentenkarussell „Inka“ der Jugendmusikschule Leingarten nimmt wieder Fahrt auf. Ab Freitag, 10. November, bietet die kommunale Einrichtung wieder einen neuen, vier Monate dauernden Kurs für Kinder und Jugendliche an. Er findet freitags von 13.45 bis 14.30 Uhr in der Hans-Sauter-Schule statt.

Beim Inka-Kurs können die Schüler unter fachkundiger Anleitung der Lehrer alle Instrumente ausprobieren, die im Fächerkanon der Jugendmusikschule angeboten werden und so das für sie am besten geeignete Musikinstrument herausfinden. Holz- und Blechblasinstrumente, Streich-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie die Gitarre sind vertreten. Musikalische Grundkenntnisse sind nicht erforderlich.

Anmeldeformulare können im Internet unter www.jugendmusikschule-leingarten.de ausgedruckt und im Rathaus abgegeben werden. Weitere Infos vormittags im Rathaus bei Friederike Ebert, Telefon 07131 406110, oder bei Jugendmusikschulleiter Martin Banholzer unter 0170 7307308. *sta*

Oldie-Night in der Alten Kelter

BRACKENHEIM Der Förderverein „Alte Kelter Meimsheim“ veranstaltet am Samstag, 4. November, um 20 Uhr eine Oldie-Night. Drei Kapellen sind angekündigt: 50 plus, die Romantics und die Old River Band. Einlass ist ab 19 Uhr. Der Eintritt kostet zehn Euro. *red*

Kultur im Wiener Kaffeehaus

LEINGARTEN Das „Wiener Kaffeehaus“ öffnet am Sonntag, 5. November, ab 11 Uhr im Leingartener Möbelhaus „Endner Wohnideen“, Maybachstraße 7, seine Türen. Der Kulturmarkt Leingarten bietet dort ein Programm mit musikalischen Geschichten, die Jimmy Schlager und Chris Heller aus Österreich vortragen. Gunter Haug liest aus seinem neuesten Buch „Ohne Worte“. Und nicht zuletzt ist eine Kunstausstellung mit Werken von Bärbel Flohr zu sehen. Dazu gibt es Kaffee, Sachertorte mit Sahne und Weine aus dem March-Weinviertel in Österreich. Der Eintritt ist frei. *red*

Wohnzimmerfenster aufgehebelt

BÖNNIGHEIM Ein bislang unbekannter Täter ist am Samstagabend zwischen 21 und 22 Uhr in ein Haus in der Südstraße in Bönnigheim eingebrochen. Zuvor hatte er das Wohnzimmerfenster aufgehebelt. Im Obergeschoss durchwühlte er meh-

rere Zimmer und durchsuchte das Mobiliar. Ob er etwas entwendete, steht noch nicht fest. Der entstandene Sachschaden wird auf etwa 200 Euro geschätzt. Zeugen sucht der Polizeiposten Bönnigheim, Telefon 07143 22414. *red*

NECKARWESTHEIM Unter der Überschrift „Atomkraft am Ende“ steht der Spaziergang zum Atomkraftwerk Neckarwestheim am Sonntag, 5. November, ab 14 Uhr, den das Aktionsbündnis Castor-Widerstand veranstaltet. Treffpunkt ist der Park-

platz „Schöne Aussicht“ oberhalb des GKN.

Der Bau von neuen Atomkraftwerken ist seit Langem nur noch mit staatlichen Bürgschaften und Zuschüssen möglich. Bei diesem Sonntagsspaziergang soll ein Überblick

gegeben werden, welche Länder weltweit überhaupt noch neue AKW bauen. Zudem gibt es Informationen zum aktuellen Stand des geplanten vierten Castor-Transports im November auf dem Neckar von Obrigheim nach Neckarwestheim. *red*

Sonntagsspaziergang zum Atomkraftwerk

In Mansfeld spielt Luther noch heute die erste Laute

„Dein Theater“ präsentiert vergnüglichen Parforce-Marsch durch 500 Jahre Reformation

Von Helga El-Kothany

BRACKENHEIM Trotz der vielen Veranstaltungen im Lutherjahr haben sich am Sonntagabend noch einmal zahlreiche Gäste im Konrad-Sam-Haus eingefunden – zu einem kleinen Jubiläum, wie Dekan Jürgen Höss in seiner Begrüßung feststellt: Stefan Österle präsentiert sein Reformationsprogramm „Martin Luther – Untertan und Freigeist“ zum 100. Mal, und Brackenheim ist damit am Höhepunkt des Reformationsreignis angelangt, der mit dem Reformationsfest sein Ende findet.

Viele Szenen Die knapp zweistündige Ein-Mann-Show des Stuttgarter „Dein Theater“ bietet mit Musikeinlagen, Bildern und einem Video darüber, was die Kirche zum Haus Gottes macht, geballte Information, amüsant verpackt mit einigen ironischen Spitzen. Es darf gelacht werden, passend zu Luther, dem Freund



Szenen aus fünf Jahrhunderten über Luther: Stefan Österle präsentierte, humorvoll verpackt, im Konrad-Sam-Haus eine Fülle an Informationen. Foto Helga El-Kothany

heiterer, auch derber Worte. In unterschiedlichen Szenen lässt Österle die vergangenen 500 Jahre noch einmal aufleben. Luther, einige seiner Wegbegleiter, deutsche Dichter, Denker und Politiker kommen zu

Wort – mal sächsisch, mal schwäbisch oder rheinländisch. Als Requisiten genügen ein breitkrempiger Hut – für Goethe – und ein einfaches Stehpult. Goethe lobt 1817 Luther dafür, dass er den Menschen von der

geistlichen Knechtschaft befreit, dem Herzen seine Freiheit wiedergegeben habe. Und in leicht naseledem Sächsisch beklagt Kant die mangelnde Erziehung der Kinder durch ihre Eltern. Österle spannt hier einen großen Bogen von Luther über Kant ins Heute: Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf habe bereits der Reformator gefordert.

Reflexionen Österle, selbst Sohn eines schwäbischen Pfarrers und Internatsschüler in Maulbronn und Blaubeuren, reflektiert über seine Beziehung zur Religion via Gehirn-Reset. Zuerst einmal wird man in eine Kultur hineingeboren, über die man sich als junger Mensch keine Gedanken macht.

Eine der vielen Redewendungen, die wir Luther zu verdanken haben, ist „vom Hundertsten ins Tausendste“ zu kommen. Das macht auch Österle! Ob Jesus, der Zimmermann mit wenig Neigung zum Beruf, Hu-

mor hatte? Österle auf jeden Fall. Bei der Taufe im Jordan spricht Gott Schwäbisch: „Du bist mei lieber Sohn, an dir han i mei Wohlgefalle!“

Beim Besuch von sechs Lutherstädten stellt Österle fest, dass die Menschen ihren Reformator lieben. Sie sprechen von ihm, als sei er vor zwei Wochen noch durch Mansfeld spaziert. Mit ihm haben sich die Christen in der ehemaligen DDR durch ihr Schattendasein „geschnorcht“.

Wieso ist Luther heute noch Thema? Er ist der einzige deutsche Reformator mit internationaler Bedeutung. Luther, der „gottberauschte Prophet“, der Bibelübersetzer, der Bereicherer der deutschen Sprache – ein – nicht unumstrittenes – Faszinosum bis heute. Der Abend beschert den Gästen in all dem „Reformationsjubiläumssbrimborium“ eine erfrischend menschliche, humorvolle Begegnung mit Deutschlands bekanntestem „Revolutionär.“

Abend für Trauernde

BRACKENHEIM Der Hospizdienst der Diakonie-/Sozialstation Brackenheim-Güglingen und die Katholische Kirche im Zabergäu laden am Freitag, 3. November, 19.30 bis 21.30 Uhr, zum „Abend für Trauernde“ ins katholische Gemeindehaus Stockheim ein. Ursprünglich sollte das Treffen in Güglingen stattfinden, nun muss kurzfristig ein Ortswechsel vorgenommen werden.

Mit dem Trauercafé möchten die Veranstalter eine Begegnungsmöglichkeit für Trauernde anbieten, die Kontakt zu anderen Trauernden und begleitende Unterstützung suchen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es entstehen keine Kosten. Geschulte Mitarbeiter sind begleitend dabei. Kontakt: Wilhelm Forstner, Telefon 07135 932668 oder 0171 3082849, und Petra Flake, 07135 986117. *red*

Einsetzung von Frösche

LAUFFEN/GEMMRIGHEIM Der langjährige Lauffener Pfarrer Christof Frösche wird am Sonntag, 5. November, um 10.30 Uhr im Festgottesdienst in der Gemmrighheimer Johanneskirche in sein Amt als neuer Gemmrighheimer Gemeindepfarrer eingeführt. Im Anschluss wird eingeladen zum Gemeindefest im Gemeindehaus. *red*

Wirklichkeitssuche und Bilderfindung

GUDELNHEIM Siebenbürgisches Museum auf Schloss Horneck zeigt zum 50-jährigen Bestehen die Ausstellung „Glanzlichter der Gemäldesammlung“

Von Anton Zuber

Im Jahr 1986 wurde das Siebenbürgische Museum auf Schloss Horneck offiziell eröffnet. Im Anschluss fanden zahlreiche bedeutende Gemälde und Grafiken ihren Weg in die Sammlung. Mit der Institutionalisierung im Jahr 1991 als Landesmuseum für Siebenbürgen begann der wissenschaftliche Aufbau und gilt heute als Kernsammlung siebenbürgischer Kunst.

Kulturgut Die Vorsitzende des Siebenbürgischen Museums, Dr. Irmgard Sedler, ist stolz auf die Sammlung der Moderne aus Siebenbürgen. Sie bezeichnete sie in ihrer Einführung zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung „50 Jahre & 50 Gemälde – Glanzlichter der Gemäldesammlung“ als bedeutendes Kulturgut Europas. Von Weggang des modernen Kunstgenusses in die



Dr. Markus Lörz (v.l.), Dr. Irmgard Sedler und Dr. Bernhard Lasotta bei der Eröffnung. Im Hintergrund zu sehen ist die „Liegende“ von Friedrich Meiss.

sem Teil Osteuropas könne man an den Bildern der Ausstellung ablesen. Dr. Bernhard Lasotta, der Vorsitzende des Museums-Fördervereins, wies darauf hin, dass die ausgestellten Exponate einen besonderen

Glanz ausstrahlen und die Farben der Gemälde das Herz des Betrachters berühren. Der Förderverein habe maßgeblich dazu beigetragen, die herausragenden Meisterwerke der klassischen Moderne in die Öff-

entlichkeit zu tragen. „In der Jubiläums-Sonderausstellung werden die Vielfalt der Stile und die Verbindungen der Kulturregion Siebenbürgen zu den europäischen Kunstzentren in der jeweiligen Zeit augenfällig“,

erläuterte der Kurator des Siebenbürgischen Museums, Dr. Markus Lörz. Aufgrund des derzeitigen Raummangels habe man sich jedoch bei den Glanzlichtern der Sammlung auf 20 Prozent des Gemäldebestandes des Museums beschränken müssen. Die ausgesuchten Exponate aber verdeutlichen, wie die siebenbürgische Museums-geschichte in Gundelsheim vor 50 Jahren begonnen hat.

Impulse Wesentliche Impulse zur Gundelsheimer Sammlung hat das Brukenthalmuseum im siebenbürgischen Hermannstadt gegeben. Das Schwesternmuseum feiert in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag und gilt als eines der ältesten und bedeutendsten Museen Südosteuropas. Mit der Stiftung seiner zunächst in Wien zusammengetragenen Kunstsammlung gab Baron Samuel von Brukenthal (1721 – 1803) nach

einer langen Zeit künstlerischer Stagnation den Anstoß für ein Wiederaufblühen der lokalen Malerei in seiner Heimat Siebenbürgen.

Mit dem Umbau von Schloss Horneck vom Seniorenheim zum Kulturzentrum soll das Siebenbürgische Museum wesentlich erweitert und durch eine Gemäldegalerie im ersten Obergeschoss ergänzt werden. Als Vorgesmack darauf zeigt die Schau eine Auswahl dieser einzigartigen Exponate, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen, und später in diese Gemäldegalerie integriert werden.

INFO Bis 29. April 2018 Die Ausstellung „50 Jahre & 50 Gemälde“ – Glanzlichter der Gemäldesammlung“ ist bis 29. April 2018 von Dienstag bis Sonntag und an Feiertagen von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Geschlossen ist vom 24. bis 26. Dezember, am 31. Dezember, 1. Januar und 13. Februar 2018.

ANZEIGE BRACKENHEIM

Donnerstag,
23. November 2017

31

Einweihung des Gemeindezentrums im Blick

Der neue Bau neben der katholischen Kirche gliedert sich direkt an diese an

Von Gerhard Dubinyi

Am Sonntag, 26. November, ist es soweit, das neue Gemeindezentrum der katholischen Kirchengemeinde St. Michael in Brackenheim neben der Christus-König-Kirche wird eingeweiht. Der festliche Gottesdienst findet um 10.30, die liturgische Einweihung um 11.45 Uhr statt. Wie schon das Kirchengebäude, so zeichnet sich das neue Gebäude durch Schlichtheit mit klaren Konturen aus. Nicht zuletzt deshalb hat sich die Bauherrschaft dafür entschieden, auf den Baustoff Holz zu verzichten, wie Pfarrer Oliver Westerhold mitteilte.

Für ihn ist das Ganze ein Bau mit Barrierefreiheit, der offen für alle sein soll. Der Beschluss für den Neubau wurde 2013 im Kirchengemeinderat gefasst. Letztendlich war das bisherige Gemeindehaus in der Heuchelbergstraße nicht nur an Alter gereift, sondern auch nicht mehr zeitgemäß. So mussten die Gottes-

dienstbesucher bei Anschlussveranstaltungen von der Kirche aus erst einen kleinen Fußmarsch hinter sich bringen. „Jetzt ist alles näher zusammengedrückt“, freut sich Pfarrer Westerhold darauf, die Räumlichkeiten übernehmen zu können.

Dachverglasung Eingespart wurde sogar eine Seitenwand. So wurde die durchgängige Dachverglasung über dem neuen Vorraum zur direkten Verbindung mit der Außenseite der Kirche. Ein schöner Gemeindeforum für bis zu 100 Besucher und die Verbindung zur Sakristei, der Küche sowie den Sanitärräumen – alles im Erdgeschoss untergebracht – ermöglichen einen angenehmen Zugang und den Helfern einfaches Arbeiten. Im Obergeschoss sind Gruppen- und Tagungsräume sowie ein Besprechungsraum zu finden. Was dem katholischen Pfarrer wichtig ist: dass hier künftig auch die Ökumene gepflegt werden soll. Nach wie vor sind auch die „Anonymen Al-

koholiker“ mit ihren Treffen gern gesehene Gäste. Mit ihnen pflegt die Kirchengemeinde bereits seit 25 Jahren eine Art Partnerschaft.

Frische Impulse Der Pfarrer erhofft sich von dem neuen Gemeindezentrum starke Impulse für das Gemeindeleben und fürs Pfarrhaus. Letztendlich sei dies der administrative Mittelpunkt für das gesamte Zabergäu. Pfarrer Westerhold: „Wenn wir im Gottesdienst feiern, können wir dies jetzt direkt nebenan verlängern und fortsetzen, ohne weite Wege zu gehen.“

Seit Oktober 2016 haben die Handwerker gegraben, Beton und Stahl verarbeitet. Und auch noch ein paar weitere Tage bis zur Einweihung wird drinnen gewerkelt, um die Räume herzurichten.

Das Haus verfügt über eine Nutzungs- und Verkehrsfläche von 400 Quadratmetern. Die Gesamtkosten liegen bei 1,5 Millionen Euro. Finanziert wird dies mit 250.000 Euro

durch den Verkauf des bisherigen Gemeindehaus-Areals und einem Eigenanteil in Form von Spenden in Höhe von 50.000 Euro. Der Rest kommt aus Rücklagen der Kirchengemeinde.

Dass es nun endlich soweit ist, dass die Einweihung ins Blickfeld geraten ist, daran haben auch viele Ehrenamtliche einen nicht unerheblichen Anteil. Für deren Engagement bedankte sich der Pfarrer ganz besonders. Er ist überzeugt, dass das neue Zentrum den heutigen Anforderungen angepasst werden konnte. Habe es doch einen schönen Saal, der zwar etwas kleiner ist als der bisherige, aber der Bedarf sei auch hier zurückgegangen. Wichtig sei, dass zwei Räume fest für die Jugendarbeit vergeben sind. „Wir erhoffen uns, dass sie sich darin wohl fühlen. Mit dem neuen größeren Besprechungsraum erhalte auch das Ehrenamt zum Beispiel für Ausschuss-Sitzungen eine neue Qualität und Wertschätzung.“



Das neue katholische Gemeindezentrum gefällt mit klaren Formen und einer zeitgemäßen Ausstattung. Foto: Gerhard Dubinyi

BAUUNTERNEHMUNG
HAASS
74363 GÜGLINGEN

HOCHBAU – TIEFBAU
Tel. 07135 9535-0
www.haass-bau.de

Wir kümmern uns um Ihr Projekt!

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Industriegebäude
- Produktionsgebäude
- Erdbau/Grundbau
- Kanalbau/Pflaster
- Straßen- und Wegebau
- Wasserwirtschaft

Zukunft für die Natur, durch ein Verhältnis an den BUND.

...für Ihre Unterstützung!

Erbschaftsunterlagen
unter: 030/275 86-474

BUND
FREIZEIT DER ERDE

SCHREINEREI ULRICH KARLE
Erfahrung und Kompetenz ist unser Markenzeichen

Schreinerei Ulrich Karle
Robert-Bosch-Straße 7
74336 Brackenheim

Tel. 07135 938850 info@schreinerei-karle.de
Fax 07135 938851 www.schreinerei-karle.de

Vielen Dank für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen und Ihren Auftrag für die Einbaumöbel.

Estriche aller Art
Damit alles glatt läuft!

UBERIG & DIMARZO
FUSSBODENTECHNIK GMBH

Hauptsitz
Hüttenäcker 4
74182 Obersulm
Tel: 07136 910431

Verwaltung
B.-Keppler-Str. 30
74229 Oedheim
Fax 07136 910253

Herzlichen Dank für Ihren Auftrag!

- Spachtelungen/Putze
- Trockenböden
- Badgestaltungen
- Dachgeschossausbau
- Trennwandsysteme
- Deckensysteme

BLOCK TROCKENBAU
Rainastraße 28 • 75050 Gemmingen
Mobil: 0171 4150200 • email: block-trockenbau@web.de

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau

Fertigung & Montage
metaform
Metallbau
... alles aus einer Hand

- Wintergärten
- Sommergärten
- Überdachungen
- Fenster + Türen
- Reparaturservice
- Haustüren

Daimlerstraße 19 • 74336 Meimsheim
Telefon 07135 2929 • Telefax 07135 13529
www.metaform-metallbau.de

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen katholischen Gemeindehaus!

Viele segensreiche Stunden wünscht das Büro
HirthArchitekten Talheim
info@hirtharchitekten.de

Dipl.-Ing. (FH) Stephan
KNÖRZER INGENIEURBÜRO
Planung, Baustatik & Bauleitung

Industriebau • Wohnbau • Sanierung • Brandschutz

Rembrandtstr. 31 | 71522 Backnang
Telefon 07191/913650 | www.buero-knoerzer.de

Beratende Ingenieure
bunse

Bunse GmbH
Heizung • Klima • Sanitär
Planung • Gutachten • Energieberatung

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Projekt und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Tel.: 07131 7641-0, Fax: 07131 7641-20
Karlsruhe 403, 74076 Heilbronn
E-Mail: info@bunse-gmbh.de

www.bunse-gmbh.de

GRÖNOVER
ELEKTROTECHNIK

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Planungs- und Ausführungsleistungen!

Gronover Elektrotechnik GmbH
Langwiesenstraße 20, 74363 Güglingen
Tel.: 07135 97411-0
info@gronover.de
WWW.GRONOVER.DE

Wir leben Service!

Profi
im Handwerk

- ELEKTRO-UND GEBÄUDETECHNIK
- IT-UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK
- SICHERHEIT
- ENERGIEEFFIZIENZ

Wir gratulieren zur Neueröffnung

Simon Dunkelmann
Fliesenlegerfachbetrieb

Salzbergstraße 12
74182 Obs.-Affaltrach
Telefon 07130 7518



Lokaltermine

Dienstag

BRACKENHEIM

Diakonische Bezirksstelle. Kirchstraße 10. 17.00 Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Depressionen. Kontakt unter ☎ 07133 900251

KIRCHHEIM

Kultur- und Vereinszentrum. Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S' Plauderstübe. Treffpunkt für Senioren

Rathaus. Hauptstraße 78. 19.00 Sitzung des Arbeitskreises Verkehr

LEINGARTEN

Exklusive Fahrzeugpflege. Leibnizstraße 15/1. 19.00 Unternehmerforum für Gewerbetreibende und Freiberufler. Notar Uwe Funk zum Thema: Rechtliche Vorsorge für Unternehmer

MASSENBACHHAUSEN

Sportgelände. 10.30-11.00 Bewegungstreff im Freien

NORDHEIM

Ortsbücherei. Hauptstraße 30. 17.00 Lesclub Junior. Ortsbücherei Nordheim

SCHWAIGERN

Schloss. Schlossstraße. 16.00-18.00 Friedwald-Sprechstunde in der Forstverwaltung. Ohne Anmeldung

ZABERFELD

Rathaus. Schloßberg 5. 19.30 Ratssaal. Öffentliche Gemeinderatssitzung

Geburtstage

Brackenheim Rosemarie Pollesche (75)
Kirchheim Maria Carl (80)
Schwaigern Kurt Müller (80)

Veranstaltungshinweise bitte senden an:

Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Lauffen

Backen für Singles

An der VHS Unterland in Lauffen können Singles gemeinsam Weihnachtspätzchen backen und einen gemütlichen Abend erleben. Konditorin Petra Dinse wird ihnen zeigen, wie man aus einem Teig mehrere Sorten zaubern kann oder Rezepte an den kleinen Haushalt anpasst. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 29. November, von 19 bis 22 Uhr in der Küche der Hölderlin-Realschule statt und kostet 18 Euro zuzüglich etwa zehn Euro für Lebensmittel. Anmeldung: www.vhs-unterland.de oder lauffen@vhs-unterland.de oder 07133 10651. *red*

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: **Reto Bosch** bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de



Kurze Wege für die Brackener Katholiken: Nur wenige Schritte ist das neue Gemeindehaus von der Christus-König-Kirche entfernt. Es soll von vielen Gruppen genutzt werden.

Fotos: Helga El-Kothany

Hier lässt sich über Gott und die Welt reden

BRACKENHEIM *Feierliche Einweihung des katholischen Gemeindehauses neben der Christus-König-Kirche*

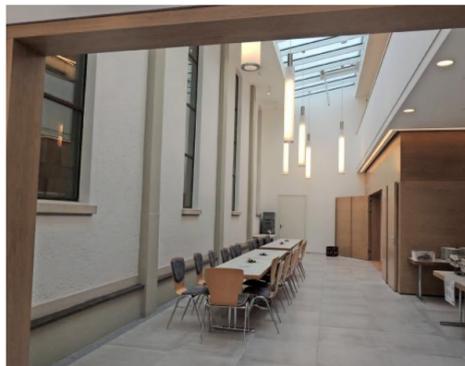
Von Helga El-Kothany

Stimmungsvolle Akkordeonklänge, Weihrauchduft, die Kirchenbänke bis auf den letzten Platz gefüllt: Am Sonntag hat die katholische Kirchengemeinde Brackenheim gleich zwei Gründe zum Feiern. Das Hochfest Christkönig, Patron der Kirche, das stets am letzten Sonntag des Kirchenjahres begangen wird. Und die Einweihung des neuen Gemeindehauses im Anschluss an den Festgottesdienst.

„Es ist wunderschön geworden“, begeistert sich Veronika Wiltsch beim Blick in das lichte Foyer, wo jetzt drangvolle Enge herrscht und von wo es bis zur Kirche nur noch wenige Schritte sind.

Segnung „Gieße deinen reichen Segen darüber aus!“ Pfarrer Oliver Westerhold muss sich zur liturgischen Einweihung einen Weg durch die Menge bahnen, um mit dem Weihwassersprenger die Flure abzuschreiten und zu segnen.

Auf das anschließende Mittagessen, das die meisten Gäste im eng bestuhlten Saal genießen, folgen Grußworte. Über fünf Jahre sind vergangen, seit Architekt Rainer Hirth aus Talheim den Auftrag zum Neubau erhalten hat. Und Hunderte von Arbeitsstunden des Bauausschusses der Kirchengemeinde sind nötig, bis die Planung steht und die Vorarbeiten geleistet sind. Zeit für den Architekten, sich zu bedan-



Eine gelungene Verbindung von Kirchengebäude und neuem Gemeindehaus: Die Lichtfuge sorgt für Helligkeit.



Die neuen Räume bestanden beim Mittagessen ihre erste Bewährungsprobe.

Foto: privat

Planerische Überlegungen

Oberstes Gebot für den Talheimer Architekten Rainer Hirth bei der Planung des Gemeindehauses war die Beibehaltung der **Dominanz der Kirche**: Das Gotteshaus Christus König als Zentrum, dem sich der weltliche Anbau unterordnet. Daher der Gebäuderücksprung, das heißt die Eingeschossigkeit

im Eingangsbereich. Das Obergeschoss beginnt erst weiter hinten.

Das Foyer öffnet sich harmonisch zum großen Saal, wie auch Kirche und Gemeindehaus eine **gelungene Einheit** bilden. Die Verbindung beider Häuser durch eine Lichtfuge sorgt für ausreichend Helligkeit. Und durch das Ober-

geschoss haben die Planer trotz der Enge des Platzes genügend Raum für die Nutzung durch Gruppen und andere geschaffen.

Die Außenanlagen rund um das neue Gebäude sowie Teile der Inneneinrichtung werden in den kommenden Monaten fertiggestellt. *elk*

ken: bei den geduldigen Nachbarn, den vielen ehrenamtlichen Helfern, beim Bauausschuss und natürlich bei Ideengeber Oliver Westerhold.

Auch die Vertreter der evangelischen Kirche überbringen Grußworte und Glückwünsche. Pfarrer Alfred Essig freut sich, dass es so kurz nach dem gemeinsam begangen

Reformationstag schon wieder einen Anlass zu einer ökumenischen Feier gibt. Wie er mögen sich viele Brackener gefragt haben, ob es in Zeiten nachlassender kirchlicher Bindungen eines solchen Hauses bedarf. Aber die Sorge scheint unberechtigt. Die einladenden Räume sind schon von verschie-

denen Gruppen und Kreisen belegt.

Als Geschenk überreicht Essig einen von einem Mitglied der ökumenischen Frauenfrühstücksgruppe gebackenen Kuchen mit einem Spruch, der sich im evangelischen Konrad-Sam-Gemeindehaus findet. Er soll eine Brücke schlagen zwischen beiden Häusern: „Friede de-

nen, die kommen; Freude denen, die bleiben; Segen denen, die gehen.“

Der stellvertretende Bürgermeister Helmut Kayser, zugleich Sprecher für die Kolpingsfamilie, erinnert sich an seine Kindheit, als es in Brackenheim zwei katholische Familien gab. Ökumene sei ein Fremdwort und das Verhältnis zwischen beiden Konfessionen selten gut gewesen. Die Notwendigkeit von Gemeindehäusern sei eine späte Erkenntnis. Dabei seien sie ein wertvoller Treffpunkt, wo es sich gemeinsam buchstäblich über Gott und die Welt diskutieren lasse. Als Geschenk von der Kolpingsfamilie überbringt er 3000 Euro für notwendige Technik im Haus.

Kaffeemaschine Im Namen des Ortsausschusses St. Michael gratuliert Eberhard Binder zu der mutigen Entscheidung, in den örtlichen engen Verhältnissen neu zu bauen. Er hofft, dass die anderen Kirchenorte auch von dem Haus profitieren werden. Sein Geschenk: eine Kaffeemaschine – lässt es sich bei einer Tasse Kaffee doch frei erzählen. Und er wünscht sich, dass der untriebige Geist des „Visionärs Westerhold“ noch lange durch das Zabergräu schwirren möge.

Ein üppiges Kuchenbuffet für den Nachmittagskaffee, flotte Tanzmusik der Kirchenband und eine Tombola mit attraktiven Preisen runden die Einweihungsfeierlichkeiten ab.

Musikalisches Rezept voller Lebensfreude

Pop-Chor Power Voices berührt und beeindruckt beim Benefiz-Konzert für Aids-Hilfe Unterland

Von Astrid Link

SCHWAIGERN Man nehme 31 ausdrucksstarke Stimmen, 19 rhythmisch ganz unterschiedliche deutsche und englische Songs, einen engagierten Dirigenten am E-Piano, gebe eine bewegte Choreographie hinzu und umrahme das musikalische Rezept mit der hervorragenden Akustik der Schwaigerner Stadtkirche. Dass das Publikum bei dieser ausgewogenen Mischung an musischen Zutaten mitgerissen wird und seine Begeisterung durch enthusiastischen Applaus und Jubelrufe offenbart, ist nicht verwunderlich. Der Schwaigerner Pop-Chor „Power Voices“ präsentiert einen 90-minütigen, unterhaltsamen Querschnitt an Musik-Genres, bei dem von balladesken bis vor Lebenslust sprühenden Liedern alles dabei ist.

Chormitglied und Moderatorin Angelika Rampmaier begrüßt rund 400 Zuhörer im stimmungsvoll beleuchteten Kirchenschiff, darunter zahlreiche Gäste verschiedener sozialer und gemeinnütziger Einrichtungen aus der Region. Sänger und Co-Moderator Markus Hertner ist auch Initiator des Konzertes zugunsten der Aids-Hilfe Unterland.

Gemeinsam Zu Beginn ist aktives Mitwirken angesagt. Ensemble und Publikum singen gemeinsam „Viel Glück und viel Segen“ und belohnen Sängerin Helga Ley-Schuch dafür, dass sie auch an ihrem Geburtstag dem Chor treu bleibt. Eine der zahlreichen Eigenkompositionen von Chorleiter Uli Dachtler bringt „Rückenwind“ unter die Zuhörer, während sein „Leben mit Herz“ vom eigenen Weg und den Träumen er-



Ausdrucksstarke Choreographie und ein vielfältiges Repertoire beeindruckten beim Benefizkonzert der Power Voices.

Foto: Astrid Link

zählt. Wohlige Gänsehaut erzeugen Dachtlers Fingerfertigkeit auf dem E-Piano und die empathischen Stimmen bei dem ungewöhnlich arrangierten Rocksong „Bohemian Rhapsody“ (Queen). „Engel“, das für einen Chor schwer zu singende Lied der Rockband Rammstein, meistern die Sängerinnen und Sänger mit nuanciertem Einfühlungsvermögen.

Berührend „Only Time“ (Enya), mit dem Hintergrund des Terroranschlags auf das World Trade Center im September 2001, wird berührend intoniert, ohne rührselig zu werden. Hände in weißen Handschuhen, als aussagestarker Kontrast zur schwarzen Kleidung, und eine temperamentvolle Choreographie unterstreichen die Aussage von „Black or White“ (Michael Jackson): Jeder Mensch ist gleich viel wert.

„Heaven“ von Bryan Adams gehört dem starken Solo von Tom Schaul. Berührend und beeindruckend wirkt „The Rose“ (Bette Midler), Titelsong aus dem gleichnamigen Spielfilm nach der Biografie der Rocksängerin Janis Joplin. „Livin' on a Prayer“ (Bon Jovi) schließt sich mit Stimmgewalt, ausdrucksstarker Intonation und einem leidenschaftlich agierenden Dirigenten an. „Pinball Wizard“ (The Who) erzählt lautmalend von einem fanatischen Flipper-Spieler.

Dachtlers Komposition „Das wünsch' ich dir von Herzen“ beschließt einen kurzweiligen und abwechslungsreichen Konzertabend mit jubelnden Zuhörern. Nach „Wenn nicht jetzt, wann dann“ (Höhner) und drei weiteren Zugaben ist das stehend applaudierende Publikum endlich zufrieden.

Rätsel und Rauschebart

EPPINGEN Ausstellung im Museum Sack befasst sich mit Mythen und Fakten rund um den Nikolaus

Von Nicole Theuer

Rechtzeitig zum Beginn der Vorweihnachtszeit öffnen Beate und Reinhold Sack die Pforten ihres Privatmuseums, um den Besuchern die Geschichte des Nikolaus näherzubringen. „Nikolaus und seine Gesellen“ heißt die Schau, die am Sonntag beginnt und bis in den Januar hinein aufgebaut bleiben wird.

Wissenslücken Sobald der Besucher die erste steile Treppe im Inneren des Gebäudes erklommen hat, steht er vor einer lebensgroßen Schaufensterpuppe, die Beate Sack in ein Bischofsgewand gesteckt hat. „Leider wissen heute viele Menschen nicht mehr, wer der Heilige Sankt Nikolaus war“, bedauert sie. Deshalb hat sich das Ehepaar auch entschieden, die Nachbildung eines Bischofsmantels mit Stab und Mitra

anzuschaffen, um auf den religiösen Hintergrund des Mannes mit dem roten Mantel aufmerksam zu machen. „Dass der Nikolaus Geschenke bringt und böse Kinder bestraft, kam erst später auf, ursprünglich gilt Bischof Nikolaus als Kinderfreund“, hat Beate Sack bei ihren Recherchen herausgefunden.

„Ursprünglich war der Streich mit der Rute ein Segensstreich und ein Fruchtbarkeitsritual“, erzählt Beate Sack. Auch der weithin bekannte Knecht Ruprecht gehört nicht originär zur Sage. „Erst im 17. Jahrhundert haben die Menschen begonnen, dem Nikolaus Gefährten zur Seite zu stellen. Erst im 19. Jahrhundert kam es auf, dass die Kinder aus wohlhabenden Familien Wunschzettel geschrieben haben.“ Schade findet sie es, dass heutzutage das Christkind immer mehr vom Weihnachtsmann verdrängt wird. „Für viele Kinder kommt heute

nicht mehr das Christkind, sondern der Weihnachtsmann“, weiß die langjährige Erzieherin aus eigener Erfahrung. Als „faszinierend“ beschreibt Beate Sack ihre Recherchen und die Ergebnisse, die nun über zwei Stockwerke verteilt zu sehen sind. Sie hat herausgefunden, dass es auch in Deutschland regionale Unterschiede gibt.

Unterschiede „In Franken und im Nordschwarzwald in der Gegend um Bad Herrenalb gibt es die so genannten Pelzmärte.“ Sie habe gedacht, bekennt Beate Sack, dass das Wort „Pelz“ ein Hinweis auf das Kostüm des Gabenbringers sei, der auf Darstellungen immer ein pelzbesetztes Gewand trägt. „Aber es kommt nicht davon. Pelz bedeutet in dem Zusammenhang so viel wie schlagen oder prügeln.“ Märte ist eine fränkische Abwandlung von „Martin“, denn der Geselle brachte

entweder am Martinstag oder am Nikolaustag Äpfel und Nüsse oder für böse Kinder die Rute.

Ein Teil der Ausstellung widmet sich den Bräuchen in anderen Ländern. Schwedische Weihnachtszwerge sind ebenso zu finden wie die Krampusse, die in Österreich ihren Schabernack treiben und das russische Väterchen Frost. „Ursprünglich war das Väterchen Frost eine Märchenfigur“, erzählt Beate Sack, „erst später wurde sie sozusagen zum Pendant des Nikolauses. Alleine, dafür mit einem Rentierge-spann, kommt der amerikanische Santa Claus. Er legt kleine Geschenke für die Kinder vor die Tür.“

INFO Tipps für Besucher

Geöffnet hat das Privatmuseum Sack in der Eichgasse am Sonntag, 3. Dezember, 14 bis 18 Uhr. Weitere Öffnungszeiten gibt es auf Anfrage unter der Telefonnummer 07262 7280.



Beate Sack und die Figur mit Bischofsgewand: Im Privatmuseum dreht sich alles um die Geschichte des Nikolaus und moderne Mythen um den Heiligen. Foto: Theuer

ANZEIGE BRACKENHEIM

Freitag, 1. Dezember 2017

35

Neues Gemeindezentrum eingeweiht

Der markante Bau neben der katholischen Kirche gliedert sich direkt an diese an

Von Gerhard Dubinyi

Wie schon das Kirchengebäude, so zeichnet sich das neue Gebäude durch Schlichtheit mit klaren Konturen aus. Nicht zuletzt deshalb hatte sich die Bauherrschaft dafür entschieden, auf den Baustoff Holz zu verzichten, wie Pfarrer Oliver Westerhold mitteilte. Für ihn ist das Ganze ein Bau mit Barrierefreiheit, der offen für alle sein soll. Letztendlich war das bisherige Gemeindehaus in der Heuchelbergstraße nicht nur an Alter gereift, sondern auch nicht mehr zeitgemäß. So mussten die Gottesdienstbesucher bei Anschlussveranstaltungen von der Kirche aus erst einen kleinen Fußmarsch hinter sich bringen. „Jetzt ist alles näher zusammengertückt“, freut sich Pfarrer Westerhold.

Dachverglasung Eingespart wurde sogar eine Seitenwand. So wurde die durchgängige Dachverglasung über dem neuen Vorraum zur direk-

ten Verbindung mit der Außenseite der Kirche. Ein schöner Gemeindefestsaal für bis zu 100 Besucher und die Verbindung zur Sakristei, der Küche sowie den Sanitärräumen – alles im Erdgeschoss untergebracht – ermöglichen einen angenehmen Zugang und den Helfern einfaches Arbeiten. Im Obergeschoss sind Gruppen- und Tagungsräume sowie ein Besprechungsraum zu finden. Was dem katholischen Pfarrer wichtig ist: dass hier künftig auch die Ökumene gepflegt werden soll. Nach wie vor sind auch die „Anonymen Alkoholiker“ mit ihren Treffen gern gesehene Gäste.

Der Pfarrer erhofft sich von dem neuen Gemeindezentrum starke Impulse für das Gemeindeleben und fürs Pfarrhaus. Letztendlich sei dies der administrative Mittelpunkt für das gesamte Zabergäu. Pfarrer Westerhold: „Wenn wir im Gottesdienst nebenan verlängern und fortsetzen, ohne weite Wege zu gehen.“

Seit Oktober 2016 haben die Handwerker gegraben, Beton und Stahl verarbeitet.

Investition Das Haus verfügt über eine Nutzungs- und Verkehrsfläche von 400 Quadratmetern. Die Gesamtkosten liegen bei 1,5 Millionen Euro. Finanziert wird dies mit 250.000 Euro durch den Verkauf des bisherigen Gemeindehaus-Areals und einem Eigenanteil in Form von Spenden in Höhe von 50.000 Euro. Der Rest kommt aus Rücklagen der Kirchengemeinde.

Pfarrer Oliver Westerhold ist überzeugt, dass das neue Zentrum in Brackenheim den heutigen Anforderungen angepasst werden konnte. Wichtig sei, dass zwei Räume fest für die Jugendarbeit vergeben sind. „Wir erhoffen uns, dass sie sich darin wohl fühlen.“

Mit dem größeren Besprechungsraum erhalte auch das Ehrenamt eine neue Qualität und Wertschätzung.



Das bisherige Gemeindehaus in der Heuchelbergstraße war nicht mehr zeitgemäß. Der jetzt fertiggestellte Bau neben der katholischen Kirche ist funktional und technisch auf dem neuesten Stand. Foto: Dubinyi

BAUUNTERNEHMUNG
HAASS
74363 GÜGLINGEN

HOCHBAU – TIEFBAU
Tel. 07135 9535-0
www.haass-bau.de

Wir kümmern uns um Ihr Projekt!

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Industriegebäude
- Produktionsgebäude
- Erdbau/Grundbau
- Kanalbau/Pflaster
- Straßen- und Wegebau
- Wasserwirtschaft

Zukunft für die Natur, durch ein Vermächtnis an den BUND.

...für Ihre Unterstützung!

Erbschaftsunterlagen unter: 030/275 86-474

BUND
FREIZEIT DER ERBE

SCHREINEREI ULRICH KARLE Erfahrung und Kompetenz ist unser Markenzeichen

Schreinerei Ulrich Karle
Robert-Bosch-Straße 7
74336 Brackenheim

Tel. 07135 938850 info@schreinerei-karle.de
Fax 07135 938851 www.schreinerei-karle.de

Vielen Dank für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen und Ihren Auftrag für die Einbaumöbel.

Estriche aller Art
Damit alles glatt läuft!

UBERIG & DIMARZO
FUSSBODENTECHNIK GMBH

Hauptsitz
Hüttenäcker 4
74182 Obersulm
Tel: 07136 910431

Verwaltung
B.-Keppler-Str. 30
74229 Oedheim
Fax 07136 910253

Herzlichen Dank für Ihren Auftrag!

- Spachtelungen/Putze
- Trockenböden
- Badgestaltungen
- Dachgeschossausbau
- Trennwandsysteme
- Deckensysteme

BLOCK TROCKENBAU
Rainastraße 28 • 75050 Gemmingen
Mobil: 0171 4150200 • email: block-trockenbau@web.de

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau

Fertigung & Montage
metaform Metallbau
... alles aus einer Hand

- Wintergärten
- Sommergärten
- Überdachungen
- Fenster + Türen
- Reparaturservice
- Haustüren

Daimlerstraße 19 • 74336 Meimsheim
Telefon 07135 2929 • Telefax 07135 13529
www.metaform-metallbau.de

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen katholischen Gemeindehaus!

Viele segensreiche Stunden wünscht das Büro
HirthArchitekten Talheim
info@hirtharchitekten.de

Dipl.-Ing. (FH) Stephan
KNÖRZER INGENIEURBÜRO
Planung, Baustatik & Bauleitung

Industriebau • Wohnbau • Sanierung • Brandschutz

Rembrandtstr. 31 | 71522 Backnang
Telefon 07191/913650 | www.buero-knoerzer.de

Beratende Ingenieure
bunse

Heizung • Klima • Sanitär
Planung • Gutachten • Energieberatung

Herzlichen Glückwunsch zum gelungenen Projekt und vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.

Tel.: 07131 7641-0, Fax: 07131 7641-20
Karlsruhe 403, 74076 Heilbronn
E-Mail: info@bunse-gmbh.de

www.bunse-gmbh.de

GRÖNOVER
ELEKTROTECHNIK

Vielen Dank für Ihr Vertrauen in unsere Planungs- und Ausführungsleistungen!

Gronover Elektrotechnik GmbH
Langwiesenstraße 20, 74363 Güglingen
Tel.: 07135 97411-0
info@gronover.de
WWW.GRONOVER.DE

Wir leben Service!

- ELEKTRO-UND GEBÄUDETECHNIK
- IT-UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK
- SICHERHEIT
- ENERGIEEFFIZIENZ

Wir gratulieren zur Neueröffnung

Salzbergstraße 12
74182 Obs.-Affaltrach
Telefon 07130 7518

Simon Dunkelmann
Fliesenlegerfachbetrieb



Lokaltermine

Montag

BRACKENHEIM-HAUSEN

Rittergass-Keller. Rittergasse 10. 16.00-18.00 Treffen der Jugendgruppe - es wird gebastelt, Kränze gebunden und Gestecke angefertigt. Naturmaterialien und eine Schachtel mitbringen

MASSENACHHAUSEN

Firminusaal. Wickenhäuser Straße 12. 14.30 Rentnerbänke. Veranstaltung für Senioren

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus. Imenstraße 9. 18.00 Krankenpflegeförderverein. Betreuungspersonen aus dem Ausland - immer am Rand der Legalität? Referentin: Heidrun Schinz

Geburtstage

Brackenheim Heidrun Schäufele (75), Bottenheim
Lauffen Reinhold Ehle (70)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an:

Heilbronner Stimme
Allee 2, 74072 Heilbronn
Telefon 07131 615-0 oder per
Telefax 07131 615-373 oder per
E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Vorträge, Adventsmarkt und offene Türen

Begegnungswoche im Alten- und Pflegeheim

BRACKENHEIM Eine Begegnungswoche veranstaltet das Alten- und Pflegeheim „Haus Zabergäu“ in Brackenheim, die mit dem Adventsbasar ihren Abschluss findet. „Wir wollen dieses Jahr einiges bieten“, so Heimdirektorin Lilli Haldenwanger.

Auftakt Den Auftakt macht die Darbietung „Lebendige Krippe“ mit Pfarrer Alfred Essig am Dienstag, 5. Dezember, ab 15.30 Uhr. Bereits um 15 Uhr beginnt das Advents-Kaffeetrinken des Besuchsdienstes. Am Mittwoch, 6. Dezember, 10.15 Uhr, steht ein ökumenischer Gottesdienst an. Anschließend ist das Schülertreffen der Evangelischen Heimstiftung der Region sowie ab 14.30 Uhr das Nikolauskaffeetrinken mit einem Rahmenprogramm. Einblicke in die Küche oder die Wäscherei sind am Donnerstag, 7. Dezember, 9 bis 11 Uhr, möglich. Ab 18 Uhr gibt es einen Vortrag zum Thema Vorsorgen und Absichern, Erbrecht und Testament. Nach dem Diavortrag zu historischen Krippen am Freitag, 8. Dezember, 15.30 Uhr, folgt um 18 Uhr ein Vortrag zum Thema „Ambulante Versorgung - Leistungen, Kosten, was zahlt die Kasse?“

Einblicke Einblick in das Haus gibt es beim Tag der offenen Tür mit Führungen und Bewirtung, Flohmarkt und Ausstellungen am Samstag zwischen 11 und 16 Uhr. Der Sonntag, 10. Dezember, steht dann im Zeichen des Adventsbasars. Nach dem Weißwurstfrühstücken ab 11 Uhr können viele selbstgebastelte Accessoires erstanden werden. Vor der Eingangstür und im Haus werden Bewohner und Besucher bewirtet. Der Kinder- und Jugendchor Brackenheim singt ab 15.30 Uhr. *yi*

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de

Gemeinsam in die Adventszeit gestartet

BRACKENHEIM Überraschend viel junges Publikum in der Innenstadt – Rolf Kieser lädt zur Verschnauftpause ein

Von Birgit Riecker

Es gibt doch kaum etwas Schöneres, als gleich zu Beginn dieser besonderen Zeit mit seiner Familie und Freunden über den Brackeneimer Adventsmarkt zu schlendern, sich von süßen Gerüchen und weihnachtlichen Klängen auf das Fest der Feste einstimmen zu lassen und in geselliger Runde einen wärmenden Glühwein zu trinken“, sagte Bürgermeister Rolf Kieser bei der Eröffnung des neunten Adventsmarkts in der Innenstadt. Der Verwaltungschef lud zur „Verschnauftpause“ in der zumeist recht turbulenten Weihnachtszeit ein und versprach einen stimmungsvollen, festlichen und unterhaltsamen Auftakt in die Adventszeit.

„Alle Beteiligten haben sich alle Mühe gegeben, dies heute für Sie auf die Beine zu stellen“, betonte er. Und damit dankte er den örtlichen Vereinen, Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten, Institutionen und den beteiligten Einzelhändlern, die mit tatkräftiger Unterstützung der Stadt, dem Forum Innenstadt und dem Gesprächskreis Brackenheim einen bunten Markt organisiert hatten.

Wettergott Sogar der Wettergott meinte es gut mit den Brackenheimern: Schneeflöckchen hatten in der Nacht zuvor die Stadt überzuckert, während es am Festabend dann trocken blieb. Das freute auch den Weihnachtsmann und seine Engel, die Süßigkeiten an die braven Kinder verteilten. Zu denen gehören natürlich auch die Kinder des Kinder- und Jugendchors Brackenheim und Umgebung, die mit ihren Liedern den Einstieg umrahmten. Wer es beschaulich mochte, konnte gleich anschließend in die Stadtkirche gehen. Unter der Leitung von Stadtmusikdirektorin Gabriele Bender bildete sich dort ein noch größerer Chor: Alle Besucher waren zum Weihnachtsliedersingen eingeladen. Mit dem Übergang in die dunklen Abendstunden füllten sich die Straßen, die mit weihnachtlichen Holzhütten, Kerzen und Weihnachtslichtern geschmückt waren.

Gruß „Frohe Weihnachten“ leuchtete die Begrüßung den Besuchern an der Heilbronner Straße entgegen. Beim Bummeln entdeckten sie auf Schritt und Tritt Glühwein und Punsch. Dazu kamen noch viele andere alkoholische Angebote wie „Blonder Engel“, „Heißer Hugo“ oder „Bunter Hund“. Erstaunlich viele junge Menschen fanden Gefallen an vorweihnachtlichen Treiben. Der Tischkicker beim Jugendhaus



Die swingenden Weihnachtsmänner sorgten für beste Stimmung im Zentrum der Heuss-Stadt, hier in der Obertorstraße.

Fotos: Birgit Riecker



Selbstgebackene Weihnachtsbrötchen gab es beim Waldkindergarten Waldwichtel aus Stockheim (v.l.): Rebecca Alber, Alexandra Katzenmaier und Annette Layher.

„Epizentrum“ war immer wieder dicht umrundet, bei den Pfadfindern stärkten sich viele mit Crepes und Glühwein, der auf dem offenen Feuer vor sich hindampfte.

„Bei uns ist die Nachfrage außergewöhnlich gut“, freute sich Juwelier Edgar Haschka. „Das Interesse an Schmuck, Uhren, aber auch an Reparaturen, die wir schnell und unkompliziert durchführen, ist sehr groß.“ Ein Junge suchte einen Ohrstecker, eine junge Frau ließ sich die große Auswahl an Ringen zeigen.

Viele Geschäfte lockten mit Nachlässen, die meisten boten zudem ein Gewinnspiel an.

„Es macht einfach Spaß mit den Kindern unterwegs zu sein. Und wir treffen immer wieder Bekannte auf ein Schwätzchen“, sagte Bettina Schwarz. Ganz besonders angelockt wurden die Kinder von der märchenhaften Ritterweihnacht, die ihr Zelt und ihre historische Ausrüstung auf dem Rathausvorplatz aufgeschlagen hatte. Bei Mett und Apfelsaft konnten die jungen Ritter Schil-

Rathaus zieht positive Bilanz

Mitorganisator Steffen Heinrich, Leiter der Stabsstelle im Rathaus, zog nach dem Adventsmarkt Bilanz: „Wir können auf einen schönen und stimmungsvollen Adventsmarkt zurückblicken. Fast **40 ehrenamtliche Institutionen und 20 Einzelhändler** waren in diesem Jahr am Start, einige davon sind sogar schon seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2009 an dabei. Das spricht dafür, dass diese Veranstaltung ankommt und ist ein tolles Zeichen des bürgerschaftlichen Engagements in unserer Stadt“ Wohl kaum einer hätte bei der ersten Auflage vor acht Jahren damit gerechnet, dass sich dieser Adventsmarkt derart gut entwickelt – so etwas funktioniert nur, wenn viele Menschen und die Stadt gemeinsam ihren Beitrag leisten und an einem Strang ziehen. Keine Frage: Der Aufwand, der hinter

dem Adventsmarkt steht, ist beträchtlich. Seit Mittwoch haben die Kollegen vom Bauhof die Hütten aufgebaut und die weiteren Vorbereitungen getroffen. Wenn man abends aber durch den Adventsmarkt läuft, dann stellt man fest: „Die Arbeit hat sich gelohnt. Denn für mich ist es immer wieder beeindruckend, wie die Holzhütten von allen Teilnehmern mit Leben erweckt, liebevoll geschmückt werden und wie viele Leute am Abend dann in der Innenstadt unterwegs sind“, betont der Rathausmitarbeiter. „Ich finde es toll, dass der Einsatz der ehrenamtlichen Teilnehmer und der **Aufwand der Stadt** mit einem so großen Besucherzuspruch belohnt wird. Und sogar das Wetter hat jetzt das neunte Jahr in Folge mitgespielt, das Glück ist wohl doch manchmal mit den Tüchtigen.“ *bi*

der bemalen, Holzschnitzwerke basteln und mit einem Ritterfräulein reden.

Publikumsmagnet Ein weiterer Anziehungspunkt für viele Erwachsene war das Alte Dekanat. Dort auf der Baustelle umwarb Pfarrer Oliver Westerhold die Besucher mit dem geplanten Sozialprojekt einer Kaffeerösterei, einem Café und dem Verkauf frisch zubereiteter fairer Kaffeebohnen. Weihnachtliches Gebäck, Adventsgestecke und zahlreiche Stände mit Selbstgebasteltem

und handwerklichen Arbeiten luden zum Einkaufen ein. Natürlich konnten sich die Besucher auch am Mauldascha-Hüttle, an Crepes- und Waffelständen sowie mit Wildsuppe und Würsten stärken. Unterhaltsam und stimmungsvoll waren die swingenden Weihnachtsmänner, die Trommelgruppe Trommlös, das Ensemble von Taktlos - Der Chor, die Jugendkapelle des Musikvereins, die Kinder des Flötenchors von Esther Frey und der Posaunenchor des CVJM Meimsheim.

Drei besinnliche Tage

Dichtes Gedränge zwischen den Verkaufsständen des Weihnachtsmarkts – Beeindruckendes Musical zum Auftakt

Von Josef Staudinger

LEINGARTEN So haben es sich die Organisatoren gewünscht: Schon kurz nach Eröffnung des dreitägigen Leingartener Weihnachtsmarktes herrscht dichtes Gedränge zwischen den Verkaufsständen. Mit der hereinbrechenden Dunkelheit verbreitet sich dann auf dem Marktplatz ein stimmungsvolles, vorweihnachtliches Flair.

Auftakt Zum festlich Auftakt geben der Chor der Hans-Ragner-Schule unter der Leitung von Regina Kobutis und die Theater AG (Jaqueline Fuchs) in der voll besetzten Lorenzkirche mit einem beeindruckenden Musical, das die Geschichte des Mädchens Suleila aus dem Iran erzählt, den Ton an.

Gegen später ist der von Christian Katscher dirigierte Posaunenchor zu hören, dessen Klänge vom hoch über dem Markt gelegenen Kirchengarten weithin zu hören sind. „Die Vorbereitungen haben be-

reits vor einigen Monaten begonnen“, erläutert der Fördervereinsvorsitzende der Leingartener Schulen, Heiko Funke. Zusammen mit Monika Schneider ist er der maßgebende Organisator der anspruchsvollen Veranstaltung.

Mit dem Besuch ist Funke sehr zufrieden. Für ihn ist es wichtig, dass der Weihnachtsmarkt wieder im Herzen der Gemeinde ist, nämlich vor dem Rathaus, wo 1975 durch eine Lehrerinitiative seine Geburtsstunde geschlagen hat.



Freundliche Verkäuferinnen und zufriedene, bestens gelaunte Besucher fanden an den zahlreichen Ständen zusammen.

Foto: Josef Staudinger

Rund 50 Helfer und Helferinnen sorgen am Freitag für einen reibungslosen Ablauf. Freude am Basteln ist an den Verkaufsbuden zu sehen. Schüler, Eltern und Lehrer haben gemeinsam ein weihnachtliches Potpourri geschaffen: Weihnachtsg Gebäck, Adventskränze und -gestecke, Holzanhänger, farbige Tannenzapfen oder mit Nikolausmützen dekorierte Gläser.

Auf dem Markt herrscht reges Treiben. Der Bratwurststand und die Glühweinstände sind stets umlagert. Schokospieße gehen weg wie warme Semmeln und die Waffeleisen sind im Dauereinsatz. Ein gemütlich eingerichtetes Café lädt im Konfirmandensaal der angrenzenden Kirche zum Verweilen und Aufwärmen ein.

Marktschreier „Kaufen sie Schokocrossies, das Päckchen für zwei Euro“, schallt es durch die Besucherreihen. Es ist die Stimme von Lenius. Neben ihm stehen Nils, Janis und Korel. Gemeinsam zwängen

sich die Schüler durch die Menge. „Das Geschäft läuft prima“, versichert Jannis freudestrahlend. Regionale Kunsthandwerker und örtliche Vereine beherrschen dann am zweiten und dritten Tag die Budenstadt.

Nikolaus zu Besuch Für Kinder steht am Samstag der Besuch des Nikolaus mit seinem Engel im Mittelpunkt des Geschehens. Aber auch die Zwergenwerkstatt wird unter der Regie des Mühle Familienzentrums gerne in Anspruch genommen. Und am Sonntag sorgen das Saxofon-Ensemble der Jugendmusikschule (Leitung Helene Gerlinger) und der Projektchor Laetare (Adisa Cusevic) für musikalische Unterhaltung. Lange Menschenlangen bilden sich vor dem Stand des Sportschützenvereins, dessen original Thüringer Bratwürste sind ebenso heiß begehrt wie das Acolonfeuer am ASB-Stand oder die köstlichen Eier- und Kirschliköre „Engele“ und „Bengele“ beim Obst- und Gartenbauverein.



Lokaltermine

Dienstag

KIRCHHEIM

Gemeindehalle, Brunnenstraße 25. 15.30-19.30 Blutspendeaktion des DRK
Kultur- und Vereinszentrum, Rathausstraße 10. 14.00-17.00 S' Plauderstübe. Treffpunkt für Senioren

LAUFEN

Alte WG, Bahnhofstraße 79. 17.00 Kreativabend. Basteln von Sternen aus Butterbrotkrumen. Anmeldung ☎ 07133 16429. Landfrauen

Bahnhof, Bahnhofstraße. 11.45 Vorweihnachtliche Seniorenwanderung. Bahnfahrt nach Esslingen und Besuch des Weihnachtsmarktes. Wanderführer: Christa und Gerhard Reiche ☎ 07133 4492. Alverein

LEINGARTEN

Ev. Martin-Luther-Gemeindehaus, Eppingen Straße 152. 15.00 Adventsfeier. Ökum. Seniorenkreis

MASSENACHHAUSEN

Sportgelände. 10.30-11.00 Bewegungstreff im Freien

NORDHEIM

Ev. Paul-Gerhardt-Gemeindehaus, Imenstraße 9. 14.00-17.00 Alternachmittag. Kinder des Südstraßen-Kindergartens spielen ein Krippenspiel
19.30 Kirchengemeinderatssitzung

SCHWAIGERN

Schloss, Schlossstraße. 16.00-18.00 Fried-Wald Sprechstunde in der Forstverwaltung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich

Geburtstage

Bönnigheim Helmut Dehn (80), Hohenstein

Brackenheim Klara Polster (80)

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, stimme.de sowie meine.stimme.de. Veranstaltungshinweise bitte senden an: **Heilbronner Stimme**, Allee 2, 74072 Heilbronn, Telefon 07131 615-0 oder per Telefax 07131 615-373 oder per E-Mail redsekretariat@stimme.de

Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Jubiläen: Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

Adventsfeier im Gemeindehaus

GÜGLINGEN Die Seniorengemeinschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Michael Wächter des Zabergräus veranstaltet ihre Adventsfeier am Donnerstag, 7. Dezember. Nachdem die Umbauarbeiten am Gemeindezentrum in Güglingen abgeschlossen sind, kann hier die Feier stattfinden. Beginn ist um 14.30 Uhr. Der Nikolaus hat sich bereits angemeldet. Zudem spielt Reinhard Wennrich auf dem Klavier adventliche Weisen. Auch weihnachtliches Gebäck und Kaffee gibt es für die Besucher. *red*

Sprechstunde bei Gienger

BIETIGHEIM-BISSINGEN Die nächste Bürgersprechstunde des CDU-Bundestagsabgeordneten Eberhard Gienger findet am Donnerstag, 7. Dezember, von 17 bis 18.30 Uhr im Wahlkreisbüro, Pleidelsheimer Straße 11, in Bietigheim statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Termine außerhalb der Sprechzeiten können über das Wahlkreisbüro, Telefon 07142 918991, oder per E-Mail an eberhard.gienger@wk.bundestag.de vereinbart werden. *red*

Kontakt

Redaktion Landkreis
Allee 2 · 74072 Heilbronn
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373
Sekretariat: 07131 615-226

-374 Leitung: Reto Bosch bor
-353 Christian Gleichauf (stv.) cgl
-352 Thomas Dorn dor
-559 Claudia Kostner ck
-337 Rolf Muth rom
-565 Friedhelm Römer fri
E-Mail landkreis@stimme.de



Die Pfannen sind schon auf Temperatur: Die Pfadfinder produzieren am offenen Feuer leckere Crêpes, die viele Abnehmer finden.

Fotos: Heidi Brose-Schilling

Lichterglanz und Glücksspiel

GÜGLINGEN Weihnachtsbummel bei Schneegestöber – Bingo bringt Einnahmen für den guten Zweck

Von Heidi Brose-Schilling

Der Duft von gebratenen Mandeln und Glühwein zieht durch den Deutschen Hof in Güglingen. Der Posaunenchor spielt vom Kirchturm der Mauritiuskirche. Weihnachtlich geschmückte Verkaufsstände gruppieren sich vor dem Rathaus. Die Geschäfte haben geöffnet. Und über allem liegt eine Schicht Schnee wie der Puderzucker auf den Plätzchen, die es beim Güglinger Weihnachtsbummel zu kosten und zu kaufen gibt.

Ein Blick auf die Auslagen zeigt, wo gebacken, gesägt und gewerkelt wurde. Ganz eifrig haben die Eltern des Kindergartens Herrenäcker gearbeitet und eine große Schar von Engeln aus Holzschicht, Styroporkugeln und Gipsbinden hergestellt. „Zwei Wochen lang haben wir jeden Vormittag gebastelt“, erzählt Luisa Stalla, eine Kindergartenmutter. Sie steht mit Tanja Rosa hinter dem Verkaufstisch und bietet Gisela und Heinz Satter aus Häfnerhaslach einen Baumanhänger aus Filz an. Der Erlös soll in neue Gartenfahrzeuge für den Kindergarten fließen.

Pfadfinder Einige Meter weiter haben die Pfadfinder der Royal Rangers ihr offenes Feuer aufgebaut und backen leckere Crêpes, die auf

Kundenwunsch erfüllt werden. Alex Schenker und Kevin Wildersinn leiten seit Jahren Kinder- und Jugendgruppen bei den Pfadis und gießen gekonnt den Teig in die heißen Pfannen. Eine kulinarische Entdeckung jenseits von Bratwurst und Pommes ist bei der Familie Panzehir zu machen. Der Tisch biegt sich förmlich unter der Auswahl an türkischen Köstlichkeiten.

Die SMV der Katharina-Kepler-Schule hat die Klassensprecher zusammengeholt, damit sie den Waffelstand und die Bastelarbeiten verkaufen. Lehrerin Nadja Krempf und Desiree Remm leiten die Gruppe an und weisen aufs große Ziel „Schülercafé“ hin, das finanziell unterstützt werden soll. Der Ausflug der 8. Klasse des Spanischzuges am Zabergräugymnasium Brackenheim benötigt ebenfalls Zuschuss. Deshalb haben die 25 Mädchen und vier Jungs gebacken und Schachtel um Schachtel mit Plätzchen gefüllt. Die Kunden dürfen sich die Auswahl selbst zusammenstellen: Mandelsplitter, Ausstecherle, Mini-Christstollen, Husarenkrapfen und Kokosflocken.

Zum Aufwärmen bei Kaffee und Kuchen lädt der Gesangsverein Liederkränz Güglingen in den Saal der Herzogkeller. Für die Unterhaltung der Besucher hat sich die Stadtverwaltung um Bürgermeister Ul-



Viele Verkaufsstände: Auch Frauen vom Kindergarten Herrenäcker boten beim Güglinger Weihnachtsbummel Selbstgebackenes feil.

Veränderung

Neu aufgestellt hat sich im 25. Jahr seines Bestehens der Güglinger Weihnachtsbummel. Bislang waren der Handels- und Gewerbeverein und die Gestaltungsinitiative Güglingen die Hauptverantwortlichen. In diesem Jahr lag die **Organisation und Durchführung** bei der Stadtverwaltung. Hier entstand auch die Idee des Bingo. Für fünf Euro erhält man eine Karte, auf der

ein Zahlenfeld mit 25 Zahlen aufgedruckt ist. Wer zuerst fünf Zahlen in einer Reihe, ob quer, längs oder diagonal gelost hat, ruft „Bingo“ und erhält einen Preis. Die Sponsoren sind Tripsdrill, TSG Hoffenheim, VfB Stuttgart, Jay Alexander, Technikmuseum Simmheim und die Stadt. Der Erlös kommt der Kinderferienwoche und der Familienherberge Lebensweg zugute. *hbs*

rich Heckmann etwas Neues einfällen lassen: Bingo, ein Glücksspiel für den guten Zweck. Zur vollen Stunde beginnt jeweils eine neue Runde. „Mit fünf Euro sind sie dabei“, fordert der Unterhalter Wolfgang Selje die Anwesenden auf. An der Leinwand sieht man die Bingozahlen, die per Zufallsgenerator gezogen werden, aufleuchten. Groß ist der Jubel bei VfB-Fan Enrique Lopez, er hat mit fünf Zahlen in einer Reihe das VfB-Trikot mit Unterschriften gewonnen. „Extra deshalb habe ich mitgemacht“, strahlt er.

Flohmarkt Wer beim Bingo leer ausgegangen ist, kann beim Flohmarkt der Arche zu kleinem Geld fündig werden. Drei Gebäckschalen hat Traude Knopp aus Bönnigheim in der Hand und freut sich über das Schnäppchen. Ihr Mann zieht sie weiter zum Rathausvorplatz. Dort gibt es Lumumba, eine Leckerei aus heißer Schokolade, Rum und Sahne. Adventlich wird es bei Einbruch der Dämmerung, als sich die erste Tür des Lebendigen Adventskalenders öffnet und die Weihnachtsengel zum Liedersingen bei Wunderkerzenfeuerwerk einladen. In der Mauritiuskirche spielt das Duo Koschitzki & Ritter ein abendliches Flötenkonzert und lässt Hektik und Betriebsamkeit außen vor.

Mehr Platz für die Eichbottschule

Architekt Peter Hemmerth stellt Machbarkeitsstudie für Erweiterung vor – Umsetzung möglichst noch 2018

Von unserer Redakteurin
Claudia Kostner

LEINGARTEN Die Leingartener Eichbottschule wird voraussichtlich im Bereich der jetzigen Mensa aufgestockt. Auf 406 Quadratmetern sollen zwei neue Klassenzimmer und ein Multifunktionsraum entstehen. Zumindest, wenn es nach Verwaltung und Schulleitung geht. Architekt Peter Hemmerth vom örtlichen Büro Querkraft stellte dem Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung eine Machbarkeitsstudie vor, die an zwei Standorten mehrere Varianten in Betracht zieht.

Zusatzangebote Mehrere Faktoren machen eine Erweiterung notwendig, erläuterte Bürgermeister Ralf Steinbrenner. Die Gemeinschaftsschule werde zweizügig bis in Klasse zehn wachsen, die Grundschule sei stabil dreizügig. Es habe zwar um das Jahr 2000 viel mehr

Schüler gegeben. „Aber damals gab es noch keine Schulsozialarbeit, keine Mühlenmitarbeiter an der Schule und keinen Ganztagsbetrieb. Diese Ergänzungsangebote haben wir bisher alle im Schulhaus untergebracht“, so Steinbrenner. Im Haushaltsplan 2018 sei für das Projekt eine Million Euro eingestellt.

Zwei Standorte hat Peter Hemmerth untersucht. Zum einen beim Hauptgebäude. Dort im Erdgeschoss anzubauen, werde aber sehr teuer: Die Unterführung ist Fluchtweg und müsste verlängert, die dort verlaufende Hauptkanaltrasse verlegt werden. „Die Lösung ist ein aufgeständerter Anbau“, so Hemmerth. „Das wäre eine schöne Sache, der Schulhof würde mehr Struktur bekommen.“ Aufwendig wäre allerdings die Umsetzung der Barrierefreiheit.

Aufgestockt werden kann aus Sicht von Statiker und Architekt der Flachbau zwischen Sporthalle und



Die Eichbottschule soll aufgrund weiteren Raumbedarfs über dem Flachbau (rechts) um drei Klassenzimmer erweitert werden.

Foto: Josef Staudinger

Grundschule, die jetzige Mensa. Das hätte mehrere Vorteile: Die ohnehin notwendige, mittel- bis kurzfristige Sanierung des Flachdaches, etwa 100 000 Euro, könnte einge-

spart, es müssten keine neuen Flächen versiegelt werden. Durch einen zweiten Erschließungsweg über eine Rampe im Westen würde der gesamte Gebäudekomplex bar-

rierefrei, und es bestünde die Möglichkeit, erneut zu erweitern. Ausgearbeitet hat Hemmerth drei Varianten in der Größenordnung von 300 bis 475 Quadratmeter, mit Option für einen Aufzug.

Lars Kulke (SPD) sprach sich für die größte Lösung an diesem Standort aus: „Das wäre nachhaltiger.“ Bernd Stahl (CDU) war anderer Ansicht: „In Anbetracht der immensen Investitionen in allen Bereichen bin ich strikt dagegen, mehr zu machen als die Schule braucht.“ Beide Standorte könnte sich Gernot Hagen (FWV) vorstellen.

Alternative SPD-Sprecher Wolfgang Kretschmann wollte wissen, ob auch eine Aufstockung des Zwischenbaus untersucht wurde. Bauamtsleiter Ralf Eschelbach winkte ab: „Vor ein paar Jahren haben wir das Dach erneuert, das war schon schwierig.“ Zudem sei die Photovoltaikanlage an eine GbR vermietet.